

Anzeigen:
Die 12spaltige Kleinanzeige über deren Raum 10 Wp. für aus-
wärtig 15 Wp. Bei mehrmaliger Aufnahme Nachlag.
Werkzeugschloß 30 Wp. für auswärts 50 Wp. Beleggebühren
bei Kautions Nr. 4. —
Fernsprech-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 30 Wp. Trimestral 10 Wp. Jährlich 100 Wp. bei Vor-
bezahlung Nr. 1.75 außer Beleggeb.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:
täglich: „Unterhaltungs-Blatt „Freierhalten“ — Wochenlich: „Der Landwirt“ —
„Der Bauer“ und die Illustration „Seitliche Plätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 204.

Sonntag, den 1. September 1907.

22. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Kabel nach Deutsch-Afrika.

Als unlängst der neue Dreibund zur See geschlossen wurde und man die einzelnen Bestimmungen in dem geschlossenen Abkommen erfuhr, da mußte die Betonung der Tendenz, daß die vertragsschließenden Staaten ihren Inselbesitz im Atlantischen Ozean wahren wollten, wenn diese ausdrückliche Betonung überhaupt einen Sinn haben sollte — dahin gedeutet werden, daß Spanien die Verpflichtung übernahm, sich nicht etwa mit Deutschland auf eine Abtretung seiner Afrika benachbarten Inseln einzulassen. Man mußte annehmen, daß den englischen Diplomaten noch jene Gerüchte vorkamten, die über angebliche frühere Ankaufverhandlungen bezüglich Fernando Po durch die Luft schwirrten, und daß England daran lag, gegenüber der Feste von Deutsch-Kamerun den Inselbesitz eines seiner Verbündeten zu sehen, wie es selbst gegenüber Deutsch-Ostafrika im Besitz von Sansibar und mitten in der deutsch-südwestafrikanischen Küste im Besitz von Walvisch-Bai ist.

Man muß ferner annehmen, daß Großbritannien — eiferfüchtig auf die Wahrung seines Kabelmonopols, ganz besonders in Afrika, bedacht — Deutschland verhindern wollte, durch Anlegen auf den kanarischen Inseln auch für den Nachrichtendienst nach Afrika sich selbstständig zu machen, wie es sich in Verbindung mit Nordamerika selbstständig und auch in Teilen des Stillen Ozeans in gewissen Umfang unabhängig gemacht hat. Derartige Argwohn lag auf deutscher Seite um so näher, als von militärischer Seite in Spanien lange Zeit ein sehr auffälliger Widerstand gegen das Landen deutscher Kabel auf den kanarischen Inseln geltend gemacht worden war, den man sich schwerlich anders zu erklären vermochte, als indem man ihn auf britische Einflüsse zurückführte.

Kun hat es sich aber doch gefügt, daß auf deutscher Seite das Ziel gerade in dem Augenblick erreicht war, in dem der neue Dreibund perfekt wurde. Fast gleichzeitig mit der Veröffentlichung des spanisch-britischen Vertrages wurde auch das deutsch-spanische Kabelabkommen bekannt, das uns die Landung eines deutschen Kabels auf Teneriffa gestattet. Angesichts der Kabelverbindung mit Afrika tritt das politische Moment selbstverständlich noch viel stärker hervor, als bei der Verbindung nach Tsingtau etc., da es sich in Afrika um einen eigenen, ausgedehnten Kolonialbesitz des Deutschen Reiches handelt.

Welche Störungen der Nachrichtendienst nach den deutschen Kolonien in Afrika erleiden kann, solange wir auf

das britische Kabelmonopol angewiesen sind, davon haben uns ja bereits die Zeiten des Burenkrieges ein gewisses Bild gegeben. Jetzt allmählich streckt auch Deutschland zwei Kabelarme aus, die ihm mit der Zeit die Sineinziehung Deutsch-Afrikas in ein deutsches Kabelnetz gestatten können. Westlich um Afrika herumgehend finden wir einen neuen Stützpunkt in Teneriffa — und von Osten her sind wir in der Lage, Anschlüsse zu schaffen an das Kabel Konstantza-Konstantinopel und seine künftige Ergänzung im Zuge der Bagdadbahn.

Technische Hindernisse für die Durchbrechung des britischen Kabelmonopols existieren heute nicht mehr, wohl aber schwer zu überwindende finanzielle Hindernisse, die ohne weiteres klar werden, wenn man sich vergegenwärtigt, daß wir an die 20000 Kilometer neuer Kabel brauchen würden und der Preis für den Kilometer Tiefseekabel sich einschließlich der Verlegung usw. auf mindestens 7500 M stellt. Wirtschaftlich also würden sich die erforderlichen Kabel wohl noch für geraume Zeit nicht rentieren.



* Wiesbaden, 31. August 1907.

Der Kultusminister und die Schulkinder.

Der preussische Kultusminister hat verfügt: Um nachteiligen Folgen des anhaltenden Sitzens der Schüler in den Schulen nach Möglichkeit vorzubeugen, empfiehlt es sich auch an den Tagen, an denen stundenmäßiger Turnunterricht nicht stattfindet, gewisse Freiübungen in geordneter Weise vornehmen zu lassen, welche die gesundheitliche Kräftigung der Schüler und Schülerinnen und namentlich die Entwicklung einer guten Haltung zu fördern vor anderen geeignet erscheinen. Bevor ich eine dahingehende allgemeine Anordnung treffe, ist es mir erwünscht, daß zunächst in einer Anzahl von Schulen aller Stellungen entsprechende Versuche angestellt werden. Es sind hierfür solche Anstalten auszuwählen, bei denen die Sachkenntnis und das Interesse des Leiters und des Lehrerkollektivs eine sorgfältige und umsichtige Durchführung mit Sicherheit erwarten

lassen. Die Zeitdauer aller Übungen wird zusammen täglich, abgesehen von den Tagen, an denen die betreffende Klasse den bisher verbindlichen Turnunterricht erhält, 5 bis 10 Minuten zu betragen haben, die einer Pause zuzurechnen sind. Die Übungen der verschiedenen Klassen können in den verschiedenen Pausen ausgeführt werden. Es ist im Freien zu üben, im geschlossenen Räume nach einer gründlichen Lüftung.

Dr. Althoff geht doch!

Ministerialdirektor Dr. Althoff hat, wie die W. N. N. erfahren, bereits vor einer Woche sein Abschiedsgesuch eingereicht und wird nicht mehr in sein Amt zurückkehren, eine Tatsache, die auch durch die inzwischen erfolgte Aufgabe seines Dienstzimmers im Ministerium äußerlich in die Erscheinung getreten ist. Da sein Rücktritt sich in voller Uebereinstimmung mit dem neuen Minister vollzieht, ist auch an eine Ablehnung des Gesuches nicht zu denken. Dr. Althoff, der gegenwärtig im Harz weilt, dürfte nach seinem Ausscheiden sich auf dem Gebiete weiter betätigen, auf dem er für sein erfolgreiches Wirken mit dem Wilhelmorden ausgezeichnet worden sei, dem Gebiete der öffentlichen Pöblfahrt.

Der König von Sachsen und das Wahlrecht.

Das „Reifener Tageblatt“ betont in einem, wie es scheint, von irgend welcher Regierungsstelle inspirierten Artikel zur sächsischen Wahlrechtsfrage, daß der König von Sachsen nachdrücklich die Politik seines Ministeriums in der Wahlrechtsreform billige. Das Ministerium werde vor keiner Parteiübermacht zurückweichen. Diejenigen befänden sich in einem verhängnisvollen Irrtum, die noch der neuesten Regierungslundgebung noch glauben, die Regierung werde nachgeben und die Bahn schwächerer Kompromisse betreten. Die Parteien seien nicht in der Lage, der Regierung ihren Willen aufzuzwingen.

Der Zar in Petersburg.

Am Sonntag, 1. September, wird in Petersburg die Erlöserkirche eingeweiht, die zur Erinnerung an den Kaiser Alexander II. an der Stelle, wo er ermordet wurde, errichtet worden ist. In dieser Feierlichkeit soll auch Kaiser Nikolaus II. teilnehmen, was daraus zu schließen ist, daß die Spitzen der Zivil- und Militärbehörden den Befehl erhalten haben, am 1. September um 10 Uhr morgens an der neuen Kirche zu erscheinen. Seit dem Januar 1906 ist der Zar nur ein einziges Mal öffentlich in seiner Hauptstadt aufgetreten, nämlich am 10. Mai 1906 bei Eröffnung der ersten Reichsduma. Wie verlautet, wird der Kaiser am 3. September in Begleitung seiner Familie, des Ministerpräsidenten Stolypin und anderer Minister eine Fahrt durch die finländischen Schären unternehmen.

(Nachdruck verboten.)

Die Hygiene des Sonntags.

Vom 12. Internationalen Kongress für Sonntagseier in Frankfurt a. M.

Von Dr. med. Wilh. Kühn, Leipzig.

Einer der klügsten Männer, die jemals gelebt haben, war der alte Moses, denn er verstand es, seinem Volke gesundheitsliche Vorschriften und hygienische Maßnahmen in einer höchst geschickten Weise durch Vermittlung der Religion beizubringen, eine Kunst, die heutzutage nicht mehr möglich ist. Was tat es, daß er sich auf dem Sinai als ein geschickter Prototechniker erweise und mit Kanonenschlägen und Brillantfeuerwerk seinem unentzerrbaren Volke eine Nachahmung von Donner und Blitz gab. Den Zweck, den er aber verfolgte, war ein guter, und das müßten wir noch jetzt in Bezug auf die Sabat- oder Sonntagseier, die wir gleich sehen, geben.

Nicht umsonst hatte Moies in Aegypten seine Ausbildung erhalten, denn die Einteilung der Zeit in 7 Tagen ist schon von Alters her üblich und hängt vermutlich mit den Phasen des Mondwechsels zusammen. Daß er dann den siebenten Tag als Feiertag einsetzte, weil ihm Gott nach 2. Buch Moses 2, 8-10, befohlen hatte: „Gedenke des Sabbattages, daß du ihn heiligst, sechs Tage schaffte du zu arbeiten und alle deine Dinge zu schaffen, aber der siebente Tag ist der Sabbat des Herrn deines Gottes, da heißt du kein Werk tun!“ kann uns Ärzten heutzutage nur sehr angenehm sein, denn die medizinische Wissenschaft ist dadurch für die Praxis der privilegierten Völkern Klassen der Entwicklung der Frage nach einem Ruhetag überboten. — Die kirchliche Kirche der ersten Zeit wußte nicht recht, wie sie sich zu der Sabbatfeier des Judentums verhalten sollte und befreite sich schließlich durch die Anführung von den strengen Sabbatgesetzen, ohne aber zunächst etwas anderes an die Stelle zu setzen. Allmählich bildete sich die Gewohnheit aus, nicht den letzten, sondern den ersten der sieben Wochentage, den Sonntag, zum Andenken an die Auferstehung des Herrn zu feiern, d. h. dem Gottesdienste beizuwohnen, wobei Enthaltung von der Arbeit nicht geradezu geordert wurde. Als das Christentum jedoch weitere Verbreitung fand, erkannte man diesen Tag als Feiertag offiziell an, man durfte an ihm nicht arbeiten und Keiser

Konstantin war es, der im Jahre 321 die Sonntagseier gesetzlich verbot.

Wir sagten vorhin, daß Moses der medizinischen Wissenschaft durch die Einsetzung eines Ruhetages in der Woche einen großen Dienst geleistet hat. Das Wohlbefinden der Menschen hängt nämlich davon ab, daß sie in ihrem Leben eine angenehme Abwechslung von Tätigkeit und Ruhe haben. Ob die Arbeit eine körperliche oder geistige ist, bleibt gleichgültig, denn stets muß auf sie eine Zeit der Erholung folgen, damit die Arbeits- und Genußfähigkeit, die Gesundheit und die Körperschaft nicht vorzeitig geschädigt oder vernichtet werden. Daraus folgt, daß eine bestimmte Arbeit nicht zu lange ohne Pause betrieben werden darf, wie auch eine zu lange Ausbeutung der täglichen Arbeitszeit von Nachteil für den Menschen ist, weil dadurch die Zeit für den Schlaf und andere Verrichtungen zu sehr gekürzt wird. Indes darf man nicht annehmen, daß die Erholung immer nur in Ruhe besteht. Das wäre ganz falsch, sondern es kommt für den Menschen darauf an, daß die während der Berufsarbeit verbrauchten Organe in regelrechter Weise geübt werden. Hieraus geht hervor, warum kurze Arbeitspausen und die abendliche und nächtliche Ruhe allein für den Menschen zur Erholung nicht genügen. Beispielsweise ist nach den Untersuchungen von Pettenkofer und Voit festgestellt, daß ein Arbeiter die Sauerstoffmenge, die er während der Arbeit am Tage von sich gibt, während der Ruhe in der Nacht nicht vollständig wieder ersetzen kann. Er braucht daher einen freien Tag in der Woche, an dem er dieses nachholt, ganz besonders aber dann, wenn er in einem Berufe tätig ist, in dem ebendiese noch eine starke Staubentwicklung stattfindet.

Wollte man es dem einzelnen überlassen, wie oft ein solcher arbeitsfreier Tag nötig wäre, so würde eine heillose Konfusion entstehen, denn die körperliche und geistige Bewegung und die Art und Intensität der Arbeit sind doch bei den einzelnen Menschen zu sehr verschieden, weshalb auch ein verschiedenes Bedürfnis nach Ruhe und Erholung vorhanden sein muß. Also lassen wir es bei einem Ruhetage in der Woche nach dem Vorbilde des großen Staatsmannes und Hygienikers Moses! Da er auf den Sonnabend oder Sonntag fällt, ist uns vom gesundheitlichen Standpunkt aus gleichgültig.

Wie steht es heutzutage mit dem Sonntag? In dem Hasten und Treiben des täglichen Lebens und dem

Streben nach der Ausnutzung aller Kräfte ist es in unserer Zeit unausbleiblich, daß vielfach in der Groß- und Kleinindustrie der Sonntag wenigstens teilweise zu Hilfe genommen wird; es handelt sich da um sogenannte dringliche Arbeiten oder um solche, die die Wiederaufnahme des vollen Betriebes am Montag ermöglichen, aber nicht neben dem Wochenbetrieb verrichtet werden können. Besser gerechtfertigt ist die Sonntagseier, die deshalb stattfindet, um das vorübergehende gute Wetter, das Wasser und den Wind als Naturkräfte auszunutzen. Anders liegt die Sache wieder bei den Gastwirten, Wärdern, Apothekern, Barbieren und sonstigen Gewerbetreibenden, die am Sonntag arbeiten müssen, um die täglichen oder gerade an diesem Tage hervortretenden Bedürfnisse des Publikums zu befriedigen. Außerdem nimmt man Rücksicht auf bestimmte Saisonzeiten, auf die großen Märkte und Messen usw.

In der Hauptsache handelt es sich jedoch — und das kann nicht genug betont werden — um die Gesundheit des Einzelnen. In unserer heutigen Zeit mit ihrem Hasten und Jagen auf allen Gebieten des Erwerbslebens wird die Nerven- und Muskelfestigkeit des Körpers ganz besonders rasch verbraucht, sodas der Schlaf nicht allein zum Ausruhen genügt. Angestellte, die die Woche über in dämpfigen Räumen sitzen, sollen den Sonntag benutzen, um hinauszuwandern in die freie Natur, um in vollen Zügen die frische Luft einzuatmen und somit zur Erneuerung des Blutes und Kräftigung von Herz und Lungen beizutragen. Der Sonntag ist der gegebene Tag für alle die, denen es in der Woche an einer nötigen Bewegung mangelt, sei es, daß sie eine sitzende oder eine einseitige lebende Beschäftigung haben. Bei ihnen ist es nicht nur das Bedürfnis nach Ruhe, sondern nach Tätigkeit der Körpermuskulatur, das die Leute veranlaßt, gerade am Sonntage den Turnspielen und Sportübungen zu huldigen, und wir wüßten nicht, wie der Feiertag der Woche besser ausgenutzt werden könnte als dadurch, wenn es mit dem nötigen Maßhalten geschieht.

Gesundheitsfördernd ist es auch, wenn der Arbeiter oder Beamte des Morgens früh mit dem Bewußtsein erwacht, frei von der gewöhnlichen Arbeitspflicht zu sein. Dabard fällt ein erhellender Schimmer in das meist trüblose Dasein des tagelangen Berufslebens. In der ganzen Familie herrscht eine gebogene Stimmung, denn am Sonntag strebt eine solche, die etwas auf sich hält, darnach, daß alles sauber ist und reine und

Cardinal Tassiani.

Der kürzlich in seinem Geburtsorte Montegallo in der italienischen Provinz Ascoli Piceno verstorbenen Cardinal Tassiani war am 18. August 1893 geboren und empfing 1881 die Priestertweihen. Später war er Sekretär beim Cardinal Sacconi, der ihn in die diplomatische Laufbahn brachte. Er wurde 1869 Auditor der Rungiatutur in München und



1875 in Paris; von 1879 an war er in verschiedenen Aemtern der Kurie in Rom tätig. Im Jahre 1896 machte ihn Leo 13. zum Titularbischof von Sebaste und schickte ihn als Nuntius nach Wien. Im letzten Konfistorium Leos wurde er zum Kardinal ernannt (29. Juni 1903) und nahm nach dem unmittelbar darauf erfolgten Tode des Papstes am Konklave für die neue Papstwahl teil.

Morenga.

Um die Gemeinschaftlichkeit der von den deutschen und britischen Behörden unternommenen Aktion gegen Morenga noch wirksamer als bisher geschehen, zum Ausdruck zu bringen, wird von Seiten des Kommandos der Schutztruppe in Windhuk außer dem Hauptmann von Hagen noch ein zweiter Offizier den englischen Truppen attached werden. Er ist bereits unterwegs, um zu den britischen Streitkräften zu stoßen. Morenga befindet sich immer noch auf englischem Gebiet und macht augenblicklich den Kap-Beörden viel zu schaffen, mehr als den unseren.

Marokko.

Am Mittwoch nachmittag zeigte sich im Osten des französischen Lagers von Casablanca eine Gruppe marokkanischer Reiter, gegen welche eine Abteilung eingeborene Freiwillige und zwei Bzüge Spahis entandt wurden. Nach kurzem Kampf um eine Hügelstellung, die die Marokkaner vor den Franzosen besetzten, eröffneten von der einen Seite die Feldgeschütze, von der anderen Seite die Schiffgeschütze ein mörderisches Feuer gegen die langsam nach Südwesten weichenden Arabien. Naum war aber die Artillerie verstummt, als die mittlerweile durch Fuzig von Lobdort her verstärkten Marokkaner, zusammen etwa 1500 Mann, mit Höchstgeschwindigkeit Umgebungsmander ausführten und Spahis und Freiwillige einschlossen. Nur der ausgeführten Quarre-Bildung und der im allgemeinen guten Feuer-Disziplin verdanken es die Franzosen, daß ihre Verluste die Zahl von 4 Toten und 10 Verwundeten nicht übersteigt. Die Nacht auf Donnerstag verlief ziemlich ruhig. Am Donnerstag war der Kreuzer Guedon genötigt, den Ort Klank an der Küste zu bombardieren, weil dort ein neuer Angriff gegen Dred-S Lager vorbereitet wurde. Gleichzeitig richtete der Kreuzer Gloire einige Schiffe gegen Sidi Belat, um die in einer Bekkenderfalte verborgenen Reitergruppen zu vertreiben.

Ueber das Gefecht vom 28. August bringen die Blätter keine Einzelheiten. — Der Berichtstatter des „Matin“ schreibt nur von einem Gefchüßfeuer gegen Reiterkaren, welche aus östlicher Richtung anrückten. Nach Angaben der

bessere Kleider angezogen werden. Die Familienjonnagswäsche aller Angehörigen ist ja sprichwörtlich überborden. Das ist aber nicht alles, sondern das Familienleben überhaupt zieht einen großen Vorteil aus der Sonntagsruhe. Wer an den Wochenenden lange und angestrengt zu arbeiten hat, für den ist es ein Bedürfnis, den Sonntag gemeinsam mit Frau und Kind zubringen zu können, sich mit ihnen über gesundheitliche Fragen und wirtschaftliche Angelegenheiten zu besprechen, zu plaudern und mit ihnen spazieren zu gehen. Gäbe es keinen Sonntag, so würde der Arbeiter, der spät am Abend von der Arbeit kommt und früh morgens wieder fortgeht, beinahe gar keine Gelegenheiten haben, seine kleinen Kinder kennen zu lernen und sich mit deren Wohl und Wehe zu beschäftigen. So ist es denn der Sonntag, der zwischen Mann und Frau, zwischen Eltern und Kindern die innigsten Beziehungen nach den verschiedensten Richtungen hin herstellt und befestigt. Er ist es, der den Widerbegüterten mit dem Höhergestellten gleichberechtigt erheben läßt. Der Sonntag läßt also auch einen verbindenden Einfluß in der Ueberbrückung der sozialen Gegensätze aus, der in gewisser Beziehung durch den gemeinsamen Besuch der Gottesdienste ergänzt wird.

Weiter hat aber der Sonntag in gesundheitlicher Beziehung Gefahren. Wie sonst im menschlichen Leben, so kommt es gerade an diesem Tage besonders leicht vor, daß mit der an ihm stattfindenden Freiheit arger Mißbrauch getrieben wird. Wenn der Ruhetag der Woche zu einem Tage für Trinkgelage und Niederlichkeiten ausartet, so hat das nach der verschiedensten Richtung hin große gesundheitliche Nachteile. Einmal wird die Zeit, die in der vorhin geschickerten Weise verwendet werden sollte, durch Unterlassungen der Spaziergänge und der Übungen nicht zu einem Ausgleich der gesundheitlichen Schädigungen der Woche benutzt. Zu dieser Unterlassungslände kommen noch direkte Schädigungen durch die reichliche Zufuhr von Alkohol durch den Vergiftung des Körpers herbeiführt. Die schlechte Luft in dichtbesetzten Lokalen, sowie die Kopfschmerzen und Körpererschütterungen als Folgen der Alkoholvergiftung sollen nur erwähnt werden.

Es gilt daher, das Volk mit dem Bewußtsein zu erfüllen, daß die Sonntagsruhe eine gesundheitliche Notwendigkeit und ein Segen ist. Aus diesem Grunde begrüßen wir den internationalen Kongreß für Sonntagsfeier, weil sich auf ihm Ärzte, Geistliche, Lehrer, Sozialpolitiker oder Volksfreunde die Hand zu einem festen Bunde der Gemeinschaft reichen.

Eingeborenen befinden sich zehntausend Marokkaner in der Umgegend von Casablanca.

Paris, 31. August. Nach einer hier eingetroffenen Meldung aus Casablanca vom 29. August war der Kampf in der Nacht vom 28. auf den 29. August sehr heftig. Die Verluste der Franzosen betragen nach den letzten Feststellungen drei Tote und zwölf Verwundete.

Paris, 31. August. Nach englischen Telegrammen über das Gefecht von Casablanca vom 28. August scheint es sich um ein ernstes Treffen gehandelt zu haben. Man erzählt, daß 12 000 Marokkaner angegriffen haben und daß mehr als 4 Stunden gekämpft wurde. Dies scheint aber übertrieben, wenn man hört, daß die Franzosen nur 3 Tote und 7 Verwundete hatten. Die Kanonen der Kriegsschiffe nahmen an dem Kampfe teil. Die Verluste der Marokkaner sollen sehr groß sein.

Paris, 31. August. Durch die Vorgänge der letzten Tage ist General Druce in seinem Entschluß, das Lager während des beabsichtigten Vormarsches nach Süden der alleinigen Obhut der Spanier zu überlassen, wieder wankend geworden. Vielleicht zieht der General es sogar vor, jede größere Aktion bis zum Eintreffen des französischen Befehlshabers in Tanger zu verschieben. Dieser hat, mit besonderen Instruktionen Vichons versehen, Toulon an Bord des Kreuzers Defair verlassen, um sich nach Casablanca zu begeben.

Casablanca, 31. August. Nach der Stadt zurückgekehrte Eingeborene berichten, daß der Stamm der Mediunas in einer Stärke von 3000 Mann in der Nähe von Lebder lagert. Die übrigen Stämme beklagen sich über die Mediunas und werfen ihnen vor, mit den Franzosen ununterhandelt zu wollen. Bekanntlich sind die Mörder der Europäer und die Hauptangreifer der französischen Truppen, sowie die Plünderer der Stadt Angehörige dieses Stammes.

Niel, 31. August. Das Schulkiff „Charlotte“ besucht Tanger vom 7. bis 11. September, verläßt dann die marokkanischen Gewässer und trifft am 16. September in Madena, am 20. Oktober in Trinidad ein.

Deutschland.

Münster, 31. August. Der Kaiser nahm gestern die große Parade über das 7. Armekorps auf der Rennstrecke bei Münster ab. Nach der Parade kehrte er an der Spitze der Föhnenkompagnie des Infanterieregiments 13 und der Standardentronektron der 4. Kürassiere nach dem Schloß Münster zurück.

Köln, 31. August. In einem Berliner offiziellen Telegramm wird der „Köln. Hg.“ zum Besuch der abessinischen Abordnung mitgeteilt, letztere drücke den Wunsch aus, daß die freundschaftlichen sowie die Handelsbeziehungen zwischen Deutschland und Abessinien zukünftig eine noch größere Förderung erfahren. Außerdem solle sie dem Kaiser die Bitte unterbreiten, er möge sich in Konstantinopel für eine den abessinischen Wünschen günstige Regelung der Klosterfrage verwenden.

Danzig, 31. August. Um die Einheitlichkeit in den Maßnahmen zur Bekämpfung der Cholera zu gewährleisten, wurde Oberpräsident von Jagow seitens der Staatsregierung zum Staatskommissar für das Weichselgebiet ernannt.

Osland.

Wien, 31. August. Der serbische Ministerpräsident Patschitsch kommt am Samstag nach Wien und wird vom Minister des Aeußeren, Baron von Lerenthal, empfangen werden. Wie es heißt, wird Patschitsch unter allen Umständen den Abschluß eines Handelsvertrages zu erreichen suchen.

Petersburg, 31. August. Der von der Regierung seit längerer Zeit gesuchte ehemalige sozialistische Duma-Abgeordnete Dhsol ist dieser Tage in Riga aufgefaucht. Er hielt bei einem großen Meeting aufreizende Reden und war eifers aus dem Auslande dazu eingetroffen und wollte sofort wieder dorthin zurückkehren.

Aus aller Welt.

Ein gefährlicher Vurche. Meldungen aus Wermelskirchen bei Dussburg wurde dort im Stadtwalde ein Mähriges Mädchen, das mit seinem kleineren Brüdchen einen Spaziergang unternahm, von einem Rowdy überfallen und zu dergewaltigen verführt. Als sich das Mädchen verzweifelt zur Wehr setzt, wurde es von dem Unmenschen durch zahlreiche Messerstiche entsehrlich zugerichtet. Hierauf rannte ihm der Vurche die gesamte Vurche aus und streifte ihm gewaltfam einen goldenen Ring vom Finger. Nachdem er auch den kleinen Jungen durch Messerstiche schwer verletzt hatte, entfloh er.

Erfinder lenkbare Luftschiffe bei der Arbeit. Graf Zeppelin wird im Laufe des nächsten Monats mit dem Bau eines neuen Ballons beginnen, der sein jetziges Luftschiff noch an Größe übertrifft wird. Die einzelnen Teile des neuen Fahrzeuges sind bereits bei Manzell angestapelt. Die Probefahrten mit dem neuen Luftschiff werden voraussichtlich Ende September beginnen. An Neuheiten zeigt daselbe außer Veränderungen des Steuers auch Anwendung eines Schwinners und die Einrichtung einer Telefunken-Station. Wie es heißt, besteht die Absicht, die Probefahrt, an der etwa 10 Personen teilnehmen werden, bei günstiger Witterung bis nach Stuttgart und zurück anzubeden.

Brand im Ursulinerinnenkloster in Breslau. Im achtundzwanzigjährigen Ursulinerinnenkloster am Ritterplatz in Breslau, in dem die katholischen Schwestern ein großes Mädchenpensonat betreiben, brach gestern abend sechs Uhr ein Brand aus, der den größten Teil des Gebäudes in Asche legte und auch den Kirchturm der mit dem Kloster verbundenen Ursulinerkirche in Brand setzte. Die Oberin des Klosters erlitt erhebliche Brandwunden. Der Oberpräsident und Oberbürgermeister weilen an der Brandstelle. Die Feuerwehr ist bemüht, ein Uebergreifen des Brandes auf die benachbarte Vinzenzkirche und das Oberlandesgericht zu verhüten. Das Feuer wütet weiter. Man hofft, den Turm und die Glocken der Kirche retten zu können. Die Pfaffen des Klosters sind nach dem Kloster in Tarnowitz gebracht worden. Nach dreitägiger Dauer konnte die Feuerbrunst gelöscht werden. Der Dachstuhl und die Holenträume sind größtenteils vernichtet. Mehrere Konven erlitten Obnmachtsfälle. Der Kirchturm der Klosterkirche ist zwar angebrannt, blieb aber erhalten. Der Brandschaden ist sehr groß.

Fräulein Olga Molitor läßt durch ihren Rechtsanwält Dr. von Bannig in München eine Erklärung veröffentlichen, wonach sie allen und jeden Veröffenlichungen in der Journale gänzlich fern steht. Sie hält daran fest, daß ihre Ehre und Frauenwürde viel zu hoch stehen, als daß dieselben durch die gegen sie erhobenen Angriffe berührt werden könnten. Mit Recht wird gesagt, daß die erhobenen Beschuldigungen nicht in der Presse geprüft werden können, sondern allein vor dem Strafrichter.

Aus Gram vor dem Durchfall. In der Aula der Präparanden-Anstalt zu Plaisie in Pommeren erschöpfte sich der Präparand Grip vor verfallener Prüfungs-Kommission, weil er die Prüfung nicht bestanden hatte. Grip ist lebensgefährlich verlegt.

Der helfende Prius. Vorgestern abend geriet vor dem Prinzregenten-Theater eine Lehrersfrau unter eine Drosche und wurde ziemlich bedeutend verwundet. Prius Ludwig Ferdinand von Bayern, der im Theater geweilt hatte, legte der Dame einen Rotverband an.

Chion totkrank. Der Erfinder Edison hat, als er im Hause seiner kranken Mutter in Newyork angelangt war, einen Herzen-Collaps erlitten. Man fürchtet für sein Leben.

Drei 4. Klasse-Wagen umgefußt. Gestern abend fuhrten nach einem uns aus Danzig zugehenden Telegramm kurz vor der Station Egerst die drei letzten 4. Klasse-Wagen des Personenzuges Berlin-Bircham um. Von den Passagieren wurde ein Kind russischer Nationalität dadurch, daß es mit dem Kopf gegen eine Bank fiel, getötet, während 11 Reisende geringfügige Verletzungen davontrugen. Sie konnten kurz nach dem Unfall sämtliche ihre Reise fortsetzen.

15 Kilogramm Dynamit gestohlen. In dem Goldbergwerk von Gyula Fehervar (Ungarn) wurden 15 Kilo. Dynamit gestohlen. Da bestrafet wird, daß das Dynamit zu Unschlägen auf die Eisenbahn benutzt werden könnte, wurde eine strenge Untersuchung eingeleitet.

Gesunken und — ertrunken. Die französische Barke Vislette ist bei bestigem Sturm mit 18 Mann Besatzung gesunken. Der Gemeinderat von Lille hat den Witwen und Waisen der Opfer Unterstützungsgelder zur Verfügung gestellt. — In Zimmang in Ungarn kenterte ein Boot, in dem sich drei junge Mädchen befanden. Alle drei ertranken.

Wel er sein Besitzum nicht parzellieren wollte. Mit Flinten bewaffnete Rowdies griffen Mittwoch nacht in Galway (England) das Haus des Kaufmanns Mac Donogh an, der sich geweigert hatte, sein Besitzum zu parzellieren und an die Bauern zu verkaufen. Donogh erhielt mehrere Drohbriefe. Auf seine Veranlassung wurde daher der Schutz des Grundstückes durch ein Polizei-Detachment angeordnet. Die Angreifer naherten sich im Schutz der Dunkelheit abermals und schossen einige Fensterscheiben ein. Die Polizei erwiderte das Feuer, das aber infolge der Dunkelheit ohne Wirkung war.

Der französische Hauptmann von Köpnic. Aus Paris, 31. August, wird uns telegraphiert: Wie aus Havre gemeldet wird, erfuhr der dortige Sec-Präsident erst jetzt, daß 4 Wochen hindurch ein seither spurlos verschwundener Franzose unter dem angemessenen Titel eines Oberinspektors aus Cherbourg die in Havre liegende Gruppe von Torpedobooten täglich besichtigte, allerlei von genauer Sachkenntnis zeugende Anordnungen traf, häufig mündliche Liek und sich bei der Mannschaft dadurch populär machte, daß er im einfachen Matrosenkunz herumspazirierte und sämtliche Disziplinarkrafzen aufhob.

Arch Prinzen dürfen keine Autoriser sein. Ein Telegramm meldet uns aus Newyork, 31. August: Prinz Wilhelm von Schweden ist auf einer Automobilfahrt von Conch Island nach Brooklyn von einem Polizisten wegen Schnellfahrens festgenommen worden. Die Einwendung, die von der Umgebung des Prinzen erhoben wurde, machte auf den Polizisten keinen Eindruck, zumal ihm der Beweis, daß der Verhaftete wirklich ein Prinz sei, nicht geliefert werden konnte. Ein hinzugekommener höherer Beamter bewirkte die Freilassung des Prinzen.

Einsturz einer Brücke in Canada. Nach einer Reutersmeldung brach die am Ban befindliche große Brücke über den St. Lawrence bei Quebec (Canada), deren mittlere Spannweite 1800 Fuß betrug, zusammen. Ein Pfeiler am südlichen Ende gab nach, als eine Lokomotive mit drei Wagen Eisenmaterial auf die Brücke fuhr. Der Pfeiler stürzte mit 800 Fuß Eisenkonstruktion ins Wasser. 80 bis 90 Personen wurden getötet, viele schwer verletzt. 16 Leichen sind gefunden.

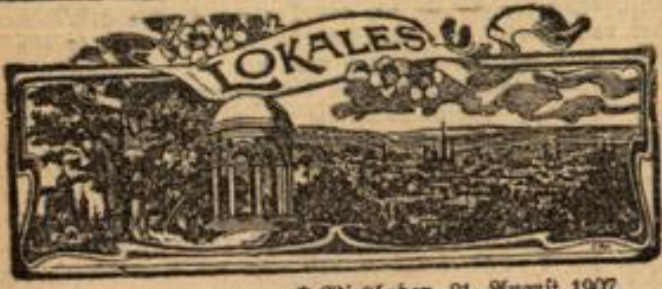
Newyork, 31. August. Die Regierung ordnete eine sofortige Untersuchung über den Brückeneinsturz in Quebec an. Man glaubt, daß die Ursache des Einsturzes in der Verwendung von mangelhaftem Material zu suchen ist. Die Zahl der Toten beträgt 92.

Aus der Umgegend.

es. Rambsch, 30. Aug. Die Vorbereitungen zu unserer am Sonntag, 1. und Montag, 2. Sept. stattfindenden Kirchweih sind nunmehr in vollem Gange. Gegenwärtig ist man in den Häusern eifrigt bestrebt zu schaern und zu putzen, auch der Herbstfischen ist zum größten Teil geboden. Unsere Gastwirte haben ebenfalls ihr Möglichstes getan, um den Kirchweihbesuchern inbezug auf Speise und Trank nach jeder Richtung hin gerecht zu werden. Da es natürlich auch an ausgiebiger Tanzgelegenheit (bekanntlich besitzt unser Ort zwei der größten Säle der Umgegend), sowie an sonstigen Belustigungen aller Art nicht fehlt, ist selbstverständlich Sonntag nachmittag um 3 Uhr veranstaltet die Herbstfischen, einem alterthümlichen Gebrauch zufolge, einen Umgang durch die Dristrafren, bei dem die beiden Herbstämmer — denn es sind in diesem Jahre zwei — an der Spitze marschieren. — Bei der am Montag, 2. Aug., angeordneten Rehbühnenjagd wurden im ganzen 11 Rehbühnen zur Strecke gebracht.

H. Rimburg, 31. August. Die Ausgaben für die Armenpflege waren in den letzten Jahren hier ganz bedeutend angewachsen und im Verhältnis zu den bezüglichen Ausgaben der nächstbenachbarten Großstädte ungenügend in die Höhe gegangen. Unsere Stadtverwaltung stellt nun gegenwärtig eingehende Erhebungen an, um Elemente, die arbeitslos sind oder sich der Fürsorge für ihre Angehörigen entziehen, zur Arbeit und Sorge für die Angehörigen anzuhalten und weiter eingehend zu prüfen, wer etwa aus Bequemlichkeit oder geringerer Bedürftigkeit den Stadtsäckel leichtfertiger Weise zur Last liegt. Auf diese Weise steht zu erwarten, daß eine größere Anzahl sog. unverschämter Armen oder unwürdiger Personen, soweit sie arbeitsfähig sind, von der Unterstützung ausgeschlossen bleiben, wie auch in Zukunft Anträge auf Armenunterstützung eingehend geprüft werden, wobei die städtischen Armegeelder und die Zumenhangen von Vereinen etc. nur den wirklich Armen und Arm-Verfahren zugute kommen. — Auf der Strecke Staffeld-Rimburg wolle sich gestern der Korbmacher Dohi aus Sachsenhausen

Herr Oberbürgermeister Dr. v. Zell: Der Herr Vortrager wird sich noch etwas gedulden müssen. Wenn der Magistrat beschließen hätte, die Herren Berg u. Haber von dem Bau auszuschließen, so würde ich das hier sagen. So aber erkläre ich nochmals, daß noch kein bestimmter Beschluß gefaßt ist und daß wir auf die Anregung zurückkommen.
Schluß der Sitzung 7 Uhr.



Wiesbaden, 31. August 1907.

Aus dem Stadtparlament.

Die mit 33 Positionen vorliegende Tagesordnung enthielt eigentlich nur drei interessante Momente, abgesehen davon, daß der Senior Blind den Vortag führte und sich gut mit seiner Aufgabe abzufinden wußte. Die Mitteilungen des Herrn Oberbürgermeisters, betreffend die Nikolastraße, müssen als wichtig bezeichnet werden. Das Vorgehen des Magistrats verdient besondere Anerkennung. Daß diese Straße sich mit der Zeit von selbst ausbreiten werde, liegt in der Natur der Sache. Oder die Hausbesitzer der Nikolastraße müßten sich ins eigene Fleisch schneiden. Etwas Komplizierter ist die Frage: „Wo hin soll das Denkmal Wilhelms von Oranien“, des Kaiserlichen Gesandten, kommen? Der von der Sonderkommission vorgeschlagene Platz vor dem Rathaus begünstigt sehr die Disposition; obgleich die Mitglieder der Kommission sich schließlich einstimmt mit dem Künstler dafür erklärt hatten. Für eine Figur, wie die des Droniers, ist es nicht leicht, einen geeigneten Platz zu finden. Hätte die Kommission nicht besonderen Wert darauf gelegt, in der Nähe des Schlosses zu bleiben, dann wäre an der Seerobenstraße ein von allen Kommissionsmitgliedern als geeignet erkannter Platz gewesen. Nach länger Debatte wurde beschlossen, daß das Gesamt-Kollegium eine Revue aller in Betracht kommenden Plätze vornehmen soll. — Auch das Denkmal scheint ein wenig an der Platzfrage zu kranken. Mit dem ursprünglich gewählten Platz hinter dem abgeschlossenen Kurpark waren alle Zustände einverstanden. Nun wollte der Magistrat dem Kommissar einen besonderen Ehrenplatz bestimmen, und zwar im Innern des abgeschlossenen Gartens. So feinfühlig das auch empfinden sein mag, entspricht es doch wohl nicht ganz den allgemeinen Prinzipien, die Denkmal so aufzustellen, daß sie nicht aller Welt zugänglich bleiben. Von diesem Entschlusse aus fand der Magistrat keine Gegenliebe. Ebenso erging es verschiedenen anderen Herren, die Plätze im Bowlinggreen, am Barren Damm (Ede Frankfurterstraße) und Nizza-Platzchen in Vorschlag brachten. So dürfte es wohl bei dem zuerst gewählten Platz bleiben. Eine Anfrage bezüglich des Droniers Terrains gab Veranlassung zu einem kleinen Geplänkel zwischen dem Herrn Oberbürgermeister und Herrn Simon Seb. Herr Seb. schien etwas mißtrauisch angehaucht zu sein. Er brachte dies unverhohlen zum Ausdruck in der Erwartung, daß dem Wunsch der Stadtverordneten stattgegeben werden möge. Um die Ausführungen beweiskräftiger zu gestalten, bezog er sich auf das Gebiet des Kurhausneubaus und betonte hier den zu klein geratenen Saal und die Unrichtigkeit zwischen Saal und Lesezimmer. Herr Stadtbaurat Frobenius erklärte, daß dies nur allein Sache des Erbauers des Hauses wäre. Da ja alle diese Kontravenen an der Tafel nichts ändern, so wolle wir hoffen, daß auch in diesem Saal die Sturgehäfte weiter so reiffieren, wie dies bis jetzt geschehen.

Was bleibt es kommende Woche im Kurhaus?

Für die neue Woche hat die Kurverwaltung ein Programm von großer Reichhaltigkeit aufgestellt. Zunächst nehmen morgen, Sonntag, die Mail-coach-Ausflüge ihren Anfang. Der Biererzug wird um 4 Uhr ab Kurhaus seine erste Rundfahrt zunächst über Waldhütchen-Rundfahrweg-Bahnholz-Dambach und zurück unternehmen. Nächtliche Ausflüge sind an der Tagesfrage im Hauptportale zu lösen. Um 1 1/2 Uhr wird die Orgel-Matinee unter Mitwirkung der Altistin Fräulein Rautenberg, unserer einheimischen Violinmeisterin Frau Afferni, Prommer, des Herrn Kapellmeisters Afferni (Orgel) und des Herrn A. Sohn (Harfe) stattfinden, diesmal für Abonnenten gegen Vorzeigung einer Gartenfestkarte zu 2 M., für Nichtabonnenten gegen Sonntagskarte zu 4 M. Die Abonnenten-Vorzugskarte hat dann gleichzeitig zu dem um 1 1/2 Uhr beginnenden Gartenfest mit Volksliederabend des Sängerechors des Turnvereins Wiesbaden und großer Illumination Gültigkeit. Am Montag geht die Mail-coach-Rundfahrt ab 4 Uhr Kurhaus über Rundfahrweg-Bühnen-Klarenthal, am Dienstag nach Biebrich-Niederrhein über Schierstein zurück. An diesem Tage wird der übliche Musikalische Abend durch eine Quartett-Soiree (im Abonnement) des Kurorchesters, Quartetts unter Mitwirkung der ausgezeichneten Mezzo-Soprannistin Fräulein Agnes Witting aus London ersetzt werden. Am Mittwoch fährt die Mail-coach, der größeren Tour wegen, bereits um 3 Uhr ab Kurhaus über Georgenborn nach Schlangenbad und zurück, abends 8 1/2 Uhr findet im kleinen Konzertsaal ein Melodramatischer Abend bei mächtigen Preisen und Vorzugskarten für Abonnenten des Kgl. Schauspielers Herrn Carl Weinig und des Kapellmeisters Afferni statt. Am Donnerstag fährt die Mail-coach ihre Passagiere nach den Herren-Eichen über den Rundfahrweg nach Neroberg. Griechische Kapelle und zurück, abends veranstaltet die Kurverwaltung im großen Saale eine Große Joachim-Gedenkfeste unter Kapellmeister Afferni mit ausgewähltem Programm mit dem Violin-Virtuosen Gustav Mauser und dessen (einem gebornen Wiesbadener) als Solisten. Die Eintrittspreise sind so mäßig gestellt, daß an diesem vielstimmigen Feste ein großes Publikum teilnehmen kann. Der Wagonausflug am Freitag geht Nerotal-Pasa-

nerie-Chauffeehaus und zurück, abends im Abonnement Operetten-Abend im Kurhaus. — Am Samstag wird der Wagon-Ausflug Kurhaus nach der Platte und über den Rundfahrweg zurück nehmen, der Nachmittag ist dem Kinderpark gewidmet, denn ab 4 1/2 Uhr veranstaltet die Kurverwaltung im kleinen Konzertsaal und dem elektrierten Teile der Wandelhalle einen Großen Kinderball mit Tombola. Am Sonntag wiederholt sich in seinem wöchentlichen Kreislauf der Wagonausflug vom 1. September, vormittags ist Orgelmusik für welche mit einem auswärtigen Organisten-Verbandlungen angeknüpft sind, und ab 4 1/2 Uhr Gartenfest mit abendlichem großen Feuerwerk.

Beldästigung durch Teppichklopfen.

Aus juristischer Feder.
(Nachdruck verboten.)

Daß das Anklopfen von Teppichen nicht allein wegen des dadurch verursachten Geräusches, sondern auch durch das Ausschleichen des entwickelten Staubes, einschließlich der darin enthaltenen Bakterien, eine Belästigung für die Anwohner, wenigstens soweit sie nicht selbst die Eigentümer der geklopften Teppiche sind, darstellt, wird vielen durch eigene unbehagliche Erfahrung klar geworden sein. Mit um so größerer Freude mußte die Verordnung einer großstädtischen Polizei begrüßt werden, welche das Klopfen von Teppichen, Decken, Bettdecken, in solchen Höfen oder Hausgärten, welche von mehr als einem Grundstück umschlossen werden, sowie zu den Fenstern hinaus in der Weise beschränkt regelt, daß es nur an drei Wochentagen zu bestimmten Stunden stattfinden darf.

Diese Freude ist indes nur von kurzer Dauer gewesen. Das Kammergericht hat bedauerlicher Weise in den allgemeinen Beifall nicht eingestimmt, sondern durch Urteil vom 17. Sept. 1906 die Polizeiverordnung für ungültig erklärt. Nur für Häuser und Kurorte läßt es dergleichen Anordnungen zu, weil dort, die polizeiliche Regelung solcher störenden Einflüsse von Bedeutung für die Zahl der Kurgäste ist, die im besonderen Interesse der Gemeinden und ihrer Angehörigen liegt. Für eine Großstadt dermaßen jedoch das Kammergericht ein derartiges Interesse als vorliegend nicht anzuerkennen, da in einer solchen seiner Ansicht nach die durch das Teppichklopfen verursachte Staubentwicklung und Störung im Verhältnis zu den durch den sonstigen Verkehr und die industriellen Unternehmungen hervorgerufenen Verhältnissen eine nur untergeordnete Rolle spielen.

Ob diese Erwägung als zutreffend und entscheidend anzuerkennen ist, dürfte doch starken Bedenken unterliegen. Zwar kann man wohl dem Kammergericht insofern beitreten, als es die Notwendigkeit des Schutzes des Publikums gegen die durch den Lärm des Klopfens verursachte Belästigung nicht für vorliegend erachtet, auch neben der Bestimmung des § 360 Abs. 11 des Strafgesetzbuchs für eine Polizeiverordnung verbotenen Inhalts keinen Platz findet, da die Erregung von Lärm, der nicht ungebührlicher Weise geschieht, durch landesrechtliche Vorschriften nicht für strafbar erklärt werden kann. Verfehlt dagegen erscheint die Annahme, daß für die Polizeiverordnung zum Schutze von Leben und Gesundheit nicht erlassen sein könne, weil sonst nicht erschaffen wäre, weshalb es erlaubt sein sollte, an einzelnen Tagen Leben und Gesundheit zu gefährden und diese Gefährdung nur für bestimmte Tage und Stunden verboten würde, sowie weshalb das Ausschließen der Teppiche, Decken usw. uneingeschränkt gestattet bleibt.

Die Notwendigkeit des Teppichklopfens ist ein Gebot zur Erhaltung der häuslichen Gesundheit und Reinlichkeit. Wenn nur einerseits diese Maßregel nur im freien ausgeführt werden kann, andererseits aber die damit verbundene Gefährdung der Gesundheit der Nachbarn durch die Polizei noch Möglichkeit geregelt und eingeschränkt wird, so kann nicht verlangt werden, daß durch ihre Verordnung die Polizei allerdings im Interesse und zum Schutze von Leben und Gesundheit handelt, und die kammergerichtliche Anschauung, daß die Gesundheitsgefährdung, nur für bestimmte Tage und Stunden verboten sei, die Sachlage hinsichtlich auf den Kopf stellt. Hoffentlich gelangt jedoch das Oberverwaltungsgericht, falls es sich mit der Frage einmal zu beschäftigen haben sollte, zu einer anderen Auffassung und gibt dem Kammergericht Anlaß, seine Ansicht einer berechtigenden Nachprüfung zu unterziehen.

• Im Handelsregister ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung unter der Firma „Holländer Heringsfischerei“, Gesellschaft mit beschränkter Haftung“ mit dem Sitze in Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb der Heringsfischerei, sowie die Uebernahme und Fortführung des unter der Firma Karl Edels in Scheveningen betriebenen Heringsgeschäfts, welches ohne Aktiva und Passiva auf die Gesellschaft übergeht. Geschäftsführer ist der Kaufmann Karl Edels zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist am 1. Juli 1907 beginnend am 9. und 24. Juli geschlossen. Das Stammkapital beträgt 20.000 M.

• Die öffentlichen Auktionen für Erbschaften finden vom 2. bis 7., 18. bis 21. und 30. September sowie 1., 2. und 3. Oktober im früheren Wartehof des Hess. Ludwigsbauhofes, jedesmal um 5 Uhr nachmittags statt.

• Steuer- und Gehaltszahlungen im Schederfeld. Herr Stadtkammerer Dr. Scholz hat an die interessierten Geldinstitute folgenden Schreiben gefaßt: Im Verfolge der kürzlich stattgefundenen Besprechung gestatte ich mir, nochmals darauf hinzuweisen, daß die Stadthaupt- und Steuerkasse bereit sind, Zahlungen aller Art, auch Zahlungen fälliger Abgaben, im Wege des Ueberweisungs- und Schederverkehrs entgegen zu nehmen. Ich darf die ergebene Bitte an Sie richten, innerhalb Ihres Geschäftsreiches tunsichtlich dahin zu wirken, daß von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht wird. In erster Linie wäre es erwünscht, daß das schon jetzt geübte Verfahren der Ueberweisung der Steuerbeträge Ihrer Kunden durch die Banken möglichst erweitert wird. Darüber hinaus sind jedoch die städtischen Kassen bereit, auch Scheder einzelner Personen auf hiesige Bankhäuser an Zahlungsstatt anzunehmen, wobei naturgemäß auf der Quittung der Zahlung, durch Scheder gemacht werden wird. Es wird dafür Sorge getragen werden, daß auf den im neuen Rechnungsjahr zur Verienung gelangenden Steuerzetteln ein entsprechender Hinweis aufgedruckt wird.

• Unter dem fahrenden Zuge. Aus Wörzburg schreibt man: In einer furchtbaren Lage befand sich gestern ein hiesiger Eisenbahner mit dem hiesigen Bahnhof. Er stand auf der Plattform eines mit Kohlen beladenen Wagens und wurde, als sich der Güterzug in Bewegung befand, insofern eines Rades von der Plattform herab auf das Schienengeleise geschleudert, wo er zwischen den Schienen liegen blieb. Der ganze Zug rollte über dem Manne dahin und nur dem Umstande, daß er sich völlig bewegungslos hielt, verdankte er die Erhaltung seines Lebens.

• Kein Gesangspreis 1908. Auf Anfrage des Kölner Männergesangsvereins über Zeit und Ort des nächsten Gesangspreisamens am den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis hat das preussische Kultusministerium erwidert, daß endgültige Bestimmungen darüber noch nicht getroffen seien und der Preisfeststellung 1908 nicht stattfinden werde.

• Liquidation. Die im Handelsregister eingetragene Gesellschaft: Rinkelbacher Tonwarenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, ist durch Beschluß vom 17. Juli 1907 aufgelöst. Als Liquidator ist der bisherige Geschäftsführer Arthur Länker in Rintelbach bestellt. Die Gläubiger werden aufgefordert, sich bei vorgenanntem Liquidator zu melden.

• Von der Elektrischen gestürzt. Gestern abend 8 Uhr wurde die Sanitätswache nach der Nikolastraße (Ede Adelheidsstraße) gerufen. Die Frau Marie Cal, 40 Jahre alt, hatte sich durch Sturz von der Elektrischen eine Gehirnverletzung zuzuziehen. Sie wurde nach ihrer Wohnung Seerobenstraße 2 gebracht.

• Erregung von öffentlichem Aergernis. Der Gärtner H. Wöner von hier verbißt zur Zeit eine Nachtbaustraße von 6 Jahren und war in Strafingstledern gestern dem Schöffengericht vorgeführt, weil er, indem er sich vor einer Frau enthielt und zugleich einige beugliche Worte an sie richtete, in der Wilhelmstraße im Monat Mai d. J. öffentliches Aergernis erregt habe, wie er auch früher desselben Verstoßes wegen bereits eine Vorstrafe erhalten hat. Diesmal traf ihn eine Gefängnisstrafe von 3 Monaten.

• Der Tag zwei Kreuzer. Der Tagelöhner Heinrich Leichtfuß von hier hat einen Sohn, der ein Freund der Ungebundenheit ist und den Schulbesuch vor diesem Freiheitsgefühl an zusammen 14 Tagen hat zurücktreten lassen. Das Schöffengericht nahm gestern auf Grund einer alten rousseauischen Verordnung den Vater dafür in pro Tag 2 Kreuzer oder in zusammen 65 M. Strafe. — Ehedem mögen derartige geringfügige Strafen angemessen gewesen sein, heute dienen sie ihrem Zweck kaum mehr.

• Eine Wägere. Gestern erschien vor dem hiesigen Schöffengericht unter der Anklage der fortgesetzten rohen Mißhandlung ihres 9 Jahre alten Stiefsohners Minna, die Ehefrau des Fabrikarbeiters Scheerer aus Biebrich. Die Frau sieht noch in ziemlich jugendlichem Alter. Nicht allzu lange, nachdem Scheerer die erste Frau an Lungentuberkulose gestorben war, heiratete sie diesen und brachte ihm auch ihrerseits ein Kind mit in die Ehe. Die damals kaum jährige Minna war schwächlich, augenscheinlich von der Mutter erblich belastet. Sie war im übrigen willig und gutmütig und gab zu besonderen Anstellungen nach dem übereinstimmenden Urteil aller, die sie kannten, keinerlei Anlaß. Nichtsdestoweniger verfolgte die Stiefmutter sie von Anfang an mit einem geradezu fanatischen Haß. Das Kind erhielt Prügel aus kaum nennenswerthem Anlaß. Sein kleiner Körper war, wenn man nach sah, über und über mit Verwundungen bedeckt. Einmal wurde ihm ein Zahn eingeschlagen, und wenn das Kind dabei schrie, oder auch nur einen Schmerzenslaut von sich gab, wurde um so härter zugeschlagen und mit den Füßen getreten. Dabei wurde die Kleine weit über ihre Kräfte zu häuslichen Verrichtungen herangezogen. Morgens in aller Frühe mußte sie die Treppe putzen, die Kohlen aus dem Keller holen etc. etc. und soweit sie während des Tages einen Augenblick frei hatte, wurde sie angewiesen, die beiden anderen Kinder auszufahren. Abends besahen die vergnügungssüchtigen Eltern Mülle und andere Veranstaltungen. Das 9 Jahre alte Mädchen mußte dann die Geschwister warten, bisweilen in den frühen Morgen hinein, und wenn die Eltern zurückkamen, erhielt es statt Worten des Dankes Schelte. Herzzerrend führte es gelegentlich Klage über die unmenseliche, ihm zuteil werdende Behandlung. Endlich mißte sich der Ratserrat ein und veranlaßte die Unterbringung des armen Kindes im Diakonissenheim. An diesem Tage herrschte lauter Jubel im Hause. Die Stiefmutter insbesondere stimmte Freudengesänge an und wußte sich vor Jubel kaum zu lassen. Was den Vater des Kindes selbst anbelangt, so scheint seine Hauptleidensdarin bestanden zu haben, daß er seine junge Frau bei ihren Brutalitäten ruhig gewähren ließ, aber dann und wann ist er nach den Zeugen auch selbst aktiv geworden. Außer wider seine Frau war daher ursprünglich das Strafverfahren auch wider ihn eingeleitet. Ein Beschluß der Strafkammer jedoch hatte ihn außer Verfolg gesetzt. Ueber die Frau beantragte vor Gericht der Vertreter der Anklagebehörde eine Gefängnisstrafe von sechs Monaten zu verhängen; das Urteil aber lautet: nur auf drei Monate. Wenn das Gericht auch gleich dem Staatsanwalt eine ganz exemplarische Strafe für das Verhulden der Frau für eingebracht hielt, so glaubte es doch, auf die beiden anderen Kinder der Frau Rücksicht nehmen und diesen ihre Mutter nicht allzulange entziehen zu sollen. Daß keinerlei Gelegenheit geboten sei, auch dem Vater die gebührende Strafe zu geben, darüber kam in dem Urteil das lebhafteste Bedauern des Gerichtshofes zum Ausdruck.

• Wohlhabender Bettler. In Mainz wurde ein Bettler verhaftet, der über 65 M. in barem Gelde bei sich führte. Der Verhaftete stand, nach den bei ihm vorgefundenen Briefen, mit einem auswärtigen Herrn wegen des Ankaufs einer Villa in Unterhandlung und befand sich sogar in dem Besitz einer Photographie der Villa, die er zu kaufen beabsichtigte! Aus weiteren Briefen ging hervor, daß der angebliche Bettler auch über die zum Villakauf benötigten Kapitalien verfügte; trotzdem kann er nicht mehr von dem für ihn bisher so einträglich gewesenen Bettlergewerbe lassen und durcharbietet als reicher Mann im Bettlergewand die Welt. Das hiesige Amtsgericht hat ihn wegen Bettelns zu einigen Tagen Haft verurteilt.

• Untergangenen ist unterhalb Limmanshausen ein mit Kohlen beladenes Schiff. Dasselbe liegt vollständig unter Wasser und der hintere Teil ragt noch etwas aus dem Wasser empor.

• Der Ballon Bieglar, der vorgestern früh 6 Uhr in Offenbach mit zwei Passagieren und Herrn Dr. Wegener als Führer aufstieg, ist nach 12stündiger prächtiger Fahrt in Wimbaberg bei Mühlhausen in Thüringen gelandet.

• Kurzung Amsterdams-Wiesbadener-Mentone. Mit dem Beginn des Jahres 1908 läuft ein neuer, nur die erste Wagenklasse fahrender Zugsausug von Amsterdam nach Mentone und zurück, der in beiden Richtungen Wiesbaden berührt wird. Der Zug geht in der Richtung nach Mentone vom 4. Januar bis 28. April 1908 nur Diensttag und Samstag. Er kommt um 10 Uhr 20 Min. abends hier an, fährt um 10 Uhr 34 Min. weiter und ist um 11 Uhr 14 Min. abends in Frankfurt rückwärts fährt er vom 8. Januar bis 27. April 1908 nur Montag und Freitag, ab Frankfurt 8 Uhr 15 Min. vormittags, an Wiesbaden 8 Uhr 55 Min., ab Wiesbaden 8 Uhr 58 Min. mit Ankunft in Koblenz 10 Uhr 32 Min. vormittags.

Prinz Friedrich Karl Oberst. Nach Zeitungsmitteilungen wird Prinz Friedrich Karl von Hessen nach dem Mandat zum Oberst ernannt und mit dem Kommando des 81. Infanterie-Regiments in Frankfurt betraut werden.

Auszeichnung. Dem Ingenieur Billy Gillesheim (Sohn des Kaufmanns Wilhelm Gillesheim, Wiesbaden, Kirchstraße 40) wurde als Anerkennung für erfolgreiche Wiederbelebungsversuche, welche er an dem in seiner Wohnung, Kuhwaldstraße 68 (Hodenheim) erkrankt aufgefundenen Schreiner Leopold Kuer vorgenommen hat, von dem Herrn Regierungspräsidenten in Wiesbaden eine Staatsprämie zuerkannt.

Naturhistorisches Museum. Von den Schmetterlingen des südamerikanischen Gebiets ist von morgen (Sonntag) ab der dritte Teil ausgestellt und sind die Sammlungen (Wilhelmstraße Nr. 20 im I. Stock) morgens von 10—1 Uhr und nachmittags von 3—5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Königliche Schauspiele. In der am Montag, den 2. d. M. stattfindenden Aufführung der Operette „Der Zigeunerbaron“ werden die Damen Engel und Krämer die Partien der „Arsena“ bzw. der „Sofia“, sowie Herr Hinterberg die Rolle des „Ottolar“ zum ersten Male singen; die musikalische Leitung ist Herrn Roher, die Regie Herrn Nebus übertragen worden.

Residenz-Theater. Morgen (Sonntag) nachmittags geht das beliebte Lustspiel „Keen“ zu halben Preisen in Szene. In Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Koormann, Hammer, Scheull, Bischoff und die Herren Detlebrüge, Postalt, Pöger, Müller, Tachauer, Rülner, Schönau, Saicha und Ludwig. Sonntag Abend wird die Eröffnungsfeier der liebenswürdigen Schwaun „Die Welt ohne Männer“ wiederholt. — **Opernhaus.** Morgen (Sonntag) nachmittags geht das beliebte Lustspiel „Keen“ zu halben Preisen in Szene. In Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Koormann, Hammer, Scheull, Bischoff und die Herren Detlebrüge, Postalt, Pöger, Müller, Tachauer, Rülner, Schönau, Saicha und Ludwig.

Archäus. Die in der Orgel-Matinee morgen Sonntag mitwirkende ausgezeichnete Altistin Fräulein Nautenberg ist nicht, wie die Annoncen in mißverständlicher Weise sagen, vom Stadttheater in Offen, sondern eine besonders am Unterrhein, Westfalen und Holland sehr bekannte Sängerin.

Handlichere Gestaltung der 5-Markstücke. Bekanntlich schreiben schon seit längerer Zeit Bemühungen, eine handlichere Gestaltung des 5-Markstückes herbeizuführen. Die Erhebungen der zuständigen Stellen sind zwar noch nicht zum Abschluß gelangt, doch dürfte sich die Entscheidung wie verläuft, noch nicht allzulange hinziehen. Der Reichstag wird sich mit der künftigen Gestaltung der 5-Markstücke lediglich im Sinne einer parlamentarischen Erörterung zu befassen haben, da auch in diesem Falle wie bei allen Reichsmünzen laut Münzgesetz der Bundesrat die Größe des Durchmessers festlegt.

Der Unfall, welcher sich zu Ende dieses Frühjahrs in der Wilhelmstraße, an der Kreuzung der Frankfurterstraße ereignete, ein Unfall, bei dem eine Frau, welche an eine Laternen angelehnt stand und nach der anderen Straßenseite hinsah, durch einen im gestreckten Galopp angereiten kommenden Herrn zu Boden geworfen, überritten und dabei derart erheblich verletzt wurde, daß sie an den Folgen der Verletzungen bald ihr Leben aushauchte, hat zu einer Strafverfolgung des Beteiligten wegen fahrlässiger Körperverletzung geführt. Heute vormittag fanden vor dem Untersuchungsrichter Zeugenvernehmungen in der Sache statt.

Unfälle auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen. Im Jahre 1906 sind auf den preussisch-hessischen Staatsbahnen insgesamt 163 Unfälle durch Ueberfahren von Fuhrwerken auf Uebergängen vorgekommen, von denen 62 auf Hauptbahnen, 101 auf Nebenbahnen entfielen. Bei den Hauptbahnen ist fast die Hälfte der Unfälle auf veräusertes oder verspätetes Schließen der Schranken zurückzuführen, während auf den Nebenbahnen 2/3 aller Unfälle durch Schuld der Geleitführer (Fuhrleute usw.) herbeigeführt sind. Minister Breitenbach hat hieraus erneut Veranlassung genommen, allen Beteiligten die wünschenden Vorschriften einschärfen zu lassen und anzuordnen, daß Verstöße der Wärter gegen das pünktliche Schrankenschließen auf das strengste zu bestrafen sind.

Telegraphische Fahrkarten-Vorausbestellung. Wie die Eisenbahnverwaltung bekannt gibt, entstehen bei der telegraphischen Vorausbestellung von Fahrkarten zuweilen Schwierigkeiten dadurch, daß nur die Nummer des Zuges im Bestell-telegramm angegeben ist, mit dem der Reisende die ursprüngliche Abgangsstation verläßt. Hat der Reisende unterwegs den Zug zu wechseln und stehen mehrere Bahnwege zur Verfügung, so ist es der Zwischenabfertigungsstation nicht immer möglich, den Zug mit Sicherheit festzustellen, mit dem der Reisende eintrifft. Künftig soll daher bei der telegraphischen Vorausbestellung von Fahrkarten deutlich angegeben werden, mit welchem Zug oder zu welcher Zeit der Reisende auf der Zwischenstation eintrifft. Dadurch werden Weiterungen vermieden.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Hommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: F. V. B. Löblich; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Löblich; für Inserate und Geschäftliches: Carl Röstel, sämtlich in Wiesbaden.

Ein schönes Schaufenster:
d. h. eine wirkungsvolle Dekoration desselben mit den Artikeln der beginnenden Herbst-Saison, ist unstreitig für jeden Geschäftsmann ein nicht zu unterschätzender Mitarbeiter zur Anbahnung eines lohnenden Umsatzes.
Eine Reklame
von weit größerer Wirkung aber auf den Kreis der einheimischen und in der Umgegend wohnenden Kundschaft wie auf eine Vergrößerung derselben ist und bleibt unstreitig einzig und allein das
Zeitungs-Inserat.
Das Schaufenster und seine Dekoration wird nur von den vorübergehenden Passanten gesehen und besichtigt, das Zeitungs-Inserat, ob groß oder klein, kommt hunderten und tausenden von Beschauern vor die Augen und während man das Schaufenster nur flüchtig vorbeilicht, kann man das Inserat in seinem Lokalblatt beliebig so und so viele Male in Ruhe durchlesen und dabei überlegen, was von den angepriesenen Waren für den Herbst nötig und am preiswertesten ist. Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Amtsblatt der Stadt Wiesbaden) ist infolge seiner weiten Verbreitung in allen Kreisen der Stadt und Landbevölkerung ein wirksames und dabei billiges Insertionsorgan, weshalb wir denselben den Herren Geschäftleuten zur Ankündigung ihrer Herbstartikel und aller sonstigen Waren bestens empfehlen.

letzte Telegramme

Politische Gäste in Berlin.
Berlin, 31. Aug. Heute abend gegen 9 Uhr trifft mit dem Marienbader Luftzuge eine persische außerordentliche Gesandtschaft ein, um dem Kaiser die Thronbesteigung des Schahs von Persien zu notifizieren. Ferner ist in Berlin eine amerikanische Offiziers-Deputation eingetroffen. Die Herren werden der großen Herbstparade beizubehören und sich dann zu den Kaiser-Mäandern begeben.

Folgen großer Strapazen im Mäander.
Wien, 31. Aug. Bei den Vorbereitungen für die Anfang September in Kärnten beginnenden Kaiser-Mäander kamen infolge großer Strapazen zahlreiche Unfälle vor. Bei den parzierten Geschismärschen am 26., 27. und 28. August brachen ganze Reihen an Ermattung zusammen. Zwei Infanteristen und ein Jäger sind tot.

Feuer auf einem Schiff.
Brest, 31. Aug. An Bord des Transportschiffes Caledonien brach gestern nacht eine Feuersbrunst aus, während das Schiff vor dem Arsenal vor Anker lag. Sämtliche Feuerwehrlente der Stadt sowie alle verfügbaren Mannschaften der Schiffe bekämpften das Feuer, welches das Arsenal und die benachbarten Fahrzeugen bedrohte. Nach einer Version sollen sich an Bord des Schiffes Vorräte von Pulver und Granaten befunden haben, andererseits wird dies aber in Abrede gestellt.

Russen erregende Entdeckung.
Petersburg, 31. Aug. Wie gestern festgestellt wurde, fehlt einer der unter russischen Apparate, die außerhalb des Hafens verankert sind, um die Ankunft von Schiffen zu signalisieren. Dieser Apparat ist eine geheime französische Erfindung und dient besonders für Kriegszwecke. Wie es heißt, ist dieser Apparat von einem fremden Schiffe entwendet worden, denn das Kabel, an welchem der Apparat verankert war, trägt Spuren, die keinen Zweifel darüber lassen, daß der Apparat abgegriffen ist. Die Entdeckung erregt großes Aufsehen.

Zum Streik in Antwerpen.
Antwerpen, 31. Aug. Zwischen Streikenden und arbeitswilligen fremden Arbeitern kam es gestern wieder zu Zusammenstößen. 4 Engländer wurden überfallen und schwer mißhandelt. Deutsche Arbeiter erklärten, unter solchen Umständen nicht weiter arbeiten zu wollen und verließen das Schiff, auf dem sie arbeiteten. Vielfach ist es den Arbeitern gelungen, durch ihre drohende Haltung Arbeitswillige zur Niederlegung der Arbeit zu veranlassen.

Morokko.
Tanger, 31. Aug. Kaiserlikt marschiert nach Norden und befindet sich augenblicklich nur noch 8 Stunden von Tanger entfernt. Seine Anhänger fordern die verschiedenen Stämme auf, sich Kaiserlikt anzuschließen. 8000 Bergbewohner sollen sich bereits für ihn erklärt haben.

Rom, 31. Aug. Nach der Rückkehr Tittonis findet sofort ein Ministerrat statt, der sich ausschließlich mit den Dingen in Marokko beschäftigen wird.

Deffentlicher Wetterdienst
Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).
Vorandächtliche Witterung für die Zeit vom Abend des 31. August bis zum Abend des 1. September:
Nach Zunahme der Bewölkung morgen trocken, wechselnde Bewölkung; veränderliche Winde. Temperatur nicht erheblich geändert.
Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche täglich in unserer Expedition ausgehängt werden.

Sprechsaal.
Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.
Sonnenberg.
Die hiesigen Bauerleute sind durch das Stehlen des Obstes gezwungen, dasselbe unpreis abzumachen. Es wäre deshalb sehr wünschenswert, wenn unsere zwei hiesigen Klubschützen ein scharferes Augenmerk auf unsere zahlreichen Obstfelder richten würden.
Ein Bürger.

Hebet das Auswintern des Getreides. Im letzten Jahre ist bekanntlich ein großer Teil der Winterfrühen ausgewintert. Dies hat den Landwirt erneut daran gemahnt, alle zur Mittel Anwendung zu bringen, welche geeignet erscheinen das Auswintern der Saat zu verhüten. Im letzten Winter ist nun des Öfteren die Beobachtung gemacht worden, daß solche Saaten, welche eine kräftige Kunstdüngung, speziell mit Kalisalzen im Herbst erhalten hatten, besonders gut durch den Winter gekommen sind. Auch in früheren Jahren haben sich die Kalisalze als wirksame Mittel zum Schutze der Saaten vor Frostschäden erwiesen. Außer dieser frostschützenden Wirkung der Kalisalze kommt bei den Winterhalmsfrüchten noch ihre Nährstoffwirkung sehr in Betracht. Es hat sich gezeigt, daß auch auf schweren Bodenarten eine Düngung mit Kalisalzen besonders den Körnerertrag begünstigt. Es faßt besser beim Freschen, wenn außer der allgemein üblichen Düngung mit Ammoniak-Superphosphat u. a. auch noch Kalisalze im Herbst vor der Saat gegeben werden. Eine Düngung mit etwa 1 Zentner 40% Kalisalz pro Morgen oder auf leichtem Böden 3 Zentner Rainit hat sich als zweckmäßig erwiesen. Die Salze werden mit eingepflügt oder eingeeget, tunlichst einige Wochen vor der Saat.
4136

Conrad H. Schiffer, Hof-Photograph, Taunusstr. 24, Atelier für künstlerische Porträts, Vergrößerungen. 9928

Königliche Schauspiele

177. Vorstellung.
Sonntag, den 1. September 1907.
Lohengrin.
Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.
Helmolt der Bogier, deutscher König Herr Krahl.
Lohengrin Herr Hensel.
Elsa von Brabant Herr Müller.
Herrzog Gottfried, ihr Bruder Herr Roher.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf Herr Müller.
Otrud, seine Gemahlin, Herr Scheider.
Der Herrscher des Königs Herr Grosse-Winkel.
Sächsische Grafen und Edle, Thüringische Grafen und Edle, brabantische Grafen u. Edle, Edelherren, Edelknechten, Mannen, Frauen, Knechte Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaerd.
Spielleitung: Herr Regisseur Nebus.
Anfang 6.30 Uhr. Erhöhte Preise. Ende 10.30 Uhr

178. Vorstellung.
Montag, den 2. September 1907.
Der Zigeunerbaron.
Operette in 3 Akten, nach einer Erzählung R. Josai's von J. Schaefer. Musik von Johann Strauß.
Graf Homanay, Obergespann d. Temeser Comitates Herr Engelmann.
Conte Garmoro, königlicher Commissar Herr Nebus.
Sandor Barinkay, ein junger Emigrant Herr Zent.
Kalman Hupany, ein reicher Schweinezüchter im Banate Herr Andriano.
Arsena, seine Tochter Herr Engel.
Mirabella, Erzieherin im Hause Hupany's Herr Koller.
Ottolar, ihr Sohn Herr Kriegerberg.
Sofia, Zigeunerin Herr Schwarz.
Sofia, Zigeunerin Herr Krämer.
Pali Herr Striebeck.
Jodsi Herr Müller-Treske.
Herclo Herr Feert.
Mihaly Herr Winka.
Janet Herr Schmidt.
Ein Herold Herr Spieß.
Seypl, Paternambus Herr Schneider.
Wissa, Schiffsknecht Herr Berg.
Hivan, Hupany's Knecht Herr Ledermann.
Wina, Arsena's Freundin Herr Martin.
Eisa Neid.
Der Bürgermeister von Wien, Freundinnen der Arsena, Junge Gajlo's, Schiffsknechte, Zigeuner, Zigeunerinnen und Kinder Trabanten, Grenadiere, Husaren, Karolinenberinnen, Vagen, Hofherren und Hofdamen, Rathsherren, Volk u.
Ort der Handlung: 1. Akt: Im Temeser Banate. 2. Akt: In einem Zigeunerlande ebendasselbe. 3. Akt: In Wien.
Zeit der Handlung: Gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts.
Musikalische Leitung: Herr Roher.
Spielleitung: Herr Regisseur Nebus.
Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. Ende nach 9.30 Uhr.

Wiesbadener Tanzschule
Adelheidstraße 21.
Inhaber: **Fritz Sauer & Frau.**
Modern eingerichtetes Unterrichtslokal im eigenen Hause.
Das Einzeichnen in die Listen unserer im Oktober beginnenden
Gymnastik-Tanzkurse
(Quadrillen von 12 oder 16 Paaren)
und
Abend-Tanzkurse
(Quadrillen von 16 oder 20 Paaren) kann von jetzt ab bei uns erfolgen.
Weitere Anmeldungen einzelner Damen und Herren, sowie neuer Quadrillen nehmen wir gern entgegen. 4859
Fritz Sauer & Frau,
Bertramstraße 3, 1. 1. Oktober: Adelheidstraße 21.

Cognac Scherer
Flasche Mk. 1.90 bis Mk. 5.—.
Niederlagen durch Plakate kenntlich.
189

Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen“
das Dr. med. Alwin Müller-Leipzig herstellte, verwendet man wegen seiner schnellen Löslichkeit jetzt überall und zu jeder Jahreszeit zur Bereitung von
Solbädern im Hause.
Neurogen-Solbäder lassen sich schnell, sicher und bequem in jeder Badewanne herstellen und sind höchst wirksam gegen Rheumatismus, Gicht, Nerven-, Herz-, Nieren-, Frauen- und Kinderkrankheiten, wie Shrophulose und englische Krankheit. Preis 100 kg M. 6.30, 50 kg M. 4.25, 25 kg M. 2.70 ab Bahnhof Leipzig. Probierpackchen à 5 kg franko jeder Poststation M. 1.65. Neurogen ist in allen Apotheken und Drogerhandlungen in planbierten Originalpackungen erhältlich oder direkt zu beziehen von Dr. med. Alwin Müller Leipzig Y.
Prospekte gratis.
Mutterlaugen-Badesalz „Neurogen“.
und Brillen in jeder Preislage. 4172
Genauere Bestimmung der Gläser kostenfrei.
C. Hübn (Joh. G. Ringler), Optiker, Runggasse 5.



Auf bequeme Teilzahlung

konkurrenzlos billigen Preisen und günstigen Bedingungen.

Betten,
Kleiderschränke,
Küchenschränke,
Büfets,
Vertikos,
Schreibtische,
Spiegelschränke,
Polstermöbel.

Herren-
Konfektion

Sie
sparen
viel
Geld,

wenn Sie Ihre
Einkäufe
nur bei uns
machen.

Teppiche,
Gardinen,
Wäsche,
Weisswaren,
Kleiderstoffe,

Spezialität:
Kompl.
Einrichtungen.

Sie
finden
bei uns

die billigsten
Preise
die grösste
Kulanz,
die denkbar
günstigsten
Bedingungen.

Herrenanzüge,
Paletots,
Knabenanzüge,
Damenmäntel,
Blusen,
Kostümröcke,
Unterröcke,
Kostüme u. s. W.

Damen-
Konfektion.

Ludw. Marx & Co.

WIESBADEN

22 Michelsberg 22.

5252

Kunden und Beamte ohne Anzahlung.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Samstag, den 31. August
abends von 8 Uhr ab:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Rgmts. No. 88
aus Mainz.

Sonntag, den 1. September:

Grosses Fröhlichen-Konzert:

Abends von 6 1/2 Uhr ab:

Grosses Konzert.

Sonntag, den 2. September (Sedanfeier)

abends von 8 Uhr ab:

Grosses Patriotisches Konzert

ausgeführt von der Kapelle des II. Nass. Inf.-Rgmts. No. 88
aus Mainz. 5277

Freiwillige Feuerwehr

III. Zug.

Der Zug hält bei günstiger Witterung
Sonntag, den 1. September, von nach-
mittags 3 Uhr an, auf dem alten Exerzierplatz
an der Karstraße ein

Picknick

ab, wozu sämtliche Feuerwehr-Kameraden, sowie die Mit-
glieder des Zuges mit Familie freundlichst eingeladen werden.
Für Speise und Getränke ist bester. & Sorge getragen.
Glas Bier 12 Pf. Das Kommando. 5289

Wer keinen Platz findet

in Viebrich-Mosbach zur Kerb

Der mache sich auf nach der Schiersteiner-
Landstraße in die Kahle Mühle, wo
es vorzügliche Speisen, ausgezeichnete Getränke
(Alko- und Anti-Alkohol), während der Kerbtage
am 1. und 2. September, besonders Gans,
und Enten-Braten gibt 5286

beim dicken Schmidt.

Wiesbadener Militär-Berein. (e. B.)

Sedan-Feier.

Vorabend

Sonntag, den 1. September:

Vormittags 11 Uhr Niederlegung eines Kranzes auf
dem alten Friedhof. Zusammenkunft 10 Minuten vor-
her am Hauptportal daselbst.

Abends 9 Uhr: Gemeinsamer Festkommers des
Kreis-Krieger-Verbandes in der Turnhalle Hellmunde-
straße 25.

Hauptfeier

Montag, den 2. September.

Nachmittags 2 1/2 Uhr: Festzug der Krieger- und
Militär-Bereine, des Kreis-Kriegerverbandes (Wiesbaden
Stadt) vom Schlossplatz aus nach dem Festplatz „Unter
den Eichen“. Daselbst: Konzert, Volksspiele u. Zus-
ammenkunft 1 1/2 Uhr im Vereinslokale. Vereins-
abzeichen sind anzulegen.

Wir ersuchen die Mitglieder um zahlreiche Beteiligung.
5280 Der Vorstand.

Zur Einmachzeit empfehle

Konservengläser und -Krüge,

bestbewährte Fabrikate zu staunend billigen Preisen
wegen Aufgabe dieses Artikels. 4721

Telephon 2262. Carl Hoppe, Langgasse 15 a.

Trikotagen u. Strumpfwaren

Damen- und Kinderstrümpfe 25 Pf.
Socken von 20 Pf. an 5844

empfeht Aug. Scherf, Bismarckring 23

Kaiser-Panorama, Wiesbaden.

Abends 7, unter dem Luisenplatz
Ausgestellt vom 2. bis 8. Sept.
1907.

Eine hochinteress. Wander-
ung von Salzburg zur Waj-
mannspitze.

Täglich geöffnet von 10 Uhr
morgens bis 10 Uhr abends.
Eintrittspreise.

Eine Reise 30 Pf.

4 Reisen 45 Pf.

12 St. 2.50 Mk., 50 St. 9.— Mk.

Reisenkarten:

100 Stk 15.— Mark.

Schülerkarten: 5224

12 Stk 1.50 Mark.

Straussfedern.

Pariser Neuheiten.

Boas. Stolas.

In Material zu außergewöhn-
lich billigen Preisen.

Straussfed. Manufaktur

Blanc,

Friedrichstr. 29, 2 Stod.

478

Ankauf von Herren-Kleidern und

Schuhwerk aller Art

Sohlen und Fleck

für Damenstiefel 2.— bis 2.20

für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—

Reparaturen schnell u. gut.

Pius Schneider, Michelsberg 26
Wiesbaden, 350a

Damentuch

in preiswerten, reinwollenen
Qualitäten, modernen Farben,
eleganter Appretur, Muster
lohnend, liefert

Hermann Bewier,
Sommerfeld (Bezirk
Frankfurt a. M.)

Tuchverhandelschäft
gegr. 1873. 4140

Die Arbeitsstelle des Hess. Gefängnisvereins

Schiersteiner (siehe links),
unter der Zimmermannshofstrasse
empfeht 929

Lieferer-Kunstholz & Sack W. 1.

Buchen-Holz & Eiche W. 17)

Teppiche werden gründlich

geklopft und gereinigt

Bestellungen zu richten an Ver-
walter Fr. Müller, Erbacher-
strasse 2, l. r., städt. Hauswart
des Rönnerplatzs. Telefon.

Rohrstühle,

jeder Art kauft man am besten
in der Stahlmachierei von

7123 A. May,
Wauergasse 8.

NB. Rep. u. Flechten

von Stühlen gut u. billig.

Brennholz

trockenes Abfallholz bill. zu verk.
5255 Hammes.

Stuhlfabr., Moritzstr. 45

Mellingerarbeiten f. Neubauten.

Freiarbeiten. 4606

Louis Becker, Al. rechtsstr. 43.

Wäsche zum Waschen und
Bügeln wird angenommen. Karte
genügt. 5267

Helenenstrasse 1a. 1.

Beausite. Sonntag nachmittag: KONZERT.

Eintritt frei.

5299

Grammophone - Photographen.

Erstes Spezial-Geschäft am Platze.

Größte Auswahl von Platten in jeder Preislage wie
Grammophon, Odeon, Lyrophon, Beka-Rekord, Homophon, Kalliope,
Welt-Rekord, ^{doppelseitig bespielt,} 2 Mk., 3 Stck. 5 Mk., 6 Stck. 9 Mk.
^{25 cm Durchmesser, pr. Stck.}
Hch. Matthes Ww., Kirchgasse 54 I. - Tel. 3425.
Kein Laden. 2714

Warum machen Sie sich es nicht bequem?

Grösste Auswahl.

Ohne Ihrer Kasse wehe zu tun, erhalten Sie **Alles**, was Sie zur Bekleidung oder zur Wohnungseinrichtung gebrauchen auf denkbar bequemste Teilzahlung.



Billigste Preise.

Möbel Betten
Küchenmöbel
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage.
Polsterwaren
Kinderwagen
Sportwagen

Carl Kreidel

36 Webergasse 36.
Gegründet 1879. | Telefon 2766.

Sahrräder

Nähmaschinen

Waagen, Gewichte

Reparaturwerkstätte.

Herren- u. Knaben-Anzüge
Damen-Garderobe
Manufakturwaren
Gardinen
Teppiche etc. etc.

Kaufen Sie auf Kredit

nur im ältesten, grössten u. vornehmsten Kredithaus

J. Jttmann, Wiesbaden

Bärenstrasse 4
I., II. u. III. Etage.

Frieh. Rehragout à Pfd. 50 Pfg.

"Geilügel" à "40"

Emil Petri.

Telephon 3708. | Goldbasse 18



Unorm billig laufen Sie Fahrräder und Zubehör, Näh- u. Waschmaschinen bei Friedrich Mayer, Hellmündstr. 36. Reparaturen gut und billig.

Am 1. September 1907

Eröffnungs - Vorstellung

des

Biophon-Theaters

Wilhelmstr. 6, Hotel Monopol.

Auftreten bekannter Künstler und Künstlerinnen in lebenden und musizierenden Photographien, unter anderm:

die Damen: **Hedwig Francillo-Kauffmann,**
Ida Hiedler, Kgl. Preuss. Kammersängerin,

die Herren: **Lieban, Braun, Steidl.**

Vorstellungen **Sonntags:** Matinée 12-1 Uhr, nachmittags 4-6 Uhr, abends 7-10 Uhr.

Wochentags: Nachmittags 4-6 Uhr, abends 7-9 Uhr.

Preise der Plätze: Loge 2 Mk., 1. Parkett 1.50 Mk., 2. Parkett 1 Mk., Parterre —.50 Mk. 5266

Nur noch kurze Zeit!
Räumungs - Verkauf.
Schuhwaren

welche sich von verschiedenen **Gelegenheitskäufen** angehäuft, Einzelpaare, durchgehend bessere Ware in Chevreau, Vorkalf, Halb- und Wüchleider für Herren, Damen u. Kinder werden zu 5, 6, 7-10 M. verkauft; früh. Ladenpreis der versch. Sorten war 7, 10-14 M. Bitte sich davon zu überzeugen, da die Mehrzahl der Stiefel mit den früh. „Originalpreisen“ und der Fabrikmarke „Goodhear-Well“ u. Handarbeit versehen sind. Ein solches Damen-Halbschuh, Kinder Vorkalf- und Chevreau-Stiefel in schöner neuerer Façon und guter Qualität. 5242

Nur Neugasse 22,
Kein Laden. I. Stof.
NB. Als Gelegenheitskauf, farb. Stiefel, früherer Ladenpreis 10 M. jetzt 5 M.



u. Konzert im Haus durch die **Mill-Opera**
Duo Jacob sen. Berlin, Friedenstr. 9
Bequemste Monatsraten!
Baldlager umsonst! 4093

Soll Haben Bücher-Revision u. Kaufm. Lustig Mainz

Elektrizitäts - Aktiengesellschaft C. Buchner

Wiesbaden, — Oranienstrasse No. 40.
Elektrische Licht- und Kraftanlagen,
Elektromedizin. Einrichtungen :: ::
Elektr. Koch- und Heiz-Apparate :: ::
Akkumulatoren und Schalttafeln :: ::
Beleuchtungskörper jeder Art :: ::
Alle Betriebs-, Ersatz- und Reserve-Materialien für elektr. Einrichtungen.

Unter Anderem:
Ausführung der gesamten elektrischen u. maschinellen Anlage im hies. neuen Kurhaus.
Tel. 30. :: :: Telegramme: Elektrobuchner.

Achtung! Hochinteressant! Achtung!
Die Geheimnisse von Berlin. Reich illustr. 420 Seit. stark. sensationelle Enthüllungen aus dem Berliner Nachleben nur 3.- Mk.
Wie erreichte ich mein Glück in der Liebe. Von einem der nichts hatte und eine Millionärin heimführte nur 2.- Mk.
Enthüllte Geheimnisse der menschl. Macht. nur 2.- Mk.
Alle 3 Bücher zusammen nur 6.- Mk. Vor-einsendung franko.
Wer alle 3 Bücher bestellt, erhält ein reizendes Geschenk gratis. Bestellen Sie sofort, nie wiederkehrendes Angebot!
J. Geiger, Berlin-Malenses 36, Johannegeorgstr. 11.

Gesang-Verein „Sängerlust“

Dohheim gegründet 1875,
sucht einen tüchtigen **Dirigenten.**

Angebote mit Preisforderung sind bis zum 7. September d. J. an den Vorsitzenden Herrn Karl Sommer, Dohheim, Obbergasse Nr. 32, zu richten. 5235

Zeichnungen auf die neue **4% Anleihe der Stadt Freiburg i. B.**
zum Emissionskurs von 97,85% werden bis spätestens 3. Sept. 1907 provisorisch entgegengenommen von **Gebrüder Krier,** Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 111. 5256

Kirchweihfest.

Rambach Saalbau „Zur Waldlust“.

Größter und schönster Saal der Umgegend.
Zu unserm am **Sonntag, den 1., Montag, den 2. u. Sonntag, den 8. September** stattfindenden

Kirchweihfeste

bringe ich meinen hochberehrten Gästen, Freunden, sowie einem verehrten Publikum meine auf das beste eingerichtete Lokalitäten freundlichst in Erinnerung.
Für nur gute Speisen und Getränke ist auf das beste gesorgt. —
Ab nachmittags 4 Uhr: 4135

Großer Tanz
mit sehr gut besetztem Orchester.
Um zahlreichen Besuch bittet
Louis Röhrig.

Möbel auf Kredit!

Aufmerksam durchlesen!

Gewinnbringend!

zu nebenstehenden konkurrenzlos günstigen Bedingungen kann einzeln und allein nur das grösste und älteste Kredithaus

J. Wolf

Wiesbaden,
33 Friedrichstrasse 33
Liefere.

Kredit nach auswärts. — Lieferung franko.

für 8 Mark

Anzahlung

- 1 Bettstelle
- 1 Tisch
- 2 Stühle
- 1 Spiegel

für 15 Mark

Anzahlung

- 1 Bettstelle m. Matratze
- 1 Kleiderschrank
- 1 Küchenschrank
- 1 Tisch
- 1 Spiegel
- 4 Stühle

für 25 Mark

Anzahlung

- 1 Bettstelle m. Matratze und Keil
- 1 Kleiderschrank
- 1 Sofatisch
- 4 Rohriehnstühle
- 1 Teppich
- 2 Bilder
- 1 Spiegel
- 1 Küchenschrank
- 1 Küchentisch

für 40 Mark

Anzahlung

- 2 Bettstellen mit Matratzen und Keil
- 1 Kleiderschrank
- 1 Vertiko
- 1 Sofatisch
- 1 Trumeau mit Stufe
- 1 Teppich
- 6 Stühle
- 1 Regulator
- 1 Küchenschrank
- 1 Küchentisch

Die Höhe der Ratezahlungen bestimmt der Käufer. 5916

Jeder Käufer erhält ein hübsches Aufstellbild gratis.

Gramophon,

Oberon, Xenophon, Sphorion, Polyphon, Kalliope, ferner Welt-Report, große, 25 cm doppelseitige bespielte Platten a Stück 1.50 M. bei Abnahme von 6 Stück 1.40 M., 12 Stück 1.30 M., 24 Stück 1.20 M.
Sprech-Apparate. — Grösste Auswahl. Auf Wunsch Teilzahlung.

G. W. Stöcker,
52 Webergasse 52.

Chronische Krankheiten

jeder Art. Sprechl.: Werktag
von 10-12 und 3-5 Uhr
Bleichstraße 43,
Wiesbaden. 861
Woitke.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. September.
Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Sadony.
Morgens 7¹/₄ Uhr:
1. Choral: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“
2. Ouvertüre zur Oper „Titus“
3. Air de Ballet
4. Transaktionen-Walzer
5. Der Erbkönig, Ballade
6. Potpourri aus der Oper „Der Troubadour“
7. Fröhlich Pfalz, Gott erhalte, Marsch

Residenz-Theater.

Herrnsprech-Anschluss 49. Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
Tugendarten gültig.
Sonntag, den 1. September 1907.
Neuheit!
Die Welt ohne Männer
Schwank in drei Akten von Alexander Engel und Julius Hord.
Spielleitung: Dr. Herrn. Rauch.

- | | |
|--------------------------------|-------------------|
| Walter Brandl | Vertba Hländen |
| Caroline Höllmayer | Eise Noormann |
| Baua Fehringler | Steffi Sandori |
| Paula Bury | Rosel van Horn |
| Dr. Ferdinand Sprechl, Advokat | Theo Lachauer |
| Dr. Max Waldel, Notar | Rudolf Sartal |
| Gampert, Kanzleibeamter | Georg Müller |
| Schmidt, Kanzleibeamter | Friedrich Degener |
| Herr Gebhart | Gerhard Salscha |
| Abel, seine Frau | Theodora Post |
| Willy, Advokatsklerin | Helene Seidenbus |
| Emmaboda, Hausbesorger | Kar. Feilmantel |
| Ein Briefträger | Arthur Rhode |
| Ein Dienstmann | Willy Schäfer |

Sonntag nachmittags 1/2 4 Uhr bei halben Preisen.
Reu
oder
Genie und Leidenschaft.

Stückspiel in 5 Aufzügen nach dem französischen des Alex Dumas (Pater) von Ludwig Barmay. Spielleitung: Georg Müller.
Georg, Prinz von Wales
Graf von Coevid, dänischer Gesandter
Gräfin Helena, seine Gemahlin
Lord Melvil, Peer von England
Gräfin Amy von Goswill
Baby Sarah, Fräulein
Lord Amy Hamptoncourt
Sir Arthur Neville
Marquis von Beauvoir, französischer Gesandter
Marquise von Beauvoir, seine Gemahlin
Miss Kelly von Langwood
Anna Danby
Edmund Rean
Der Regisseur des Coventgarden Theaters
Barbottin
Tom
David
Darius, Theaterdirektor
Salomon, Souffleur
Der Theaterakt
Der Konstabler
Wesol
Reilly
Peter Barr, Wirt der „Nette“
John Cook, „Der Borec“, Matrose
Georg, ein Schiffes
Vauze, Kammerfrau
Gibben, Diener des Grafen
Personen des Zwischenspiels:
König-Glandius von Dänemark
Polonius, Oberkammerer
Hamlet, Sohn des Königs u. Neffe des jetzigen Königs
Ophelia, Tochter des Polonius
Horde und Vahys, Schauspieler, Matrosen.
Die Handlung spielt in London, Zeit: 1820.

Montag, den 2. September 1907.

Die Brüder von St. Bernhard.
Schauspiel in 5 Aufzügen von Anton Dorn.
Spielleitung: Dr. H. Rauch.
Der Vater
Der Subprior,
F. Fridolin,
P. Eronog,
P. Simon,
P. Reinrad,
Fr. Erhard,
Fr. Baulus,
Fr. Sales,
Fr. Bruno, Noviz,
Dobler, Drechsler
Marie, seine Frau
Grethe, ihre Tochter
Franz Richter, Tischler
Pantmann, Klostervater
Die Handlung spielt in der Gegenwart und zwar mit Ausnahme der zweiten Aufzuges, dessen Schauplatz die Wohnung Doblers ist, im Kloster St. Bernhard.
Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 30 Uhr.

Rheinisch-Westf.

Handels- und Schreib-Lehranstalt
Bewährtestes Institut 1. Ranges
für Damen u. Herren.
Nur
38 Rheinstrasse 38,
Ecke Moritzstraße.
3-, 4- und 6-Monats-Kurse. Jahres-Kurse.
Besondere Damen-Abteilungen.
Der Unterricht wird entsprechend dem Verständnis u. der Auffassungsgabe jedes einzelnen Schülers erteilt, genau nach den Anforderungen der Praxis. 5054
Nach Schluss der Kurse:
Zeugnis. Empfehlungen. Kostenloser Stellennachweis.

Rheindampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorf-Gesellschaft.
Abfahrten von Viebrich morgens 6.25, 8.30, 9.25, (Schnellfahrt: „Vorsicht“ u. „Kaiserin Auguste Viktoria“), 9.50 (Schnellfahrt: „Barbarossa“ und „Elsa“), 10.40, 11.20 (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser u. König“), 12.50 bis Köln; mittags 1.30 (Güterdampf) bis Koblenz; 3.20 (nur an Sonn- und Feiertagen) bis Rhmannshausen, 4.20 bis Andernach, abends 6.20 bis Bingen, mittags 2.25 bis Mannheim.
Gepäckwagen von Wiesbaden nach Viebrich morgens 7.30 Uhr. 710 3

Dampfschiffahrt August Waldmann.

Von Viebrich nach Mainz a. Schloß (Kaiserstraße-Hauptbahnhof-Wagen 20 Min. später 9*, 10*, 11, 12*, 1, 2, 2.30*, 3, 4, 4.30*, 5, 6, 6.30*, 7, 8, 8.45.
Von Mainz nach Viebrich ab Stadthalle (Kaiserstr.-Hauptbhf) 7 Min. später, 9*, 10, 11, 12, 1*, 2, 3, 3.30*, 4, 5, 5.30*, 6, 7, 7.30*, 8, 8.45.
* Nur Sonn- und Feiertags. † nur bedingungsweise.
Wochentags bei schlechtem Wetter beginnen die Fahrten erst um 2 Uhr. Sonn- und Feiertags ev. halbstündlich.
Frachtgüter 30-40 Pfg. per 100 Kilo.
Extrabeste für Gesellschaften.
Monats- u. Saison-Abonnements.

Walhalla-Theater

Sonntag, den 1. September 1907.
Die lustige Wittve.
Operette in 3 Akten von Viktor Léon und Leo Stein. Musik von Franz Lehar.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ottjenn.
Leiter der Vorstellung: Direktor G. Nordert.
Personen:
Baron Wirts Jeta, ponteddrinischer Gesandter in Paris
Balencienne, seine Frau
Graf Danilo Danilowitsch, Gesandtschafts-Sekretär, Kavallerie-Leutnant i. R.
Hanna Gawari
Camille de Rojillon
Sicome Cocoba
Raoul de St. Brioch
Vogdanowitsch, ponteddrinischer Konsul
Sylvane, seine Frau
Kromow, ponteddrinischer Gesandtschafts-Rat
Alga, seine Frau
Vritschitsch, ponteddrinischer Oberst in Penhou und Militärattache
Proslowa, seine Frau
Njgus, Kanari bei der ponteddrinischen Gesandtschaft
Paul Schulze
Luise Raab
Hans Gemeier
Hanna Simon
Ernst Heimbach
Georg Alexander
Hans Adol.
Hubert Borg.
Elsa Schläter.
Ray Drog
Annie Boese.
Max Fischer.
Eli Schumann.
Carlo Berger.
Eise Mügge.
Friedwig Walbed
Emmy Jari
Gilly Krüger.
Henny Kroke.
Hann Reimers
Georg Becker
Pariser und ponteddrinische Gesellschaft. Gastkaren. Musikanten.
Dienerschaft.
Spielt in Paris heutzutage, und zwar: Der 1. Akt im Salon des ponteddrinischen Gesandtschaftspalais, der 2. u. 3. Akt einen Tag später im Palais der Frau Hanna Gawari.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Montag, den 2. September 1907.
Bis früh um Fünfe!
Schwank mit Gesang in 3 Akten von Jean Ren and Arthur Pyschik
Gesangstexte von Alfred Schönfeld.
Musik von Paul Linke.
Regie: Direktor Nordert. Dirigent: Kapellmeister Krieger.
Personen:
Wolfgang Langenberg, Geheim-Expeditiionssekretär im Ministerium des Inneren
Paul Schulze
Eli Schumann
Hanni Reimers
Luise Raab
Arthur Großmann

Personen:
Wolfgang Langenberg, Geheim-Expeditiionssekretär im Ministerium des Inneren
Paul Schulze
Eli Schumann
Hanni Reimers
Luise Raab
Arthur Großmann
Johann Gernert
Danna Simon
Hans Adol.
Hubert Borg
Bruno Baldow
Carlo Berger
Ferdinand Körner
Fritz Kranz
Henny Boese
Georg Alexander
Paul Schumann
Eise Mügge
Jenny Knock
Georg Becker
Gäule etc. — Der 1. Akt spielt im Kabarett „Zum Wollensegen“, der 2. und 3. Akt im Garten des Geheim-Sekretärs Langenberg.
Kasseneröffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Operngläser, Feldstecher, in jeder Preisklasse

C. Höhn (Zub. C. Krieger, Langgasse 3.)
„Hotel Nannenhof“, Abends von 8 Uhr an: **KONZERT**
Kirchgasse 13, Ecke Luisenstrasse, des beliebten I. Rhein. König-Buschard-Künstler-Ensembles (Salon-Secret).

Sonntags geöffnet!

Die Nachfrage

Fahrstuhl!

Gratisbildern

nach unseren ist eine so starke, dass wir nicht umhin konnten, trotz der enormen Spesen, die eine solche Reklame verursacht,

Jedem, der sich in der Zeit vom 30. August bis inkl. 14. September, ganz gleich in welcher Preislage, bei uns eine Aufnahme bestellt,

Als Geschenk

eine Vergrößerung seines eigenen Bildes, 26 cm breit und 30 cm hoch mit Karton, zu verabfolgen.

5268

Für die Haltbarkeit der Bilder wird garantiert.

Samson & Cie.

Wiesbaden, Gr. Burgstr. 10.

Trotz den billigen Preisen künstlerische Ausführung.

12 Visites 1.90

12 Kabinetts 4.90

12 Postkarten 1.90 an

12 Visites für Kinder 2.50

Nonnenhof

Wiesbaden, Kirchgasse 15.

Besitzer: Franz Bayer.

Neu, vollständig, feuersicher gebautes Hotel m. allem Komfort
Grosses Wein- u. Bier-Restaurant

Exquisite Küche.

Diners à part von 12-3 Uhr zu 1.50, 2.00 Mark und höher.
Abonnement Soupers von 6 Uhr ab zu 1.50 Mk und höher.
Reichhaltige Frühstücks- und Tageskarte.

1. Etage: Elegantes Café-Restaurant mit 5 erstklassigen Billards.

Zum **Umzug** empfehle:

Galerien, Portierenstangen in allen Längen und Farben.
Rosetten, Zugquasten, Ringbänder, Rouleaukordel, Galeriefransen u. Borden
Rouleau- u. Gardinenstangen bis 4 Meter lang.
Gardineneisen, Haken, Röllchen etc.

Spezialität:

Messing-Portieren, Garnituren

in jedem Durchmesser, mit und ohne Zug, in allen Längen und drei Qualitäten.

Kompl. Garnituren von M. 6.⁰⁰ an.

Mess. Betthimmel von Mk. 12.— an
" Wandarme, Bilderdraht
" Türheber, Vitragenstängchen
" Treppenseilhalter, Teppichecken

Moderne Möbel-Beschläge

Möbelrollen, Einoleumschoner
Mess. Treppenläuferstangen u. Oesen in allen Längen und Stärken von 10 Pfg. an am Lager.

Messing-Schienen für Treppen, Einoleum u. Teppiche in jeder Länge u. Stärke vorrätig.

Bleibstraße 6. **H. Süßenguth**, Ecke Hellmundstr.

Spezial-Geschäft in sämtlichen Bedarfs-Artikeln der Tapezierer-, Dekorations- und Möbelbeschlag-Branchen.
Telephon 2706. Telephon 2706. 9119

Bierstadt, „Saalbau zum Adler“, neu erbaut, Tanzfläche ca. 180 Quad.-Met.
Heute Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanz-Musik, wozu freundlich einladet
Prima Speisen und Getränke
1280

Neu! Saalbau „Frankfurter Hof“, Erbenheim.
1000 Personen fassend, 200 qm Meter Tanzfläche, Parkettboden.

Sonntag:

Große Tanzmusik

ausgeführt von ehemaligen Mitgliedern des Feldartillerie-Regiments Nr. 27.
Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen.
Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
Ludwig Siebermann, Besitzer.

Bierstadt

Gasthaus u. Saalbau „Zum Bären“.
Neu erbaut, 1000 Personen fassender Saal, 11. Tanzfläche.
Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik

(Starkes Orchester)
Separates Sälehen für Gesellschaften. — Garten. — Prima Getränke (eigene K.-f. Brauerei), sowie warme u. kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Telefon 3770. **Carl Friedrich**, Besitzer. 3078

Bierstadt

Saalbau „Zur Rose“.

Heute sowie jeden Sonntag von 4 Uhr ab:

Große TANZ-MUSIK

prima Speisen und Getränke, wozu ergebenst einladet
Ph. Schiebener, Besitzer. 3148

Nassauer Hof, Sonnenberg.

Heute, sowie jeden Sonntag:
Große Tanzbelustigung.

Empfehle gleichzeitig einen prima Apfelwein, sowie ein vorzügliches helles Bier von der Germania-Brauerei.

Vorzügliche Speisen zu zivilen Preisen.
3281 Hochachtung **W. H. Frank**.

Bahnholz.

Telephon No. 432.

Restaurant u. Café.

Schönster Ausflugsort am Platze.

Möblierte Zimmer und Pension

3553 empfiehlt

W. Hammer, Besitzer

Hotel „Rheingold“, Lorchhausen a. Rh.

Zu unmittelbarer Nähe der Eisenbahn-Haltestelle.
Großer Saal, prachtvolle Terrassen mit Aussicht auf den Rhein und das vis-a-vis liegende Bäderbad.
Naturerzeugte Weine, ff. Bier, gute Küche, Fremdenzimmer.
Als Ausflugsort für Vereine und Gesellschaften sehr zu empfehlen.
Neuester Platten-Sprechapparat.
Besitzer: **Franz Ant. Hof**. 7180

Saalbau Insel, Biebrich a. Rh.

Haltestelle der Straßenbahn Biebrich (Schloßpark).

Während der Kirchweihstage, 1. u. 2. September:

Große Tanzmusik

bei Wein.

Stark besetztes Orchester. Großer schattiger Garten.

Prima Speisen und Getränke.

Zum Besuche ladet höflichst ein 5289

J. Sauter.

Kirchweih Bierstadt. Gasthaus zum Nassauer Hof.

Zu der am 1. u. 2. September u. 8. September stattfindenden Kirchweih ladet freundlichst ein.

4124 **Georg Deinlein**.

Rambach bei Wiesbaden. Gasthaus „Zum Taunus“.

Schönster Ausflugsort der Umgegend von Wiesbaden.

Schöne geräumige Lokale, schattige Terrasse mit Fernblick, Kellerskopf und dem westlichen Taunus.
Großer Saal 482 qm, zur Abhaltung von Tanz- und Vergnügungen für Vereine und Gesellschaften.
Schöne Fremdenzimmer mit voller Pension 3 Mk.

Um geneigten Zuspruch bittet

Achtungsvoll **L. Meister**, Besitzer. 3781

Konzerthaus „Deutscher Hof“

Goldgasse 2 a. Wiesbaden. Goldgasse 2 a.

Vom 1. bis 30. September 1907:

Täglich Grosse Konzerte

des Elite-Damen-Konzert-Orchesters **Hans Böschl**.
7 Damen. 5241 2 Herren.

Auf zur Kirchweih nach Bierstadt

in den

„Saalbau zum Bären.“



Zu der am 1., 2. und 8. September stattfindenden Kirchweih empfehle meine Lokalitäten.

Offiziere als Spezialität:

ff. gefüllte Hähnen, etc. ff. gefüllte Enten,

Prima reine Weine.

1000 Personen fassender Saal. — ff. Tanzfläche. — Gr. Garten.

==== Separater Speisesaal ====

Achtungsvoll

Karl Friedrich, Besitzer.

Billigste Bezugsquelle, Größte Auswahl

für den Umzug, Wohnungs- und Hausputz

in Putz- und Scheuerartikeln, Fensterledern und Schwämmen u. s. w.

finden Sie im

**Bürstengeschäft Bahnhofstr. 10
von G. Baumgarten.**

Alle Sorten und zwar:

Fenster- u. Wagenleder, prima Ware, zu 40, 50, 75, 85 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50 Mt.
 Schmutz- u. Abseifebürsten zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 60, 75 Pf. und höher.
 Schrubber zu 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 75 Pf., 1.— und 1.50 Mt., große Auswahl.
 Putz- u. Scheuertücher, Aufnehmer etc. zu 10, 20, 25, 30, 35, 40 und 50 Pf.
 Handseger zu 30, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.25, 1.50, 2.— und 3.— Mt., prima Ware
 Bodenbesen mit Stiel zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— Mt.
 Teppichbesen u. Teppichhandbesen zu 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50 und 2.— Mt.
 Straßenbesen oder Pfaffenbesen zu 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— Mt.
 Klobbürsten zu 35, 50, 75 Pf., 1.— Mt. Erkerwischer u. Spinnenköpfe.
 Wischbürsten zu 25, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 2.—, 3.— und 4.— Mt.
 Kleiderbürsten zu 30, 40, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.50 u. 6.— Mt.
 Möbelpfropfen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— und 6.— Mt.
 Möbelpfropfer zu 20, 25, 30, 35, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 Mt. und höher.
 Fußmatten zu 30, 35, 40, 50, 60, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—, 4.— u. 5.— Mt.
 Fensterchwämme zu 10, 15, 20, 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 und höher. ferner alle
 Kinder-, Toilette-, Bade-, Pferde- u. Wagenschwämme in großer Auswahl,
 Parkettbürsten, Parkettbohrer oder Schrubber, Teppichkehrmaschinen,
 Fußbürsten etc., alle Arten Stahldrahtbürsten, auch zu technischen Zwecken
 Speichen- und Wagenbürsten.

Billigste Bezugsquelle für Hotels, Pensionen und Wiederverkäufer etc.
 Ferner empfehle meine Toilette-, Parfümerie-, Reise u. Badeartikel, Koffer- u.
 Lederwaren in größter Auswahl und billigsten Preisen.

☛ Note und grüne Rabattmarken werden ausgegeben. ☚

Bahnhofstr. **G. Baumgarten,** Bahnhofstr.
10. 10.

Kirchweih zu Klarenthal.

Zu der am Sonntag, den 1., Montag, den 2. September und Sonntag, den 8. September stattfindenden

Kirchweih

laden wir die Bewohner von Wiesbaden, Klarenthal u. Umgebung freundlichst ein. 4114
Johann Ostermeyer, „Zum Waldhorn“.
Fritz Jürgens, „Klostermühle“.

Rambach. Gasthaus zum Rebstock.

Zu der am 1., 2. u. 8. September stattfindenden

Kirchweih

lade ich hiermit Freunde und Bekannte, sowie die Einwohnererschaft Rambachs und Umgebung freundlichst ein.

Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
 Von nachmittags 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik.

Der Besitzer: Johann Meurer.

4117
 Saalbau Bahnhof
Julius Rieder • Hinkelhaus • Auringen-Wedenbach
 Schönster Ausguckort der Umgegend.
 In selbstgefertigter Apfelwein, vorzügliche ländliche Speise.
 Ziviler Preise. 3744

Kirchweih Bierstadt. Saalbau Adler.

Zu der am Sonntag, den 1., Montag, den 2. und Sonntag, den 8. September stattfindenden

Kirchweih

verbunden mit großem hist. Kirchweihauszug durch die Kirchweihburschen (eines jeden Festtages), sowie Verlosung eines Kerwehammels, ladet der Unterzeichnete ergebenst ein.

Für prima Speisen (Hähnen etc.) u. Getränke ist bestens Sorge getragen. 4112

Großer schatt. Garten. Gutbesetztes Orchester.

Größter Saal am Plage.

Achtungsvoll

Geinrich Brühl, Besitzer.

Kirchweih Bierstadt. Saalbau zur Rose.

Zu der am 1. u. 2. September u. 8. September stattfindenden

Kirchweih

ladet der Unterzeichnete ergebenst ein.
 Für prima Speisen und Getränke ist bestens Sorge getragen. Empfehle ig. Geflügel etc.
 Von nachmittags 4 Uhr ab:

Große Tanzmusik

mit sehr guter Orchesterbesetzung. Philipp Schiebener. 4118

Emserstraße 40 im **Eden-Theater** Emserstraße 40

amüsiert man sich am besten. 9337

Biebricher Kerb!

Am 1. und 2. September ds. Js. wird die altberühmte

Mosbacher Kerb

wieder in althergebrachter Weise gefeiert werden. Zahlreich sind die Anmeldungen für Schaubuden, Karussells, Kinetograph- und sonstige Volksbelustigungen, darunter viele in hiesiger Gegend bisher noch unbekannte Neuheiten.

Tanzgelegenheit

ist in ausgiebiger Weise in sämtlichen Sälen vorhanden. Komiker und Chansonetten modern und volkstümlich werden für die nötige Erheiterung sorgen.

Wir Unterzeichneten werden für leibliche Bedürfnisse, durch Vierung bester Speisen und Getränke Rechnung tragen. Ganz Biebrich richtet sich, die wiedergewonnene Kerb entsprechend festlich zu begehen, kurzum alle Anzeichen sprechen dafür, sowie alle Vorbereitungen, daß das Fest einen großartigen Verlauf nimmt, weshalb wir alle Freunde eines volkstümlichen Festes hiermit ganz ergebenst einzuladen.

Hochachtungsvoll

4083

Gastwirte-Verein Biebrich und Umgegend.

Kirchweihfest!

Rambach „Gasthaus zum Taunus.“

Zu unserem am Sonntag, den 1. September, Montag, den 2. September und Sonntag, den 8. September stattfindenden

„Kirchweihfeste“

bringe ich meinen hochverehrten Gästen meine auf das beste eingerichteten Lokalitäten freundlichst in Erinnerung.

Für nur gute Speisen und Getränke ist in altbekannter Weise auf das Beste gesorgt. Ab nachmittags 4 Uhr:

Großer Tanz

(mit sehr gutem Orchester besetzt).

Auch findet bei dieser Gelegenheit ein Anzug durch die Kirchweihburschen statt mit einer Hammelverlosung.

Um zahlreichen Besuch bittet

4110

Ludwig Meister.

Enorm billige Preise!

Nur einige Tage.

Wegen Umzug und vollständiger Neueinrichtung soll das ganze Lager in einigen Tagen möglichst vollständig geräumt sein. Um dies zu ermöglichen, werden sämtliche Waren fabelhaft billig ausverkauft.

Schuhwarenlager Wilh. Pütz,

Bleichstr. 39, gegenüber der Schule.

4858

Der Arbeitsnachweis des Wiesbadener „General-Anzeiger“

wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition...

Stellengesuche

Solid. Man, 34 Jahre, verheiratet mit gut. Familien...

Jung. Bauzeichner sucht auf gleich Jahresstelle in größerer Schreinerei...

Hausverwaltung übernimmt schändl. Arbeit. Off. unter N. 5059 an die Exp. dieses Blattes.

Jung. tücht. Mann sucht Stelle als Auskäufer oder sonstige Vertrauensstelle.

Unabhäng. Mädchen sucht Beschäftigung

Frau sucht einen Sob. od. Büro z. putzen

Offene Stellen

Männliche Personen. Tüchtiger Tapezierergehilfe

Erdarbeiter gesucht bei Gebr. Kofbach

Kohlenfuhrmann gesucht. Zu melden v. 12-2 Uhr

Jung. Hausburche für sofort gesucht

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Lohnende Arbeit bietet sich vom 15. Sept. bis 10. Oktober im Möbeltransport-Gewerbe

Selbständ. Schreinergehilfen bei dauernder Stellung gesucht.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis. Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.

Stellen jeder Berufsart für Männer und Frauen. Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner.

Krankenträger und Krankenpflegerinnen. Bureau- u. Verkaufspersonal.

Küchen- u. Haus-, Küchen- und Kinderfrauen. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen.

Bauschneidern, Näherinnen u. Tagelöhnerinnen. 4036

Zentralstelle der Vereine: Wiesbadener Gasthof- und Badehaus-Inhaber

Genossenschaft, Besondere deutscher Hotelknechte, Ortsverwaltung Wiesbaden.

Weibliche Personen. Rockarbeiterinnen

Tailnarbeiterinnen Zuarbeiterinnen

1. Tailen- u. Rockarbeiterinnen gegen höchsten Lohn für dauernd gesucht.

Tüchtige Zuarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung.

1. Tailen- u. Rockarbeiterinnen gegen hohen Lohn gesucht.

junge Dame, welche gründlich stenographieren und Schreibmaschine schreiben kann

Köchin die etwas Hausarbeit übernimmt.

Perfekte Büglerin für ins Haus gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Mädchen für Küchenarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Mädchen für Küchenarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Mädchen für Küchenarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Mädchen für Küchenarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Mädchen für Küchenarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Mädchen für Küchenarbeiten gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht

Tücht. Mädchen gesucht bei Kurt, Seerobertstraße 28.

Kaufgeluche. Demmer, 4030 Ludwigshafen, Luisenstr. 6.

Altes Blei zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Obst-Ertrag. Einzelne Bäume, ganze Baumhülle, Gärten gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Kohlenkarren zu kaufen gef. Tagelöhnerstr. 127, bei Gütler.

Jahre stets der höchsten Preise für Knochen, Lumpen, Alteisen, Blei, Kupfer, Zink, Messing, Gummi u. Neudruckstoffe.

Verkäufe. Obermannpflücker Räder, erhaltendes Tier billig zu verkaufen.

Echte Rehpinscher, 8 Wochen alt, süße Tierchen, abreiherbillig zu verkaufen.

Herrschaftswagen fest zu verkaufen

Ein neues vierfüßiges Breat billig zu verkaufen

Gebrauchte Wagen als Feldwagen zu verwenden

Ein Kastenwagen zu verkaufen

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

2 neue Taschendiwanen billig zu verkaufen

Gebr. Bohrmaschine zu verkaufen

Eine gebr. Badewanne billig zu verkaufen

Badewanne, noch neu, billig zu verkaufen

Wirabellen Reinlauben Birnen billig zu verkaufen

2 Kegelbahnen zu ver. kaufen, Regeln, Schellenanlagen

Grosser Oleanderbaum zu verkaufen

Weinfässer, frisch geerntet, Kognal- u. Süßweinfässer

Leere Weinfässer in allen Größen billig zu ver.

Rinderwagen billig zu verkaufen

Reisetoffer noch gut erhalten billig zu verkaufen

Treppe, fast neu, billig abzugeben

1 eiserne Badwanne und Thete billig abzugeben

Am Adria, Moritzstr. 6, sind gut erhaltenen Pferde, Deisen, Türen, Fenster, Parkettböden

Ein Kastenwagen zu verkaufen

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

Speise-Restaurant, flatter Betrieb, umständlicher zu verkaufen

Schloßerei unter günst. Bedingungen zu ver.

Butter, Eier, Ebs- und Gemüsegeschäft in Friedrich zu verkaufen

Für Neubau vier noch gute Holzst. zu ver.

14 Friedrichstr. 14, Besch- u. Feinbügler 4956

Perfekte Büglerin sucht in u. außer dem Hause Beschäftigung

Strümpfe w. mit Maschine angefertigt

Damenkleider billig abzugeben

Wodes. Geschwackvolle Unterfertigung moderner Damenhüte

Bernh. Kobbé, Putz- und Modewaren-Geschäft

Srifeuse empfiehlt sich

Umzüge ver. Heberolle u. Möbelwagen für Land und Eisenbahn

Im Handarbeitgeschäft Goldgasse 2 werden Strümpfe u. Socken in 2 Tagen angefertigt

6. u. 7. Buch Mosis statt 7.50 nur M. 3.-

Tätowierung entfernt J. Warrath

Schirmfabrik W. Renker, Langgasse 3

Reparaturen u. Ueberziehen. Prachtvoller Kies für Hochbau

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Anerkannt. Fachmann. Reparaturwerkstatt. Preise billig.

Trauringe werden nach Maß angefertigt.

Trauringe, eigen. Fabrikation, geschl. nachempfl. in jedem Feingehalt u. Preislage

Damen wenden sich in Krankheitsfällen und bei allen Störungen vertrauensvoll an Peter Bierbas

Frauenleiden. Ausleiden bestimmt. Vorgänge! Hyg. Bedarfsartikel n. 1. u. 1. Seite

6. u. 7. Buch Mosis statt 7.50 nur M. 3.-

Tätowierung entfernt J. Warrath

Schirmfabrik W. Renker, Langgasse 3

Reparaturen u. Ueberziehen. Prachtvoller Kies für Hochbau

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Reine Weine. Möblierte Zimmer mit voller Pension

Speisewirtschaft Mauergasse 15. Zubeh.: 4796

Johann Meusel. Gute Küche. Mainzer Aktien-Bier in Flaschen.

Anzeigen:
Die 11stellige Anzeigenschein über deren Raum 10 Bl. für aus-
wärtig 15 Bl. Der mehrmalige Aufnahme Raub.
Bestimmungen 30 Bl. für auswärts 50 Bl. Verlagspreis
per Zeile 10 Pf. —
Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugpreis:
Monatlich 50 Pf. Vorkosten 10 Pf. durch die Post bezogen
vierteljährlich 1.75 außer Beleggeld.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger

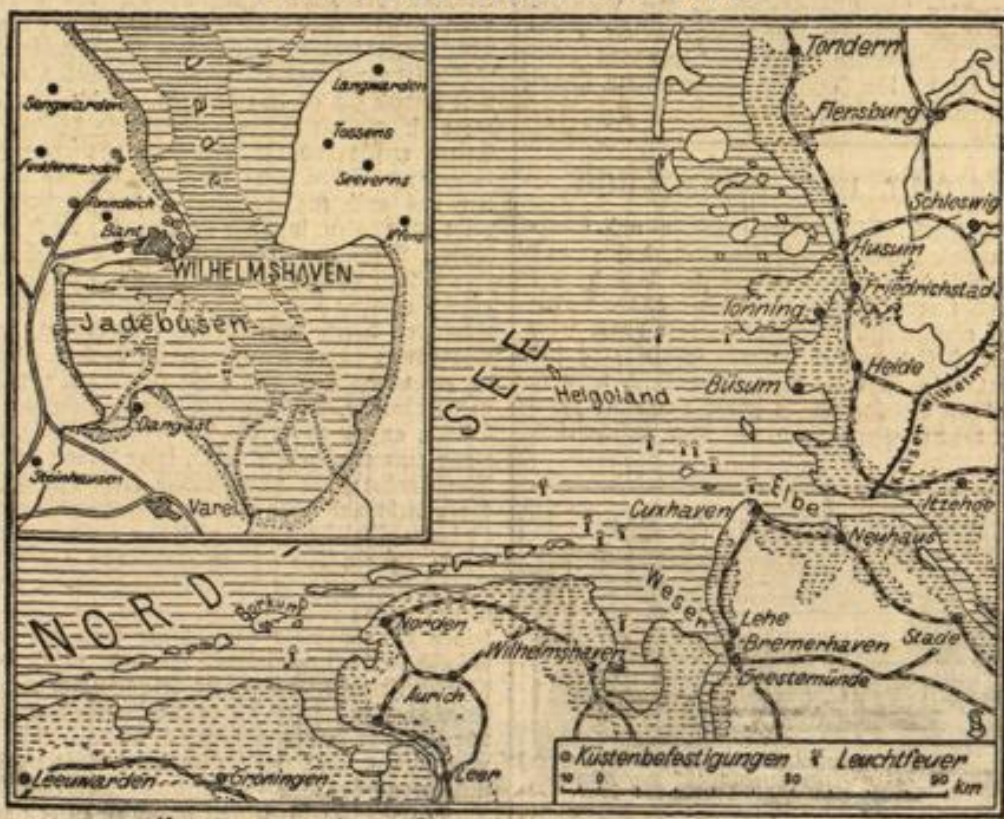
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen: **Wichtig:** Unterhaltungs-Blatt „Pfeiferhanden“. — **Wöchentlich:** „Der Landwirt“. — „Der Humorist“ und die Illustrationen „Pfeiferblätter“. **Geschäftsstelle:** Mauritiusstraße 8. **Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden.**

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. Im Interesse einer gezielten Ausstattung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 204. (Zweite Ausgabe.) Sonntag, den 1. September 1907. 22. Jahrgang.

Flotten-Kaisermanöver 1907.



Karte zu den Flotten-Kaisermanövern.

Wie stets in den letzten Jahren, wird auch diesmal der deutsche Kaiser an den Manövern der deutschen Flotte in der Nordsee teilnehmen. Die Flotten-Kaisermanöver beginnen am 3. September mit einer Flottenparade im Jadebusen. Für den 4.—7. September sind taktische und strategische Übungen auf hoher See geplant. Der Hauptteil des Manö-

vers wird sich auf der Höhe der Insel Borkum abspielen und mit einem Angriff auf Wilhelmshaven endigen. Am 8. oder 9. September sammelt sich die Flotte wieder auf der Jade, wo sie noch einmal vor ihrem obersten Kriegsherrn paradiert wird, ehe dieser die Wasserfront verläßt.

der schlagen, so können wir Deutschen diese Ereignisse mit des Gleichmuts immer heiteren Blick beobachten und keines einzigen pommerischen Grenadiers Knochen sind in Gefahr. In Marokko liegen die Dinge ein klein wenig anders. Verträglichkeit Handelsinteressen verbinden uns mit dem jetzt durch innere Wirren stark geschädigten Lande, und das Ansehen des Deutschen Reiches verlangt gebieterisch die gewissenhafte Durchführung der Vereinbarungen von Algiciras und der Erhaltung der Souveränität Marokkos. Sollte sich die französische Diplomatie plötzlich andere Ziele gesteckt haben, so wären damit die Keime zu neuen ernstlichen Reibungen zwischen Frankreich und dem Deutschen Reich gegeben.

Ein in Marokko lebender Deutscher schildert in einer Zeitschrift an das „Hamburger Fremdenblatt“, wie lebhaft durch die Kämpfe um Casablanca gerade deutsche Interessen berührt werden. Ein großer Teil des östlich von Casablanca bis nach Kasba Fedballa liegenden Ackerlandes ist deutsches Eigentum, und die großen Güter, die teils durch Deutsche, teils durch Eingeborene bewirtschaftet werden, hoffen durch die reiche Ernte in diesem Jahre entschädigt zu werden für die Missernten der zwei vorhergegangenen Jahre. Die Getreide- und Maisfelder standen prachtvoll und große Viehherden versprochen reichlichen Gewinn. Das alles ist nun durch das unsinnige Vorgehen des französischen Kommandanten vernichtet; die teilweise mit großen Kosten neu aufgebauten Höfe sind zerstört; die Arbeiter sind vertrieben oder getötet. Die Weiber selbst haben oft nichts gerettet als das Leben. Noch mehr aber treffen die jetzigen Unruhen den deutschen Handel. Gerade in den letzten Jahren errichteten die deutschen Handelshäuser in allen größeren Städten Filialen, die sich mit stets wachsenden Riffen an dem In- und Export beteiligten. Die in Aussicht stehende reiche Ernte versprach für dieses Jahr ein glänzendes Geschäft. Doch wenn nicht bald Ruhe eintritt — und das scheint nicht der Fall zu sein — wird auch dieses schwer und mit großen Opfern dem deutschen Handel errungene Abgabegbiet wieder verloren gehen.

Derselbe Briefschreiber glaubt aber auch den Gegenstand Muley Hafid als Werkzeug der französischen Politik hinstellen zu können, die also hier noch dem alten Grundsatz „Teile und herrsche“ arbeite. Er betont, wie Muley Hafid wegen seiner früheren Deutschfreundlichkeit den Franzosen lange ein Dorn im Auge war. Mit allen Mitteln, durch algerische Araber und durch die Zeitungen, wurde gegen ihn gearbeitet, so daß er sich schließlich nicht mehr sicher fühlte und mehrmals die deutsche Protektion nachsuchte. Deutschland wollte und konnte ihn aber nicht protegiere, und so wandte er sich schließlich an die französische Gesandtschaft,

Die «friedliche Durchdringung».
Die von Frankreich angeblich erstrebte friedliche Durchdringung Marokkos treibt merkwürdige Blüten. Jahn Arbeiter sind hingerichtet worden und die Mörder sitzen bereits im Gefängnis. Gleichwohl muß noch eine Strafaktion gegen eine ganze Stadt unternommen werden. Bomben zerstören aufblühende Unternehmungen, Soldaten plündern Geschäftshäuser und des Aders Frucht wird von Dafen zerstampft. Wer hat solche über das verständige und

verständliche Maß hinausgehende Strafaktion angeordnet? Befehl lediglich der nach Vorbereiten lechzende General, dessen Kampfeslust einmal erwacht, allen diplomatischen Abmachungen zum Trotz, nicht mehr zu zügeln war, oder war der französische Kommandant nur das Werkzeug französischer Staatsmänner, die einen Anlaß suchten, über den Rahmen des ihnen in Algiciras erteilten Mandats möglichst bald unter einem Schein des Rechts hinausgehen zu können?
Wenn hinten weit in der Türkei die Völker aufeinan-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Was ich alles lese. — Theater an der Spree. — Wiener an der Spree. Der Aktienbubler. — Erinnerungen. — Das blaue Kreuz. — Ranz redivivus. — Die Dreptower Altei. — Der Bürgerpark in Pankow. — Eigene Polizei-Präsidenten. — Der Zeigiger Platz. — Der Gerichtsring. — Willige Mith. — Die abessinische Gefandtschaft. — Streik der Wellner.
Daß ich viel schreiben muß, ist wohl meinen Lesern klar, und daß ich viel lesen muß, brauche ich meinen Lesern nicht besonders niederzuschreiben. Unter all den Dingen, die ich nun in dieser Woche gelesen habe, ist mir eine kleine Notiz ganz besonders aufgefallen. Das frühere Deutsch-Amerikanische Theater nennt sich jetzt „Theater an der Spree“, eröffnet am Ultimo seine Saison und nannte vorher sein Personal. Als weibliche Sterne Josephine Dora und Marie Grimm-Ginödschofer, zwei bekannte Künstlerinnen. „Theater an der Spree“, nicht übel; es liegt dicht am Spreeufer, die Spree ist das Charakteristikum Berlins, „Am grünen Strand der Spree“ ein lokalpatriotisches Lied. „Der Aktienbubler“ von Kallisch, womit die neue Direktion eröffnet, ein urberlinisches Stück aus dem Jahre 1857, wie der vielseitigste Originaltheaterzettel an den modernen Anschlagtafeln besagt. Ja, aber die Dora und die Ginödschofer und das Spree-Theater. Zwei Wienerinnen, zwei ausgesprochene Wienerinnen als Vertreterinnen des Spree-Theaters! Wer den Geist Kallischs versteht, wer versteht, was ein Spree-Theater bedeutet, wird zugeben müssen, daß hier ein Gegensatz geschaffen worden ist, der für die Beurteilung des neuen Unternehmens mißgünstig ist. Und wie schön wäre es doch, wenn auch auf der Bühne das Berlinerium erhalten bliebe. Es wird überall immer mehr und mehr verworfen, eben auf der Bühne auch. Kallisch, Waihrauch, Salinger — ihr seid heute so gut wie unmöglich; denn wo sind die Berliner Darsteller? Der Name Helmerding steht auf dem historischen Theaterzettel, den das Spree-Theater gewissermaßen als Schutzmarke gewählt hat, leuchtend hervor. Der einzige Träger dieses Namens, der seinem großen Vater hätte Nachfolger sein dürfen, hat den Anschlag ver-

passt, Guido Thiescher ist ins Metropol-Theater gegangen, die freien Plätze werden von Oesterreichern besetzt, und die spielen. Dann die urberlinische Posse „Der Aktienbubler“ aus dem Jahre 1857. Ja, ja — Berlin ist anders geworden, aber gründlich anders. Ich lese eine zweite Notiz und sage, es ist total verändert. Eine Studenten-Nachkommission hat sich gebildet; solide Studenten, dem Alkohol und der Liebe abhold, stellen sich in den Dienst dieser Nachkommission, machen sich kenntlich durch ein blaues Kreuz am Arm, gehen jaghaft an junge Leute, die sie für Studenten halten, heran — nachts natürlich — und warnen sie vor nächtlicher Kneiperie und Bummelerei und vor den Gefahren des Dinentums. Das ist Berlin von heute. Hat es denn früher auch ein blaues Kreuz gegeben als nächtliches Warnungszeichen? Sind nicht aus lustigen Zecherkreisen bei Wein, Weib und Gesang unsere größten Geister hervorgegangen? Aber freilich, der Geist Schumanns schwebt über den Wassern der Spree und das Spree-Theater kündigt den „Aktienbubler“ mit zwei Wienerinnen in den Hauptrollen an. Was hilft es da, daß man die Erinnerungen wachrufen will! Der Zirkus Ranz soll wieder erstehen, Ranz kontra Busch und Schumann, und in das Herz Berlins, in der Nähe des Alexanderplatzes, will man ihn verlegen. Ein Mitglied der berühmten Familie Ranz hat ein Finanz-Konfessionarium gegründet, und will alle Mitglieder der Familie Ranz zusammenschließen, damit sie mittun sollen, um den Ruhm des Namens Ranz wieder erstehen zu lassen. Der mutige Kämpfer mag sich recht gut umsehen, wer weiß, ob er alle vom Stamme Ranz zusammensuchen wird. In Frankfurt a. M., in Leipzig, in Petersburg, in America, überall sind sie verstreut, und hier in Berlin ernährt sich eine Anna Ranz mühsam als Choristin, hat zwei Kinder und alte Pflegeeltern zu erhalten, eine frühere Zirkusdame, die im Quadrille-Reiten und Seiltanz ungemein gewöhnliches leistete. Aber freilich, Quadrille-Reiten und Seiltanz mögen heutzutage nicht mehr honoriert werden, wo der Berliner Coupletensänger Neuter 9000 M., Robert Steidl 7000 M. Gage bezieht. Berlin von heute! Und da will's Ranz mit der Erinnerung machen! Und damit nur alles hübsch verwischt wird, soll auch die Altei in Dreptow am längsten bestanden haben. Ein echt berlinisches Vergnügungs-

Etablishment für die Sommerzeit an der Spree so romantisch gelegen, wie es in märkischen Landen eben möglich ist. Die Dreptower Altei kann sich nicht halten. In heutiger Zeit, wo das Freibad die Massen begeistert und zu erregtesten Diskussionen herausfordert, kann ein Spree-Restaurant älteren berlinischen Stils nicht mehr bestehen. Der ganze Besitz soll unter den Hammer kommen. Das geschieht in Dreptow, wo man vielleicht durch die Substantiation ein weites Terrain dem freien Verkehr rauben wird. In Pankow dagegen macht man wieder gut, was in Dreptow vielleicht gesündigt wird. In Pankow ist ein sogenannter Bürgerpark eröffnet worden, der seine Entstehung einem alten abtügen Herrn namens Rißlich von Horn verdankt. Ich kenne den Stammbaum dieses Herrn nicht und weiß nicht mehr von ihm zu sagen, als daß ihm die „Berliner Vörsen-Zeitung“ gehörte, oder noch gehört und daß weite Strecken in dem mächtig ausstrebenden Pankow sein eigen sind. Und weil ich gerade bei den Vororten bin, muß ich erwähnen, daß man soeben auch dem immer größer werdenden Rixdorf und Schöneberg gerecht geworden ist, indem man ihnen eigene Polizei-Präsidenten verlieh. Bisher gab es in diesen eng nachbarlichen Gemeinden nur Polizeidirektionen, jetzt lösen sie sich auch in diesem Zweig von Berlin los, indem sie eigene Polizei-Präsidenten erhalten haben. Ich muß bei dieser Nachricht nochmals das egnachbarliche Verhältnis all dieser Vororte betonen, alle, alle gehören eigentlich zu Berlin, es gibt keine wahrnehmbare Grenze, keine Trennung durch Zeit und Raum, durch unbedachte Chausseen oder dergleichen, alle verschmelzen sich und vereinigen sich unauffällig mit Berlin, und doch eigene Polizei-Präsidenten, eigene Bürgermeister, eigene Banken, eigene Theater. Hat das so kommen müssen? Eine notwendige Frage, aber leider jetzt eine müßige Frage; denn ein Jurist gibt es wohl nicht mehr. Berlin hat den Anschlag bis auf weiteres verpasst, ein Groß-Berlin zu werden, trotz seiner zwei Millionen. Da hilft keine Sentimentalität. Wir sollen uns mit dem freuen, was wir haben. Also bitte, wir können ja auch bescheiden sein. Ist es nicht schön, daß endlich die Nachricht kommt, der Leipzigerplatz wird wieder instand gesetzt. Er war lange Zeit den notwendigen Vorarbeiten der neuen Untergrundbahn zum Opfer gefallen; nun soll er wieder

die ihm denn auch ihren Schutz versprach. Die Hetze gegen ihn hörte auf, und dieselben Agenten, die vorher gegen ihn wühlten, arbeiteten nun für ihn. Das Bestreben der Franzosen ging zunächst dahin, ihn für Südmarokko zum Sultan auszurufen zu lassen, und somit das Land in zwei Hälften zu teilen.

Vorläufig freilich haben die Franzosen noch manchen ernsthaften Angriff der Marokkaner zu befürchten, und sie mögen Gott danken, wenn nicht noch von Seiten der Marokkaner der heilige Krieg ausgerufen und die grüne Flagge des Propheten entfaltet wird.

Aus aller Welt.

Schwere Unwetter fanden im mittlereheinischen Gebiet, namentlich im bergigen Lande statt, wo der Regen wolkenbrachtenartig niederging. Zahlreiche niedrig gelegene Häuser sind vom Wasser überflutet.

Über den in Chicago mit Hinterlassenschaft von 160 Millionen Mark verstorbenen, aus Deutschland stammenden Großschlächter Morris kann das „Berl. Tagbl.“ interessante Angaben machen: Morris stammte, wie er gern erzählte, aus der Gegend von Hadingen, auch verriet seine Sprache noch deutlich seine Herkunft.

gärtnerisch hergestellt werden. Zeit wird es ja. Vielleicht erhebt er im nächsten Frühjahr in alter Schönheit. Etwas Neues haben wir auch zum 1. September erhalten. Die Große Berliner Straßenbahn hat einen „Gerichtsring“ geschaffen.

Aus der Umgegend.

1. Dohheim, 31. Aug. In der letzten unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Rosfel stattgefundenen Gemeinde-Versammlung waren 14 Beordnete und 4 Mitglieder des Gemeinderats anwesend. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1. Von der Erledigung der Nachprüfungs-Bemerkungen zu der Gemeinderrechnung 1904 wird Kenntnis genommen.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Herr Leopold Stolz, seither Kapellmeister und Chor-Direktor am hiesigen Kgl. Theater, teilt uns mit, daß er aus dieser Stellung ausgeschieden ist und gedenkt sich hier Pragis im Unterricht, speziell Opernstudium, Instrumentation, Partiturspiel u. dergl. zu beschäftigen.



* Wiesbaden, 1. September 1907.

Kreuz und quer durch die Wode.

Es Herbstet. — Der Rebel. — Ein Kind des Volkes will ich sein und bleiben. — Hinans in die Welt. — Herrlicher Sonnenschein.

Morgennebel umhüllen wieder die Welt. Es Herbstet. Wenn nicht manch gelbes Blatt, das hie und da vor uns herflattert, wenn nicht die Frische des Morgens und die Kühle des Abends, wenn nicht die Dunkelheit, die jetzt schon zu zeitig hereinbricht, es uns verfinstert, daß der Sommer scheiden will, wie die Vögel, die uns verlassen haben, die Rebel töten es.

Doch sieh, während ich so sinnend einberstehre, da wird es lichter um mich. Ein blauer Schein winkt von oben herab, es wird klarer und weiter der Blick, der Rebel sinkt leise herab, tiefer und immer tiefer, und nur mit einem Male bligt es herüber vom Hüfnermeer der Stadt.

über meinem Leben gewaltet und die Rebel gerstent hat, die meine Kindheit bedeckten! Sie scheint jetzt hernieder auf einen glücklichen und doch unglücklichen Mann. Wie ein zerflatterter Traum liegt's hinter mir. Und doch, ich zürne dem Rebel nicht. Er hat mich die Sonne schämen gelehrt, und je dichter einst die Finsternis, desto heller nun das Licht, je drückender der Zweifel, desto beglückender die Wahrheit, je schmerzlicher die Sorge, um so süßer jetzt der Trost.

Rafflos.

Noch sind die letzten Farben nicht eingefahren, und kaum hat sich das Lehrenfeld mit seiner malerischen Schönheit in ein reizloses Stoppelfeld verwandelt, da ist der Pflug des Landmannes schon wieder emsig bemüht, mit scharfem Stahl die Erde aufzureißen, um für neue Saat den Boden zu bereiten.

* Städtische Arbeitsvergebungen. Es wurden durch die Baudeputation folgende Arbeiten vergeben: Herstellung des Wandplattenbelags für die Leichenhalle, des Abdaktionsbald und die städtische Halle des neuen Süd-Friedhofes.

□ Eine raffinierte Espressoerin. Die Martha Bells von Strahburg lebt auf großem Fuße. Allein ihre Garderobe repräsentiert einen Wert von 4000 M, obwohl sie keinen Geldquellen zu haben scheint, aus denen sie schöpft.

Die gemieteten Kleider des Kellner. Am hiesigen Gewerbegericht wurde ein für die Kellnerkreise anerkannter Urteil gefällt. Ein Hotelbesitzer klagte gegen den Kellner Sch. auf Rückgabe der von ihm während des Dienstes gemieteten Kleider, aber ohne Wertentschädigung von 80 A. Der Kläger behauptet, an den Beklagten die in seinem Betrieb übliche Garderobe gegen eine tägliche Mietgebühr von 2 Pf. abgegeben zu haben. Der Beklagte erhob Widerklage auf Rückzahlung von gezahlter Mietgebühr in Höhe von 90 A. Das Urteil lautete auch den beiden Klageanträgen gemäß, indem Beklagter die Kleider herausgeben muß und Kläger die bezahlte Mietgebühr zurückzahlen hat. Das Gericht stellt sich auf den Standpunkt, daß ein derartiger Vertrag gegen die guten Sitten verstoße, und daraus entstehende Rechtsgeschäfte null und nichtig seien.

Walhalla-Theater. Der Spielplan für die nächste Woche stellt sich wie folgt zusammen: Sonntag, 1. Sept.: „Die lustige Witwe“; Montag, 2.: „Bis früh um fünf“; Dienstag, 3.: „Die lustige Witwe“ (Graf Danilo Eduard Rosen); Mittwoch, 4.: „Die Herren von Maxim“ (Benefiz Schulte); Donnerstag, 5.: „Die Geißda“; Freitag, 6.: „Die lustige Witwe“; Sonnabend, 7.: „Bis früh um fünf“.

Spielplan des Agl. Theaters zu Wiesbaden vom 1. bis 8. September. Sonntag, 1. Sept.: „Lobengrin“; Montag, 2.: „Der Jägerbaron“; Dienstag, 3.: „Rignon“; Mittwoch, 4.: „Uthello“; Donnerstag, 5.: „Carmen“; Freitag, 6.: „Sedda Gahler“; Samstag, 7.: „Hoffmanns Erzählungen“; Sonntag, 8. Sept.: „Oberon“.

Aus dem Frankfurter Palmengarten. In schönem Schmuck zeigen sich dem Besucher stets die Schauräume des Palmengartens, immer neues Material wird herbeigebracht und in gefälliger Anordnung aufgestellt. Überall freundliche Bilder, sei es nun, daß die Häuser mit Blumenpflanzen oder mit Blattgewächsen besetzt sind, die in entsprechender Gruppierung ihre Reize darbieten. Schon ein flüchtiger Blick belehrt uns über die Mannigfaltigkeit des Bestandes, man sieht die reizenden gekleideten Sedaes, die angenehmen Blüten der Dreifurche, Streptocarpus in Haus 1, schön gezeichnete Conerilien und Vertolomien in Haus 2, die bunten Calabien und Coleus in Haus 3. In dem Wasserplanzenhaus nimmt neben der Victoria regia die herrliche blaue Nymphaea gigantea besonders Interesse in Anspruch, auch die hoch aufstrebenden Lotus, die Reispflanzen, die reichlich Frucht tragen, die schwerförmigen Schoten der tropischen Conovolia verdienen besonders hervorgehoben zu werden. Die Kakteenammlung in Haus 6 wird immer stark besucht, man freut sich der eigentümlichen Gestalten und Formen. Angenehm wirken die Blüten der Fuchsen in Haus 7, Elien, Conna vervollständigen den Flor, an der Wand schlingt sich die violette Hougainvillia, ebenso farbenreich ist das Bild in Haus 8, wo Gladiolen, Tuberosen, Petunien zu sehen sind. Bei den Orchideen in Haus 10 und 11 ist auch manches Schöne, die duftenden Stanhopeen, die tiefblaue Vanda coerulea, Cattleya erfreuen das Auge. Der Gartenfreund findet aber in gleicher Weise keine Rechnung, wenn er nach dem Anzuchtgarten sich wendet, um dort die Blumenrabatten zu sehen, auf denen ein reiches Sortiment von Sommerblumen angepflanzt ist, oder die Dahlien zu betrachten, die gerade jetzt in schönstem Flor sind.

Vereins- und andere kleine Nachrichten.

Sparverein Gaswerk. Heute, Sonntag, feiert der Sparverein Gaswerk Wiesbaden sein elfjähriges Stiftungsfest, verbunden mit Tombola, Tanz und Kinderpielen aller Art. Für gute Speisen und Getränke wird Herr A. Eichhorn (Inhaber der „Friedrichshalle“) bestens sorgen.

Der 3. Zug der Freiwilligen Feuerwehr hält Sonntag, 1. September, von nachmittags 3 Uhr an, auf dem alten Exerzierplatz an der Karstraße ein Picnic ab, wozu sämtliche Feuerwehrkameraden und Mitglieder des Zuges eingeladen werden. Alles andere in der Annonce dieses Blattes.

Der Badener Verein feiert Sonntag, den 8. September, den 51. Geburtstag des Großherzogs Friedrich von Baden in den Räumen des Kaisersaales, Dohleimerstraße 17. Ein reichhaltiges, schönes Programm wird den Besuchern geboten sein, wie dies der Badener-Verein anlässlich der jeweiligen Geburtstagsfeier des Landesfürsten stets gehalten hat. Den Mitgliedern ist es gestattet, Gäste einzuführen.

Stemm- und Ringklub „Germania“. Heute, Sonntag, findet das erste diesjährige Konkurrenzfest im „Kaisersaale“ innerhalb des Nassauischen Athleten-Verbandes statt. Daran anschließend Unterhaltung und Tanz unter Mitwirkung des Sängers-Quartetts „Frisch auf“ und des Humoristen Willi Klein. Das Fest ist auf das beste arrangiert und den Besuchern stehen einige genussreiche Stunden in Aussicht.

Der „Wiesbadener Carneval-Klub“ hält heute, Sonntag, auf dem festlich decorierten „Waldbühnen“ ein originelles Volks- und Kinderfest ab. Außer Konzert und Tanz (im großen Saale) ist noch für genügend Amusement durch originelle Volks- und Kinderbelustigungen in reichem Maße gesorgt. Bei der üblichen Kinderpolonaise erhält jedes Kind eine Kopfbedeckung und eine Schärpe gratis. Mit Einbruch der Dunkelheit Illumination und bengalische Beleuchtung. Der Eintritt ist frei.

„Germania“, Blatterstraße 128. Heute, Sonntag, findet Unterhaltung und Tanz der 1. Wiesbadener Varietee-Gesellschaft statt. U. a. Herr C. Romann mit seinem Original-Piccolo-Theater. Nach jedem Tanz finden humoristische Vorträge statt.

Die Tanzschüler des Herrn W. Kaplan veranstalten heute, Sonntag, im Saale zur Kronenburg, Sonnenbergstraße, eine Sedafeier mit Tanz, wozu Freunde und Gönner eingeladen sind. Anfang 4 Uhr, Eintritt frei.

Sport.

Spportverein Wiesbaden (S. V.). Der Sportverein Wiesbaden eröffnet am kommenden Sonntag, 1. Sept. seine diesjährige Fußballsaison. Da der Sportplatz des Vereins erst am 6. Oktober eröffnet werden kann, so hat er sich für September zu einigen Spielen nach auswärts verpflichtet. Seine erste Mannschaft steht am 1. September auf dem Germania-Sportplatz in Frankfurt der ersten Mannschaft des Fußballportvereins Frankfurt gegenüber. Diese Mannschaft ist von ihrem letzten Debut in Wiesbaden her noch in bester Erinnerung. Besonders war sie nach den Resultaten der letzten Spiele die beste Mannschaft Frankfurts und konnte auch den „General-Anzeiger“-Pokal gewinnen. Da sich der Sportverein gleich zu seinem ersten Spiel einen starken Gegner ausgesucht hat, so sind seine Siegesaussichten nicht sehr groß, um so mehr, als die erste

Mannschaft am Sonntag noch nicht ganz komplett ist. Die zweite Mannschaft spielt hier in Wiesbaden gegen die zweite des Wiesbadener S.-V. Germania. Das Spiel, welches um 4 1/2 Uhr beginnt, findet auf dem Spielfeld der Germania statt. Am 8. September spielt die erste Mannschaft in Mannheim, gegen den Mannheimer S.-V. Viktoria, während die zweite an diesem Tage in Mainz gegen den Mainzer S.-V. Cassia antritt. Am 15. September beginnen voraussichtlich die Gaumeisterschaftsspiele, über die wir in einigen Tagen genauer berichten werden.



kezte Telegramme

Ein Dampfessel geplatzt.
Diedenhofen, 31. Aug. Die „Diedenhofer Bürgerztg.“ meldet, platze bei dem Bau des neuen Forts in der Nähe von Berny ein Dampfessel der Maschine, wobei ein Maschinist sofort getötet, ein anderer schwer verletzt wurde. Auch letzterer starb infolge der erlittenen Verwundungen.

Stiftungen für ein Museum.
Jena, 31. August. (Privat-Tele.) Die „Jen. Ztg.“ meldet: Für das Phylogenetische Museum, zu dem in dieser Woche der Grundstein gelegt worden ist, haben u. a. gef. freunden: Der Herzog von Sachsen-Meiningen 20 000 M., die Karl Zeiß-Stiftung 30 000 M., Dr. G. Meyer in Leipzig 10 000 M., Ernst Haedel selbst stiftete 20 000 M. von dem Honorar, das ihm seine „Weltkränzel“ eingetragen haben. Das Baugrundstück, soweit es sich im städtischen Besitz befindet, ist bekanntlich von der Stadtgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt worden.

Unglücksfall beim Dreschen.
Eisenach, 30. August. (Privat-Tele.) Die „Eisenacher Ztg.“ schreibt: Heute ereignete sich beim Dreschen mit einer Dreschmaschine bei dem Landwirt Wess in Unterellen ein bedauerlicher Unglücksfall. Der 68 Jahre alte Landwirt Benewitz war mit dem Einlegen von Getreide in die Dreschmaschine beschäftigt; hierbei geriet er mit dem rechten Unterschenkel in die Trommel der Maschine und dieser wurde ihm total abgerissen. Der Verunglückte wurde im Diakonissenkrankenhaus in Eisenach untergebracht.

Zum Brand des Ursulinerklosters in Breslau.
Breslau, 31. August. Die „Schles. Volksztg.“ meldet über den Brand des hiesigen Ursulinerinnenklosters noch folgendes: Der ganze Dachstuhl der Kirche ist verbrannt und der Turm im Innern völlig ausgehöhlt. Der Dachstuhl über dem Hauptportal ist eingestürzt, ebenso ist die Hälfte des Daches in der Verlängerung nach der Burgstraße hin vernichtet. Die Kirche ist erhalten geblieben, ebenso das Oberlandesgericht, sowie das Konvent- und Pensionärsgebäude, die sämtlich gefährdet waren. Die Pensionärinnen wurden sofort bei dem Ausbruch des Brandes unter sicheren Schutz nach dem Kloster Karlosly und nicht nach Tarnowitz, wie zuerst gemeldet, gebracht. Die Ursache des Feuers ist völlig unauflösbar.

Aussehen erregende Verhaftung.
Paris, 31. Aug. Aussehen erregt die Verhaftung eines höheren Postbeamten am Bahnhofe Saint-Lazare. Es fällt ihm zur Last, daß er zu Gunsten eines Pariser Expeditionshäufes Morp u. Co. sich Fälschungen in den Büchern habe zu Schulden kommen lassen. Der Verlust, den die Zollverwaltung erleidet, wird auf eine Million Franken geschätzt.

Von Felsmassen erschlagen.
Budapest, 31. Aug. (Privat-Telegr. des „Wiesb. Gen.-Anz.“) In Devo erfolgte beim Bau einer Bezirksstraße ein Felssturz. Zwei Arbeiter wurden erschlagen, 12 schwer verletzt.

Militär nach dem Auslandsgebiet.
Lissabon, 31. Aug. Eine Abteilung Infanterie ist nach den Minen von Sao Domingos (Provinz Alentejo) abgegangen, wo der Ausstand noch fort dauert. Die Gesellschaft scheint indessen die Forderungen der Ausständigen bewilligen zu wollen, um eine Stilllegung des Betriebes zu verhüten.

Marokko.
Oran, 31. Aug. Das Transportschiff „Shamto“ ist aus Casablanca hier eingetroffen.

Tanger. 31. Aug. Raifuli ist nach dem Marabut Sidi-Abdel-Salem zurückgekehrt. Eine Versammlung von angesehenen Männern freier Stämme beschloß, ihm die nötigen Truppen zur Verfügung zu stellen, um Beucha Ben-Bodabi zu vertreiben. Dieser will indessen den Angriff Raifulis nicht abwarten, sondern sich nach Tetuan zurückziehen. Raifuli wird dann durch nichts mehr gehindert sein, nach Binat und von dort nach Tanger zurückzukehren, da die Garnison augenblicklich sehr schwach ist.

Die erste britische Luftflotte.
London, 31. Aug. (Privat-Telegr. des „Wiesb. Gen.-Anzeigers“.) „Daily Mail“ berichtet aus Aldershot: Wenn nicht ein unvorhergesehenes Hindernis eintritt, wird man in kurzer Zeit die erste britische Luftflotte in die Luft segeln sehen. Der Bau derselben war in den letzten zwei Jahren langsam fortgeschritten. Die große Entwicklung des Luftschiffahrtwesens in der letzten Zeit war der Grund für den schnelleren Fortgang der Arbeiten. Die Fahrzeuge ähneln dem französischen lenkbaren Luftschiff.

Nach ein Schiffbrand.
Naga, 31. Aug. (Privat-Telegr. des „Wiesb. Gen.-Anz.“) Auf einem hier angekommenen ausländischen Dampfer brach heute Feuer aus. Ein Maschinist und ein Heizer fanden ihren Tod in den Flammen.

Stuttgart. 31. August. (Privat-Tele.) Der frühere demokratische Landtagsabgeordnete für Weinsberg, Gemeinderat und Bauunternehmer Cleß von hier, ist gestorben.

Elektronotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Journalismus: F. B. Löblich; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Löblich; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Zur Bekämpfung des Staubes.
Es muß mit Dank anerkannt werden, daß unsere städtische Körperschaft unablässig bemüht ist, den Einwohnern und Gästen den Aufenthalt in unserer schönen Stadt so angenehm wie irgend möglich zu machen. Dank der Mühsa-

keit unseres Tiefbauamtes haben wir eine prächtige Kanalisation und vorzügliche Hausentwässerungsanlagen, die wohl selbst den strengsten Hygieniker befriedigen dürfte. Nur in einer Beziehung sind wir noch sieben Meilen hinter dem Mond zu hause, und das ist die Form, wie unser Hausmüll bis zum Zeitpunkt des Abholens aufbewahrt wird. Die Langmut der zuständigen Aufsichtsbehörde ist wirklich zu bewundern. An eine Reinigung der abfälligen Müllbullen denkt kein Mensch, aus den besten Gassen bezüg. Hauseingängen strömen dem ohnungslosen Strohwandeler oft die entleylichten Gerüche entgegen. Es ist hohe Zeit, daß sich der Hausbesitzerverein einmal mit dieser Frage beschäftigt. Der Verein sollte ein Preisaus schreiben für einwandfreie und geruchlose Müllbehälter erlassen.

Wir haben hier eine ganze Anzahl tüchtiger Schlossermeister, die sich gern mit der Lösung dieser wirklich wichtigen Frage beschäftigen würden. Zylinderartige Gefäße aus starkem albanisierten Eisenblech mit genau schließendem Deckel dürften wohl am geeignetsten sein.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 31. August 1907.

Geboren: Am 28. August dem Kellermeister Wilhelm Brandt e. L., Elise. — Am 29. August dem Kaufmann Hermann Mühlhagen e. S., Alexander. — Am 29. August dem Lehrer Johannes Hermann Grimm e. L., Ernestine Margarete.

Aufgaben: Kaufmann Maximilian Heinrich hier mit Elisabeth Wallenstein hier. — Zimmermann Peter Kohl in Ludwigshafen mit Christina Schneider geb. Diemer das. — Verwitweter Tagelöhner Wilhelm Frohn hier mit der Witwe Luise Wahl geb. Müller hier. — Bureau-diätar bei den städt. Wasser- und Lichtwerken Karl Soldmann hier mit Luise Obermayer hier. — Eisenbahnassistent a. D. Karl Kefowski hier mit Lina Kefowski in Klein-Kamionken. — Techniker Johann Böh in Wilhelmshafen mit der Witwe Elisabeth Gilles geb. Wiegorel hier. — Artist Max Hermann Hans Roeder in Frankfurt a. M. mit Manuela Arcon in Frankfurt a. M. — Strassenbahnkassierer Reinhard Roth in Viebrich mit Christina Schund in Viebrich a. Rh. — Schmiedehilfe Adolf Becker hier mit Emma Schreiber hier.

Verheiratet: Kaufmann Heinrich Eberhard in Worms mit Margarete Schuler hier. — Kgl. Bauassistent Heinrich Sandermann hier mit Agnes Clemens hier. — Buchhalter Otto Carl in Köln mit Hermine Franz hier. — Major a. D. Hermann Krezger hier mit der Witwe Elinor Goeb. Elbers hier. — Fuhrmann Ludwig Dommeruth hier mit Friederike Moders hier. — Kaiser Alois Niederer in Viebrich mit Helene Schmittberger hier. — Verwitweter Tapezierergehilfe Wilhelm Nidel hier mit Karoline Jäh hier. — Lindergehilfe Heinrich Bach hier mit Marie Heymach hier. — Schriftföhrer Wilhelm Reumann hier mit Rosalie Drel hier. — Lindergehilfe Heinrich Gasselbach hier mit Elisabeth Jörbach hier. — Hausdiener Sebastian Maier hier mit Elisabeth Altmoss hier. — Gasarbeiter Friedrich Leistner hier mit Emilie Milbradt hier. — Holzmalergehilfe Hermann May hier mit Elisabeth Reumann hier.

Gestorben: 30. August Schuhmacher Johann Wittmer, 61 J. — 29. August Privatier Hermine Solts, 88 J. — 29. August Anna geb. von Rodewils, Witwe des Rentners Freiherrn Wilhelm von Korff, 62 J. — 30. August Dorothea geb. Bunkel, Witwe des Privatiers Emil Klingst, 49 J. — 30. August Fuhrmann Wilhelm Anap, 66 J. — 30. August Wilhelm, S. des Tagelöhners Philipp Lampert, 8 W. — 30. August Adolf, S. des Studenten Adolf Auf, 6 Mon.

Königliches Standesamt.

Tüchtige branchefundige
Verkäuferinnen
für Spitzen und Besätze gesucht.
5330 Ch. Hemmer.

Große Mobiliar-Versteigerung.
Morgen Montag, den 2. September cr., morgens 9.30 u. nachmittags 2.30 Uhr anfangend, verleihere ich zufolge Auftrags in meinem Auktionslokal
3 Marktplatz 3,
an der Museumstraße,
nachverzeichnete sehr gut erhaltene Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände, als:
1 Komol. hell. Kuch.-Schlafzimmer-Einrichtung, Kuch.-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus: Büfett, Kredenz, Ausziehtisch und 12 Federstühle, 10 Kompl. Bett- u. Spiegelkranz, Kuch. 2-tür. Kleiderchränke, Vertikal, Tischkommoden, Nachtsch. Kommoden, Konjolen, Kuch.-S.-Schreibische, Kuch.-Damenstuhlschreibtisch, Ausziehtische, ovale, viereck. Spiel-, Kuch. u. Bauernische, Kuch.-Büfett, eig. Kuch. Nockenstühle, Etagere, Kleiderhänder, Handtuchhalter, Kuch.-Spiegel mit und ohne Trümeaux, eig. Salongarnit., best. aus: Sofa und 4 Sessel u. Ledenezug, eine eig. Salongarnitur, best. aus: Sofa und 2 Sessel mit Seidenbezug, 2- und 3-sitz. Kamerschrank, einig. Sofa, Ottomane, Polsterstuhl, Ledermöbel, Stahl- und Kupferstuh., 3- u. 4- u. mehrl. Stühle für Gas und elektrisch, 2 venez. Glasluster, Hänge- und Stehlampen, Nähmaschine, Gasherd, Gashofen, große Partie Teppiche, Vorlagen, Knochens, große Partie Porzellan, Plümeaux, Deckbetten, Kiffen, große Partie Kapp- und Dekorationsgegenstände, darunter echte chine. Emaillewaren, große Partie Bücher, Wanduhr u. r. gold. Herrenuhr, silb. Herrenuhr, Uhretter, Schmuckgegenstände, verfil. Woodbörbe, Fruchtstühlen und Tafelstühle, Regulatoren, Narmoratur mit 2 Bajen, Stilleitern, sah neue Kücheneinrichtung, Küchenschrank, Küchenschr., große Partie Glas und Porzellan, Kuch.- und Kochgeschir., darunter Kupfer- und Messinggeschir. und viele viele nicht benannte Gegenstände meistbietend gegen Barzahlung.
6309
Bernhard Rosenau,
Auktionator und Taxator,
Bureau u. Auktionslokal: 3 Marktplatz 3.
Telefon 3267.

Nachtrag

Vermietungen

Gneissaustr. 9, 4te Hofstr.
herrsch. 4-Zimmer-Wohnung
per Oktober zu verm. 5216
Näheres 1. Stod rechts.

Dohheimerstr. 74 sind 3-Zim-
Wohnung per 1. Okt. zu verm.
Näheres 1. St. 5288

Kirchgasse 13, Kronprinzstr.
3 Zim., Küche u. Zubeh., per
1. Okt. zu verm., Näheres
Buttermarkt. 5270

Kirchgasse 13, 3 Zim., Küche
u. Zubeh., per 1. Okt. zu verm.
Näh. Buttermarkt. 5269

Dohheimerstr. 59, (Neubau)
schöne u. u. 2-Zimmer-Wohn.,
der Neugeit entsprechend, per 1.
Oktober zu verm. 5253

Rautenthalerstr. 20, Hinterh.
schöne 2-Zim.-Wohn., sofort an
ruh. Mieter für 280 M. zu verm.
Freie Wohnung bis Okt. 5312

Roonstr. 6, 1. l., 1. etages Zim.
per 1. Okt. zu verm. 5295

Hörsingstr. 16, 2te u. 3te, einf.
möbl. Zimmer zu verm. 4797

Salzgarterstr. 8, 2te, 1. l.
schön möbl. Zimmer, Woche 2,50
Mk. sofort zu verm. 5270

Stiening 7, -Hof, 2. möbl.
Zimmer, auch mit Pension frei.
5271

Römerberg 30, 2. r., schön
möbl. Zimmer zu verm. 5264

Ch. möbl. Zimmer m. guter
Benz. f. 50 Mk. mit an einem
Herrn oder Frau auf sof. 1 um.
Off. u. u. W. 5250 an die
Expd. b. Bl. 5269

Hermannstr. 21, 2. l., möbl.
Zimmer frei. 5257

Hermannstr. 21, u. St. r.
sch. Logis bill. zu verm. 5258

Wülfersstr. 9, Wm. 1. St. r.
einfach möbl. Zimmer u. 2 Betten
sofort billig zu verm. 5290

Sellmundstr. 4, 2te, 1. gut
möbl. 4-8 Personen. W. u. 5294

Wülfersstr. 6, 2. r. schön
möbl. Zim. zu verm. 5282

Karlstr. 6, part., et. besserer
Arbeiter sch. Zimmer. 5324

Frankenstr. 10, 2 l. modernis
Zimmer zu vermieten. 5317

Geladen m. 3 Schaulustern
Dohheimerstr. 59 sofort zu verm.
Der Laden ist der Lage entspr.
für Spezialgeschäfte aller Art
sehr geeignet, besteht Lagerraum
ca. 3200 qm sofort zu verm.
5254

Stellengesuche

Suche Stellung als
Zimmermädchen,
möglichst Privathaus in Wiesbad n.
2 u. 18 J. alt und bisher nur im
Sternhaus tätig. 4141
Offerten unter S. 4141 an die
Expd. b. Bl.

Fräulein
aus besserer Familie, welches sie
feinere und bürgerliche Küche
versteht, sucht Stelle als Haus-
hälterin. 4128
Offerten unter M. 2. polizeiarnd
Hofstr.

Offene Stellen

Hoher Verdienst
bietet sich selbst, redig. ledigen
Herrn gleich w. Standes 5228
Reichel, Albrechtstr. 32, u.
zu sprechen Wochenends von
5-7 Uhr.

Stellung suchen
62 Mädchen als Dienstmädchen,
Stützen, Kindermädchen, Köchin,
Wirtschafterinnen, Haushälterin
innen, Kammerfr. 4137
Althaus Verlag.
Lubenplatz, Fischsch. Rückports.
Ein halbtägiger

Suhrmann
für die Feuerwache gesucht 5283
Sedanstraße 5

Stadtkundiger

Suhrmann
gesucht. 5329
Hornung, Sellmundstr. 41.
Lediger halbtägiger

Hausbursche
gesucht. 5321
Hornung, Sellmundstr. 41.

8-10 tüchtige
Maler- u. Anstreicherhilfen
sofort gesucht.
W. Neurer,
Hofstr. 3.
5306

Tüchtige
Maler u. Anstreicher
sofort gesucht. 5307
V. Stäcker u. S. Krug
Hofstr. 6. Oranienstr. 58.

Kartensuhwerk
gesucht Boulede Weiburgstraße
5319
Emil Kuppert
Schöne Näherin u. Lehr-
mädchen sof. gesucht 5214
Drubentstraße 9, 1. l.

Tücht. Verkäuferin 5273
zum 1. Okt. gef. Schrift. Off.
m. Gehaltsanpr. u. Photographie
an Herrn. Schellenberg'sche Buch-
u. Papierhandlung, Oranienstr. 1.
Mädchen für Küchenarbeit
gesucht, Lohn 30 M. 5318
Hotel Reichspost.

Verkäufe

Neue u. gebr. Federrollen,
gebr. Nähmaschinen, gebr. Geschäfts-
sacken zu verkaufen
Dohheimerstraße 85.
Ein vollst. Schmiedewerk-
zeug zu verkaufen 5275
Steinstraße 25.
Neuer Federkarren
für Taxigitter zu verk. 5274
Steingasse 25.
Neue Federrolle,
25 Jhr. Tragkraft, zu verk. 5273
Steinstraße 25.
Ein fast neues Breat, ge-
braucher Jagdwagen und
Anpae zu verkaufen 5263
Sternmühlengasse 5.
Wegen Aufgabe
der Fucht, verkaufe ich 20 Kanarien-
kästchen 5 M., Weibchen 2 M.
6251 Adlerstr. 40, 1. St. l.
Wang neuer Diwan unantast-
bar sehr billig zu verk. 5315
Dreiwelshaus 4, Hof, 2. r.
Ein Paar neue Damenzug-
stiefel, Größe 38, für 2,50 Mk.
zu verkaufen 5297
Seerobberstr. 11, Hof, p.

Hühnerhund,
mit Stammbaum,
3 J. alt, braun,
recht fest vor
Führer, auf Pfiff
stets herein, ruhig
auf dem Anlauf, leisen Appell,
apportiert Huhn, Gans, Kragen,
Krähen. Bist sich ablegen u. sucht
verloren, brav bei Kindern und
Hundshühnern, guter Haus- u. Be-
gleithund. Preis 200 Mk. Vor-
führung hier oder geg. Vorlage der
Reisefoten u. entspr. Taschengeld
anderwärts. Näh. in der Expd.
b. Bl. 4139

Wohnhaus
in besserer Lage von Dohheim unter
günst. Bedingungen zu verkaufen.
Offerten unter W. 5295 an die
Expd. b. Bl. 5298

Garten.
Schöner, mit allen Sorten Obst
angelegt, verhältnismäßig zu verk.
Offerten unter G. 5293 an die
Expd. b. Bl. 5294

Zwetschen,
täglich frisch gebacken, sowie
Ergenzwetschen zum Einmachen bill.
abzugeben 5295
Reichstr. 6, Laden.

Gebr. Bett
und zwei Sportwagen billig zu
verkaufen 5311
Näh. Schindler 23, St. 2. r.

Einmachzwetschen 15 Pf.
5323
Steingasse 21.

Pflanzen, Mirabellen,
jeden Tag frisch gepflückt, Pfund
und Zentnerweise billig abzugeben
Herosstraße 44.

Abbruch
Goullstr. 6, Villa, sind gut erhal-
tene Fenster, Türen, Parkettboden,
Balken und Brennholz, Schieferdach,
Kochheerd, Metallarbeiten, zersch.
Türen und sonstig. Baumaterialien
billig abzugeben. 5285
Sämtliches Material nur gut erh.
Chr. Pilsgröther,
Häckerstraße 20. Telefon 8301

Verdientenes
Frau Harz, Kartenlegerin
Schachtstr. 24, 3. St.
Sprechst. 10-1 u. 5-10 Uhr. 5325

Geld
diskr., rech. direkt u. Kaput.; a. a.
Winkel, Bürsch, Sed.-Ver.-Abstch.
bequeme Rückf., beschaff. nach-
weislich 5267
H. Blüher, Wiesbaden,
Dohheimerstr. 32, part.

Wäsche, Wäsche u. Wäsche
wird angenommen 5259
Krausstr. 1, bei Fr. Petri.

! Strumpffabrikerei !
Gerichtsstraße 1.
Neue Strümpfe 40 Pfg., Socken
30 Pfg., Knistren woll. Strümpfe
20 bis 25 Pfg., Baumwoll. 25
bis 30 Pfg. per Paar. Gestricke
woll. u. baumm. Fäße am Lager
65 Pfg., gewebte Fäße 30,
50, 55, 60, 65 per Paar. 5302
Wollwarengeschäft B. Hen, Wwe.

Grosser
Hosen-Verkauf.
Gelegenheitsposten
!! enorm billig !!
Herren-Hosen
Serie I: Mk. 4.50.
Serie II: Mk. 6.30.
Serie III: Mk. 8.50.
Serie IV: Mk. 10.50.
Nur gegen Bar. 5301

Heinrich Wels,
Marktstrasse 34.

NEU! Für Jung und Alt
Dr. HENRY'S ENGLISCHE PILLEN
geben Kraft, Stärke und Blut, wohltuend für Frauen- und Nerven-
krankheit. Resultat erstaunend.
Preis 2 Mark per Dose, 6 Dosen 11 Mark.
Zeugnis
Mignault 27 Mai 1904.
Ich habe an allgemeiner Schwäche
gelitten, konnte schwer atmen, in allen
Gliedern hatte ich Schmerzen, ich war
stets schlechter Laune, ich hatte schlechte
Verdauung, Herzklopfen, Brechanfälle,
keine Esslust, hatte unregelmäßige Men-
struationen. Einzige die Pillen von Dr. Henry
haben mich wieder vollständig hergestellt.
Ich erlaube dieses Schreiben bekannt
zu machen.
Mme SIMON 5243

Dr. Lade's Hof-Apotheke, Wiesbaden.

Meine
Tanzkurze beginnen **Mitte Oktober.**
Bitte um baldgefällige Anmeldungen.
Hoebachtungsvoll
Fritz Heidecker.
5291
Mauritius-Strasse 10

Bekanntmachung.
Am Montag, den 2. September er. nach-
mittags 3 Uhr, versteigere ich im Hause Bierstädter-
höhe 24, zwangsweise gegen gleich bare Zahlung:
1 Tisch, 2 Bilderrahmen, 1 Handkoffer, Portieren,
Decken, Landschaftskarten, Bücher, Blumenvasen,
1 wasserdichter Ueberzieher, 1 Hundehütte, 1 Hühner-
stall; ferner den Obstsertrag von Apfel-, Birnen- und
Zwetschenbäumen, sowie Gemüse. 5303
Versteigerung bestimmt.

Semrau, Gerichtsvollzieher.

**Buch- und Kunst-
Handlung**
Jurany & Hensel's Nachf.
28
Wilhelmstrasse 28

Krieger-Berein
Germania-Allemania.
G. B.

Zu den einzelnen Veranstaltungen der Sedanfeier
laden wir unsere Mitglieder mit Familien ergebenst ein und
bitten dringend um recht zahlreiche Beteiligung.
Am 1. September (Sonntag) vormittags 11 Uhr:
Kranzniederlegung am Denkmal auf dem alten Friedhof,
Zusammenkunft am Hauptportal um 10 50 Uhr.
**Abends 9 Uhr: Gemeinsamer Fest-
kommers** in der Turnhalle Sellmundstraße 25.
Am 2. September: Nachmittags 2 1/2 Uhr **Fest-
zug** vom Schloßplatz aus.
Zusammenkunft dazu um 2 Uhr im Vereinslokal „Vater
Rhein“, Bleichstraße 5.
Anzug wie bereits mitgeteilt. — Orden und Ehren-
zeichen. 5310
Der Vorstand.

Veter. u. Landwehr-Korps Wiesbaden.

Bezüglich der Bekanntgabe des Kreisriegerverbandes
„Wiesbaden Stadt“, sowie Kriegervereins Germania-Alle-
mania“
betreffs Sedanfeier
ersuchen wir unsere Mitglieder sich vollständig beteiligen zu
wollen. 5308
Der Vorstand.

Konditoren-Verein, Wiesbaden.

Zu unserem am Sonntag, den 1. September 1907, nach-
mittags 1 Uhr beginnenden
Familien-Ausflug
verbunden mit Tanz und Unterhaltung nach Schierstein (Essl-
bau Tross), Haltestelle der elektr. Bahn, laden wir freundlich ein
Hochachtungsvoll: **Der Vorstand.**
Eintritt frei. Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 5289

Zither-Verein, Wiesbaden.
Sonntag, den 8. September:
Familien-Ausflug nach Mannheim-Heidelberg.
Abfahrt 6.30 Uhr vormittags.
Die verehrlichen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins laden zur
zahlreichen Beteiligung ergebenst ein. 5304
Der Vorstand.

Germania, Platterstraße 128.
Auf die am Sonntag, den 1. September stattfindende
Unterhaltung mit Tanz
der ersten Wiesbadener Variété-Gesellschaft
machen wir die geehrten Besucher aufmerksam und laden dieselben er-
gebenst ein. J. Kempnich, Edi Wolvis. 5271
NB. Anfang 1 Uhr. Tanz frei.

Gasthaus „Drei Kronen“
23 Kirchgasse 23.
Gutes bürgerliches Haus. — Schöne billige Zimmer. —
Gute Küche. 5292

Hotel Einhorn,
Marktstrasse 32.
Sonntag, den 1. September 1907.
Diners Mk. 1.25. Soupers Mk. 1.25.
Consomme Royale Sols aux Champignons
Heilbutt m. Austernsauce Roastbeef garniert
Lendenbraten garniert Süßspeise oder Käse.
Obstkuchen.
Diners und Soupers zu 1.75 Mk. Poularden mit
Kompott. 5300

Philipp Schäfer.
Tanzlehrinstitut von Hch. Schwab
gegründet 1888 gegründet 1888
ältestes bürgerliches Institut am Platz.
Der Hauptkursus beginnt Montag, den 7.
Oktober 1907. Honorar Mk. 15.—. Ia. Ausbildung
unter Garantie. Privatunterricht zu jeder Zeit.
Anmeldungen in meiner Wohnung Lehrstr. 5 l. erbeten. 5318

Saß-Niederlage, Wiesbaden
(Näh. H. Wilm, Bleichstraße 12).
Wein u. Einmachfässer alle Arten, neue u.
verbrauche, billig, prima frischegeleerte rheinische
1 1/2 Stücker, sowie für Metzger prima
Fleischhänder und Käbel. 5287

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur
Neugasse 22, 1. Stk. 5161

Amtsblatt



Er erscheint täglich. der Stadt Wiesbaden. Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 204.

Sonntag, den 1. September 1907.

22. Jahrgang.

Amtslicher Theil

Bekanntmachung.

Der Fluchtlinienplan für die nördliche Grenzstraße beim Südfriedhof und ihrer Fortsetzung über die alte Erbenheimer Bahn hinaus bis zum Armenarbeitshaus hat die Zustimmung der Ortspolizeibehörde erhalten und wird nunmehr im Rathaus, 1. Obergeschloß, Zimmer Nr. 38a, innerhalb der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen gelegt.

Dies wird gemäß § 7 des Gesetzes vom 2. Juli 1875, betr. die Anlegung und Veränderung von Straßen etc., mit dem Bemerkten hierdurch bekannt gemacht, daß Einwendungen gegen diesen Plan innerhalb einer präklusivischen Frist von 4 Wochen beim Magistrat schriftlich anzubringen sind.

Diese Frist beginnt am 2. September cr. und endet mit einschließl. 30. September cr.

Wiesbaden, den 30. August 1907.

5214 Der Magistrat

Bekanntmachung.

Der Stadtarzt Dr. Schaffner ist vom 23. August bis 10. September 1907 verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn Stadtarzt, Sanitätsrat Dr. Schulz, Querstraße Nr. 1 vertreten.

Wiesbaden, den 21. August 1907.

4654 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Herr Stadtarzt Dr. Vignier ist vom 24. August bis 22. September 1907 verreist.

Er wird für die Dauer seiner Abwesenheit von Herrn Dr. med. Seyberth, Kirchgasse 26, vertreten.

Wiesbaden, den 23. August 1907.

4816 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Für die Dauer der polizeilichen Sperrung der Adelsheidestraße ist bei Vermeidung der aus § 28 der Akziseordnung sich ergebenden Strafen für die auf der Schiersteinerstraße eingehenden akzisepflichtigen Waren, welche

a) der Akziseabfertigungsstelle in der Neugasse vorgeführt werden müssen:

die Schiersteiner, die Wörth-, die Rheinstraße, Kirchgasse, die Friedrichstraße, die Neugasse zur Akziseabfertigungsstelle Neugasse

b) der Akziseabfertigungsstelle im Schlachthaus vorgeführt werden müssen:

die Schiersteinerstraße, der Kaiser-Friedrich-Ring, der Kaiser-Wilhelm-Ring, die Schlachthausstraße zu den Schlachthausanlagen

zu benutzen.

Wiesbaden, den 24. August 1907.

4855 Städt. Akziseamt.

Verdingung.

Die Ausführung der Glaserarbeiten (Los II) für die Reichenhalle auf dem Südfriedhof soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden, zwischen 11—1 Uhr, im städt. Baubüro — Adlerstr. 4, part. — eingesehen die Angebotsunterlagen, auschl. Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einwendung von 0,50 Mark bis zum 2. September 1907 bezogen werden.

Verhoffene und mit der Aufschrift „Glaserarbeiter Südfriedhof Los II“ versehene Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 3. September 1907, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen. Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. August 1907.

4737 Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Frauen, die kleine arme Kinder für Rechnung der städt. Armenverwaltung in Pflege nehmen wollen, werden ersucht, sich im Rathaus, Zimmer Nr. 14, Schalter 4 zu melden.

Wiesbaden, den 18. Juli 1907.

516 Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Hochbau-Techniker gesucht.

Ein Techniker (flotter Zeichner) zum baldigen Eintritt gesucht.

Meldungen mit Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften und event. Zeichnungen sind bis zum

3. September 1907

beim **Stadtbaumeister, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 25**, einzureichen.

Wiesbaden, den 29. August 1907.

5160

Der Magistrat.

Städtische Säuglingsmilchanstalt.

Für 22 Wienig

erhält jede minderbemittelte Mutter für ihr Kind, durch die Abgabestellen, auf das Attest jedes Arztes in Wiesbaden, fertige Milch für den ganzen Tag.

Abgabestellen sind errichtet:

1. in der Allgemeinen Poliklinik, Helenenstraße 19,
2. in der Augenheilklinik für Arme, Kapellenstr. 42,
3. in der Elisabethenheilstätte, Luisenstr. 39,
4. in dem Hospiz zum hl. Geist, Friedrichstr. 24,
5. in der Kaffeehalle, Marktstr. 13,
6. in der Krippe, Gulsch-Adolfstr. 20/22,
7. in der Paulinenstiftung, Schiersteinerstr. 31,
8. in dem Sanatorium vom roten Kreuz, Schöne Aussicht 21,
9. in dem Städt. Krankenhaus, Schwalbacherstr. 38 u.
10. in dem Städt. Schlachthaus, Schlachthausstr. 24.

Befellungen sind gegen Ablieferung des Attestes dort zu machen.

Unentgeltliche Belehrung über Pflege und Ernährung des Kindes und Andienung von Attesten erfolgt in der Mutterberatungsstelle, Marktstraße 1/3, Dienstags, Donnerstags und Samstags, nachmittags von 5—6 Uhr.

Bemittelte Mütter erhalten die Milch gegen Einwendung des ärztlichen Attestes bei der Säuglings-Milchanstalt, Schlachthausstraße 24, die Tagesportion für 85 Pfg. frei ins Haus geliefert.

Wiesbaden, im Juni 1907.

9411

Der Magistrat.

Volksbäder.

In dem Bad am Marmorbad sind zwei Bannenzellen eingerichtet und werden wie in den Badeanstalten am Schloßplatz und in der Roonstraße Bannenzellen für Männer und Frauen verabreicht.

Badezeiten in allen Bädern.

In den Monaten:

Mai bis September, von vormittags 7 Uhr bis abends 8.30 Uhr.
Oktober bis April, von vormittags 8 Uhr bis abends 8 Uhr.

Die Männerabteilungen sind an Werten (außer am Samstag und den Tagen vor Festtagen von 1.30 bis 2.30 Uhr geschlossen).

Die Frauenabteilungen sind stets von 1 bis 4 Uhr geschlossen.

An Samstagen und Tagen vor Festtagen bleiben die Badeanstalten bis 9 Uhr abends geöffnet.

An Sonn- und Feiertagen wird eine Stunde früher geöffnet, und um 11 Uhr vormittags geschlossen.

Wiesbaden, den 21. Mai 1907.

6886

Städtisches Maschinenbauamt.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.60,

Gemischtes Anzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.20.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

6220

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Das Sektionsblatt N des Wiesbadener Heberichtsplanes — Maßstab 1:2500 — ist im Druck erschienen und im Botenamt des Rathauses pro Blatt zu 2.50 Mark käuflich zu haben.

Wiesbaden, den 18. Jan. 1905.

2324

Stadtvermessungsamt.

Nichtamtlicher Theil

Rambach.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Gemarkungsbezang ist auf den 16. bis einschl. 18. September d. Js. festgelegt.

Grundbesitzer oder Pächter von Grundstücken, welche Grenzzeichen revidiert oder erneuert haben wollen, werden hierdurch aufgefordert, die erforderlichen Angaben bis spätestens zum 15. September d. Js. dem hiesigen Ortsgericht zu machen.

Rambach, den 26. August 1907.

4123

Der Bürgermeister:

Morath.

Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Am 16. d. M. ist im Stadtbezirk Wiesbaden ein Hund, der unter tollwutverdächtigen Erscheinungen seinen eigenen Herrn angefallen und gebissen hat, getötet worden. Das Tier war frei umhergelaufen. Die alsbald an ihm vorgenommene amtliche tierärztliche Sektion hat den Verdacht der Tollwut bestätigt worden. Für den Stadtbezirk Wiesbaden ist infolge dessen die Hundesperrung verhängt worden. Zur Abwehr und Unterdrückung der Tollwut werden daher auf Grund der §§ 9, 12, 18 und 34 ff. des Reichsviehseuchengesetzes vom 23. Juni 1880 und 1. Mai 1894 und des § 20 ff. der Bundesrats-Instruktion vom 27. Juni 1896 über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen für die Orte Bierstadt, Viebrich mit Einschluß der Mainzerlandstraße bis zur Hessischen Grenze, Dohheim und Sonnenberg, einschließlich der Gemarkungen dieser Orte, folgende Schutzmaßregeln angeordnet:

1. Hunde und andere Haustiere, welche von der Tollwut befallen oder der Seuche verdächtig sind, d. h. Erscheinungen zeigen, die den Ausbruch dieser Seuche befürchten lassen oder tatsächlich derer die Vermutung vorliegt, daß sie den Infektionsstoff aufgenommen haben, müssen von dem Besitzer oder demjenigen, unter dessen Aufsicht sie stehen, sofort getötet oder bis zum polizeilichen Einschreiten abgesondert und in einem sicheren Verhältnisse eingesperrt werden.

2. Die Besitzer solcher Hunde sind verpflichtet, der Polizeidirektion von dem Auftreten dieser Erscheinungen unverzüglich Anzeige zu erlangen.

3. Wenn ein Mensch oder ein Tier von einem an der Tollwut erkrankten oder der Seuche verdächtigen Hunde gebissen ist, so ist der Hund, wenn solches ohne Gefahr geschehen kann, vor polizeilichem Einschreiten nicht zu töten, sondern behufs tierärztlicher Bestimmung seines Gesundheitszustandes einzusperren.

4. Alle in obengenannten Orten und deren Gemarkung vorhandenen Hunde müssen auf die vorläufige Dauer von drei Monaten, d. i. zunächst bis zum 10. November d. J., festgelegt, d. h. angefettet oder eingesperrt werden.

Der Festlegung wird jedoch das Führen der mit einem sicheren Maulkorb versehenen Hunde an der Leine gleich gehalten. Rückfichtlich der Beschaffenheit der Maulkörbe weise ich unter Bezugnahme auf meine wiederholt erlassenen Bekanntmachungen nochmals ausdrücklich darauf hin, daß nur solche Maulkörbe als vorchriftsmäßig angesehen werden, die auch wirklich das Beißen unbedingt verhindern.

5. Die Benutzung von Hundenzähnen zum Fischen ist unter der Bedingung gestattet, daß dieselben fest angeheftet, mit einem sicheren (siehe unter 4) Maulkorb versehen und außer der Zeit des Gebrauchs festgelegt werden.

6. Die Verwendung von Hirtenhunden zur Begleitung der Herde, von Fleischhunden zum Treiben von Vieh und von Jagdhunden bei der Jagd wird unter der Bedingung gestattet, daß die Hunde außer der Zeit des Gebrauchs (außerhalb des Jagdreviers) festgelegt oder, mit einem sicheren Maulkorb versehen, an der Leine geführt werden.

7. Wenn Hunde, den in Ziffer 4, 5 und 6 enthaltenen Vorschriften zuwider, frei umherlaufen betroffen werden, so wird deren sofortige Tötung von der Ortspolizeibehörde angeordnet.

8. Die Ausfuhr von Hunden aus dem Stadtbezirk Wiesbaden ist bis auf Weiteres von heute an nur mit Genehmigung der Polizeidirektion nach vorheriger Vorbringung eines Attestes des Herrn Departements-Tierarztes über die Seuchenfreiheit des betreffenden Hundes gestattet.

9. Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden auf gesetzlicher Grundlage erlassenen Schutzvorschriften werden gemäß § 65 des Reichsviehseuchen-Gesetzes mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit Haft nicht unter einer Woche geahndet, falls nicht die härteren Strafvorschriften des § 328 des Reichsstrafgesetzbuches (wissenschaftliche Verletzung der Sperrmaßregeln) Platz greifen.

Wiesbaden, den 19. August 1907.

4738

Der königliche Landrat

d. Heimbürg.

Wird den Ortseingewesenen zwecks genauester Beachtung zur Kenntnis gebracht.

Sonnenberg, 22. August 1907.

Die Polizeiverwaltung:

Buchelt, Bürgermeister.

Die Preise der Lebensmittel und der landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden

waren nach den Ermittlungen des Kreisamtes vom 24. August bis einschl. 30. August 1907 folgende:

Table with multiple columns listing various food items like wheat, rye, flour, sugar, and their prices per unit. Includes sub-sections for 'I. Getreide', 'II. Futtermittel', 'III. Viehwirtschaft', and 'IV. Fischmarkt'.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 1. September, vormittags 11 1/2 Uhr ausser Abonnement im grossen Konzertsaal:

Orgel-Matinée.

Frl. Grete Rautenberg, Konzertsängerin a. Essen (Altistin), Frau May Afferni-Brammer (Violine), Herr Kapellmeister Ugo Afferni (Orgel), Herr A. Hahn (Harfe).

- 1. Fuge in H-moll für Orgel C. Piuetti
2. Arie für Altstimme mit obligater Violine und Orgelbegleitung: 'Erbarme Dich' a. d. Matthäuspassion. J. S. Bach
3. a) Largo in D-dur W. A. Mozart
b) Berceuse de Jocelin für Violine mit Orgelbegleitung B. Godard
4. Arioso für Altstimme, Violine, Orgel u. Harfe: 'Dank sei Dir Herr' Einl. z. d. Oratorium 'Jarael in Egypten' G. F. Händel

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

GARTENFEST. KONZERT

Hoboistenkorps Seiner Königlichen Hoheit des Grossherzogs Adolf Friedrich von Mecklenburg-Strelitz vom Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89 von Neustrelitz. Leitung: Herr Hugo Hoffmann, Grossherzoglicher Musikdirektor.

- 1. Versailler Fest-Marsch Trenkler
2. Ouvertüre z. O. 'Das Nachtlager in Granada' Kreutzer
3. Gold und Silber, Walzer Lehár
4. Tartaren-Reveille Maechs
5. Ouvertüre z. O. 'Das Glöckchen des Eremiten' Maillart
6. Czardas Hoffmann
7. Polonaise Nr. 2 Liszt
8. Potpourri a. d. Operette 'Die lustige Wittwe' Lehár

Grosses Vokal- und Instrumental-Konzert. Volksliederabend des Sängerkorps des Turnvereins Wiesbaden.

Leitung: Herr Karl Schauss, Organist an der Ringkirche zu Wiesbaden

Hoboistenkorps des Grossherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89. Leitung: Herr Hugo Hoffmann, Grossh. Musikdirektor

- 1. Krönungsmarsch aus der Oper 'Die Folkunger' Kretschmer
2. Fest-Ouvertüre üb. das thüringische Volkslied 'Ach wie ist's möglich dann' Lassen
3. Immer oder Nimmer, Walzer Waldteufel
4. An der Weser, Lied Pressel
5. Grosse Phantasie aus der Oper 'Der Bajazzo' Leoncavallo
6. Ouvertüre zur Oper 'Tannhäuser' Wagner
7. Ave Maria Schubert
8. Steuermannslied und Matrosenchor aus der Oper 'Der fliegende Holländer' Wagner
9. Historische Märsche, grosses chronologisches Potpourri nach authentischen Quellen Kaiser
10. Sippungs Schluss, Mazurka Hoffmann

Vortragsfolge der Gesangsreihe:

- I. Abteilung: a) Das deutsche Lied Kalliwoda
b) Verschwundenes Glück Volklieder
c) Laas rauschen Tonsatz von K. Schauss
d) Die Spinnerin Tonsatz von K. Schauss
II. Abteilung: a) Ein Traum Volklieder
b) 'Ich hört ein Vöglein' Tonsatz von K. Schauss
c) Die Schäferin, Volkslied. Tonsatz von Spangenberg
d) Altniederländisches Volkslied. Kremser

Grosse Illumination. Leuchtfantäne.

Eintrittspreis: Sonntagskarten 2 Mark; Vorzugskarten für Abonnenten 1 Mark.

Verkauf von Vorzugskarten an Abonnenten gegen Abstem-pelung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Hauptportal.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen, seitens der Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte auch die entsprechende Abbonnementskarte.

Abbonnements-Karten berechtigten zum Kurgarten nur bis 2.30 Uhr Nachmittags, von da ab Vorzugskarten und Sonntagskarten. Zur Orgel-Matinée ist für Abonnenten die Lösung einer Gartenfest-Vorzugskarte erforderlich.

Eine rote Fahne am Kurhaus zeigt an, dass die Veranstaltung stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung: 4.30 Uhr: Doppel-Konzert, 8.30 Uhr Vokal- und Instrumental-Konzert im Hause. Die Eintrittspreise bleiben dieselben.

Zu den Lesesälen und dem Muschelsaal berechtigten während des ganzen Tages Abbonnementskarten und Sonntagskarten, Eingang ab 2.30 Uhr: Türe rechts vom Hauptportal.

Beleuchtung der Kaskaden.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

Das Rauchen ist in allen Innen-Räumen (mit Ausnahme der Restaurationssäle) stets strengstens verboten.

Städtische Kur-Verwaltung.

Montag, den 2. September. Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage

unter Leitung des Konzertmeisters Herrn W. Sadony, vormittags 11 Uhr:

- 1. Choral: 'Erschienen ist der herrlich Tag' Gounod
2. Vorspiel zur Oper 'Romeo und Julia' Raff
3. Cavatine. Raff
4. Glühlichter-Walzer Strauss
5. Verlorenes Glück, Nocturn. Eilenberg
6. Potpourri aus der Oper 'Carmen' Bizet
7. Krystall-Palast-Marsch. Sitt

- 3. Le reveil du lion, Caprice. A. v. Konzky
4. Phantasie aus der Oper 'Rigoletto' G. Verdi
5. Aquarellen-Walzer. Jos. Strauss
6. Ouvertüre zu 'Robespierre' H. Litolff
7. Phantasie aus der Oper 'Der Prophet' G. Meyerbeer
8. Soldatenleben, Marsch. M. Schelling

Abends 8 1/2 Uhr: Leitung: Herr Ugo Afferni, städt. Kurkapellmeister.

- 1. Ouvertüre zu 'Rosamunde' F. Schubert
2. Cosaque et petite russe a. 'Ein Bal costumé' A. Rubinstein
3. Aufforderung zum Tanz Weber/Berlioz
4. Ouvertüre zur Oper 'Die Hochzeit des Figaro' W. A. Mozart
5. Rhapsodie F-dur Nr. 1 F. Liszt
6. Ent'sacte und Barcarolle aus 'Hoffmanns Erzählungen' J. Offenbach
7. Tonbilder aus dem Musikdrama 'Die Walküre' R. Wagner

Dienstag, den 3. September

Kochbrunnen-Konzert: 7 1/2 Uhr.

Nur bei entsprechender Witterung: Wagen-Ausflug (Mail-coach) Biebrich-Niederwalluf über Schierstein zurück. Abfahrt vom Kurhaus: 4 Uhr nachmittags. Fahrpreis 5 Mark für die Person. Kartenlösung bis 1 Uhr an der Tageskasse.

abends 8 1/2 Uhr im Abonnement im grossen Konzertsaal: Quartett-Abend.

Frl. Joh. Angnes Witting aus London Mezzo-Sopran. Das Kurorchester-Quartett.

- 1. Quartett (Kaiserquartett) Jos. Haydn
2. Lieder mit Klavierbegleitung: a) Die Lorelei Frz. Liszt
b) Auf dem Schiffe. Jos. Brahms
c) Meerleuchten Ed. Uhl
d) Das Leid (Manuskript) L. Langhans
e) Nichts mehr. L. Langhans

3. Quartett (Der Tod und das Mädchen) Frz. Schubert

Eintritt gegen Vorzeigung von Abbonnementskarten (Jahresfremdenkarten, und Einwohnerkarten). Für Inhaber von Tageskarten gegen Lösung einer Zuschlagkarte zu 1 Mark.

Die Eingangstüren des Saales und der Galerien werden nur in den Zwischenpausen geöffnet.

Das abendliche Abbonnementkonzert findet gleichzeitig im Kurgarten statt und fällt nur bei ungeeigneter Witterung aus.

Besondere Veranstaltungen der Woche vom 2. bis 8. September 1907.

- Montag: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt, 4 1/2 Uhr Konzert, 8 1/2 Uhr Konzert.
Dienstag: 7.30 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt, 4 1/2 Uhr Konzert, 8 1/2 Uhr Konzert, 8 1/2 Uhr Soirée-Abend.
Mittwoch: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 3 Uhr Wagenfahrt, 4.30 Uhr Konzert, 8.30 Uhr Konzert, 8.30 Melodramatischer-Abend.
Donnerstag: 7.30 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt, 4.30 Uhr Konzert, 8.30 Uhr Konzert, 4.30 Operetten-Abend.
Freitag: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt, 4.30 Uhr Konzert, 8.30 Operetten-Abend.
Samstag: 7.30 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen. 4 Uhr Wagenfahrt, 4 Uhr Konzert, 8.30 Uhr Konzert, 4.30 Grosser Kinderball und Tombola.
Sonntag: 11 Uhr Morgenmusik am Kochbrunnen, 11 Uhr Orgel-Matinée, 4.30 Uhr, grosses Gartenfest, Doppelkonzert, Feuerwerk.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunftserteilung auf dem Bureau 4 Bärenstrasse 4 (Erdgeschoss links) 9513

Advertisement for Fritz Jung, Graveyard Business, featuring text like 'Größte Auswahl in Grabdenkmälern jeder Form' and 'Figuren aus Marmor u. Bronze'.

Advertisement for Sarg-Magazin by Joseph Fink, located at Wiesbaden, Frankenstrasse 14, with phone numbers 2976 and 2978.

Advertisement for Beerdigungsanstalt Heinrich Becker, located at Zantgasse 21/26, with phone number 2861.

Advertisement for Sarg-Magazin by Carl Rossbach, located at Webergasse 56, with phone number 3022.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß das städtische Leihhaus...

Abbonnements-Konzert: ausgeführt von dem städtischen Kur-Orchester unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Herm. Irmer.

Schuhhaus Union, hll. **Richard Zeller**
Langgasse 33, Ecke Goldgasse
Vollendetste in farbigen Herren-Stiefeln
 offeriert das elegante Formen, früher bis 20.— jetzt 13⁵⁰ und **12⁵⁰**
 Braune echt Chevreaux- u. imit. Damen-Schnürstiefel, hohelegante Formen, früher bis 17⁵⁰, jetzt 11⁵⁰ u. **8²⁵**
 Segelleinen-Stiefel für Damen, grau, weiss und beige, früher bis 5⁷⁵, jetzt 4⁵⁰ und **2⁶⁰**
 Kinder-Stiefel, 18/22 — 85. | Ein grosser Segelleinen-Kinderstiefel, sehr dauerhaft, fabelhaft billig, ebenso ein grosser Posten **Schulstiefel** für Mädchen und Knaben.
 Beachten Sie bitte meine 5 grossen Schaufenster.

Wiesbadener Karneval-Klub.
 Heute Sonntag auf dem festlich dekorierten
Waldhäuschen:
Großes Volks- und Kinderfest.
 Von 3 Uhr ab: Konzert, Tanz (im Saal), Volk- und Kinderbelustigungen aller Art. U. a.: Große Kinderpolonaise, wozu jedes Kind eine Kopfbedeckung und eine Schärpe gratis erhält.
 Eintritt frei. Das Präsidium.
 8261 J. B.: Karl Weber.
Stemm- u. Ringklub „Germania“
 (Mitglied des Nassanischen Athleten Verbandes)
 veranstaltet Sonntag, den 1. September im Kaiserpale das erste diesjährige
„Konkurrenz-Fest“
 innerhalb des Verbandes verbunden mit Unterhaltung und Tanz, unter Mitwirkung des Gesangs-Vereins „Freie Kunst“ und des Humorischen Billi-Klein, wozu freundlich einladet
 5220
 Der Vorstand.
 Anfang 4 Uhr. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Für die Reise
 empfehle in größter Auswahl u. zu bill. Preisen:
 Alle Arten Reisekoffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer, Koffer.
 Handtaschen und alle Lederwaren.
 Ferner alle Bürstenwaren für die Reise, wie Hahn- und Nagelbürsten, Haarbürsten, Bistis, Schmutz- u. Kleiderbürsten. 7940
 Ferner alle Toiletten-Artikel, wie: Brennfläschchen, Feuertaschen, Spiegel, Seifen- u. Puderdosen, alle Arten Parfüm und Toilettenseifen u. bei
 7940
Telephon 3822. G. Baumgarten,
Bahnhofstr. 10 Wiesbaden, Bahnhofstr. 10.
 Grüne und rote Rabattmarken werden ausgegeben.

Empfehlung.
 Meiner werten Kundschaft und Nachbarschaft zur gest. Kenntnis, daß ich von jetzt ab täglich wieder prima
Frankfurter u. Wiener Würstchen
 stets vorrätig halte, sowie rohen und gekochten **Schinken** immer im Ausschnitt habe; ferner empfehle ich jeden Abend meine frische vorzügliche **Leber- und Blutwurst.** 5180
 Hochachtungsvoll
Heinrich Beck,
 Metzgermeister,
Ecke Post- und Scharnhorststraße.

Sparverein „Gaswerk“ Wiesbaden
 feiert am Sonntag, den 1. September in der „Friedrichshalle“ (Münzgerlandstraße), nachmittags von 4 Uhr ab, sein
11 jähriges Stiftungsfest
 verbunden mit Tanz und Kinderspiele etc. wozu freundlichst einladet
 Der Vorstand.

Arbeitschule für Frauen und Mädchen
 von Frieda Sauer, Vertramstraße 5, 1. ab 1. Oktober Kellerei, 21.
 Am 2. September Wiederbeginn des Unterrichts im Handnähen, Maschinennähen, Wäschzuschnneiden, Weißsticken und Buntsticken.
 Gefällige Anmeldungen nehme ich taglich entgegen. 4859

Homöopathische Krankenbehandlung
 von **Bernhard Heininger,**
 Dohheimerstraße 12.
Sonntags Nr. 1
 Mehrere Jahre litt ich an starken Herzschmerzen, welche krampfartig auftraten. Befand mich dann längere Zeit in ärztlicher Behandlung, die jedoch ohne Erfolg war. Als mein Leiden immer häufiger auftrat, begab ich mich zu dem homöopath. Heilkundigen, Herrn Bernhard Heininger, welcher mich denn in kurzer Zeit von meinem Leiden befreite. Da ich nun jetzt schon über ein ganzes Jahr nichts mehr gemerkt habe, fühle ich mich zum Dank verpflichtet.
 Eruche nun Herrn B. Heininger auf diesem Wege meinen herzlichsten Dank aus.
 Düsseldorf, den 19. August 1907.
 Frau Hannh Gassen, geb. Edel.
 Notariell beglaubigte Unterschrift.
 Der Königl. Notar **Philipp Remminger.**

Reparatur-Werkstatt
 für Fahrräder aller Systeme Reparaturen werden bestens ausgeführt. Alle Ersatz- u. Zubehörteile stets billich. 8418
E. Stöber,
 Mechaniker, Hermannstr. 15.
 Telephon 2213.

Weltausst. St. Louis 1904. Höchste Auszeichnung „Grand Prix“
 Man verlange nur: **Globus**
 mit **GLOBUS-PUTZ-EXTRACT**
 Schutzmarke **Globus**
 am roten Streifen **Putzextract**
 da viele wertlose Nachahmungen angeboten werden.
 Alleingefabrikant **Fritz Schulz jun. Akt. Ges. Leipzig.**

Für Kenner! Für Kenner!
 Mehrere große Gelegenheitsposten erklaffiger
Schuhwaren
 sind in den letzten Tagen wieder bei mir eingetroffen und muß jeder Kenner sofort die Überzeugung gewinnen, daß die Preise der diversen Schuhwaren, den höchsten Qualitäten gegenüber, wirklich fabelhaft billig sind. Zum Verkauf kommen: Schuhwaren für Damen u. Herren in Vorkais, Chevreau u. Kalbleder (Zug-, Schnür-, Schnallen- und Knopfstiefel), darunter solche mit LXXV-Abfäßen in Goodyear-Well-System, Sandarbeit und Rag-Rag. Außerdem ist mein Lager reich sortiert mit Kinderstiefeln und Kinderschulstiefeln, sowie sonstige prima Fabrikate in Damen-, Herren- und Kinderstiefeln in Vorkais, Chevreau und Wildleder in div. Sorten und Fassens. Sandstühle und Pantoffeln in großer Auswahl. Infolge meiner vorteilhaften Einkäufe bin ich in der Lage zu staunend billigen Preisen zu verkaufen, und ist es daher für Jedermann hochlohnend, mein enormes Schuhlager zu besichtigen. 5163
Marktstr. 22, 1. (Kein Laden.)

Sonntags Nr. 2.
 17 Jahre lang litt ich an zwei sehr schmerzhaften Beinwunden. Nachdem ich durch Hinzuziehung hiesiger und auswärtiger Ärzte keine Heilung finden konnte, begab ich mich in die Behandlung des homöopathischen Heilkundigen, Herrn Bernhard Heininger von hier, durch welche ich nach kurzer Zeit völlige Genesung fand, deren ich mich an dauernd erseue. Im Interesse ähnlich Leidender und Herrn Heininger zu großem Danke verpflichtet, gebe ich hiermit Vorstehendes öffentlich bekannt.
 Düsseldorf, den 27. Juni 1907.
Wilhelmine Fleischer.
 Vorstehende Unterrichtschrift von Fel. Fleischer, wohnhaft zu Düsseldorf, Bülferstraße 41, beglaubigt v. u.
 Düsseldorf, den 25. Juni 1907.
 Justizrat **Burghard II.**
 Königl. Notar
Chron. Lungen-, Hals- und Kehlkopfentzündung, Magen-Darm- und Nierenkrankheiten, Bleichsucht, sowie Chron. Nasel- und Gelenkrheumatismus, Krampfadern, schmerz-hafte Bein- und andere Wunden, Influenza, Keuchhusten, Migräne u. c.
 Sprechst. von 9-12 Uhr vorm. u. von 6-9 Uhr abends.
 Sonn- und Feiertags nur von 9-12 Uhr vormittags.
 Rätungsvoll
Bernhard Heininger,
 Dohheimerstraße 12.

Waldlust, Platterstraße 21,
 heute großes **Tanz-Kränzchen,**
 wozu freundlichst einladen Die Tanzschüler d. Herrn Herrmann. 5134
 Eintritt frei. Anfang 4 Uhr,
Tanz-Unterricht.
 Zu meinem Haupt-Nachsch. welcher am 2. Oktober d. Jd. beginnt, nehme ich noch gefällige Anmeldungen in meiner Wohnung Sedanstr. 7, Neb. 2, r. entgegen. 5134
Wilhelm Herrmann, Tanzlehrer.

Bier's Tanz-Lehrinstitut
 Emserstr. 431. Michelsberg 7, Laden
 Eigener Unterrichtssaal: Friedrichstraße 27. „Logo Plato“
 Den geehrten Herrschaften die ergebene Mitteilung, dass unsere diesjährige **TANZ-KURSE** mitte Oktober in unserem eigenen, elegant eingerichteten Saale beginnen werden.
 Um unsere Kurse auch in diesem Jahre wieder angenehm und lehrreich zu gestalten, haben wir in unserem Lehrprogramm die neuesten Tänze der diesj. Fachschule des B. D. T. aufgenommen.
 Gleichzeitig empfehlen wir uns im Einstudieren von Aufführungstänzen für Gesellschaften, Hausbälle, Hochzeiten etc.
 Privat-Tanzunterricht erteilen wir nach Wunsch zu jeder Zeit. — Zwecks Zusammensetzung passender Zirkel bitten wir Anmeldungen baldgefl. bewirken zu wollen.
Julius Bier u. Frau
 Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- u. Kunsttänze Leiter der Kurhausbälle u. Kinderfeste in Bad-Kreuznach, Münster a. St., Jg. Schwalbach u. Bad-Soden i. T. 5244

Blinden-Anfall Wolfmühlstraße 13, empfehlen die Alceiden ihrer Schüler und Arbeiter: Röbe jed. Art u. Größe, Bürstenwaren, als Besen, Schrubber, Abstreiber, Bürstbüchsen, Aufhänger, Kleider- und Tischbüchsen u. c., ferner Fußmatten, Kissen, Strohmatten u. c. **Rlavierklimmen**
Rohrflüge werden schnell u. billig neu gebochten. **Rohrreparaturen** gleich u. gut ausgeführt. 5049
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt u. wieder zurückgebracht.

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse.
 Staatlich genehmigt. — Reservefonds 135,000 Mark. Betriebskapital 10,000 Mark. — Bis her gezahlte Sterbegelder 420,538 Mark. — Eintritt zu jeder Zeit.
 Eintrittsgeld im Alter von 18-25 Jahren 1 Mk., von 26-30 2 Mk., von 31-35 3 Mk., von 36-40 5 Mk., im 41. Lebensjahr 7 Mk., im 42. 10 Mk., im 43. 15 Mk., im 44. 20 Mk., im 45. 25 Mk.
 Monatsbeitrag im Alter von 18-20 Jahren 1 Mk., 21-25 Jahren 1.20 Mk., 26-30 Jahren 1.40 Mk., 31-35 Jahren 1.60 Mk., 36-40 Jahren 1.90 Mk., 41-45 Jahren 2.20 Mk.
 Sterbegeld 600 Mark.
 Anmeldungen und jede gewünschte Auskunft bei den Herren: Heil, Beckmannstr. 38, Stoll, Zimmermannstr. 1, Lentz, Postmandstr. 5, Ehrhardt, Bedendstr. 24, Ernst, Philippsbergstr. 37, Groll, Weichstr. 14, Berges, Weichstr. 22, Halm, Feldstr. 1, Kunz, Feldstr. 19, Reusing, Weichstr. 4, Ries, Friedr.straße 12, Schleider, Weichstr. 15, Sprunkel (Jingel Racht), St. Burgstraße 2, Zipp, Bedendstraße 34, sowie beim Kassendirektor **H. Spies**, Schindlerstr. 14.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau.
WIESBADEN, E. G. m. b. H.
 Zentralkasse der Vereine des Verbandes nassanischen landw. Genossenschaften und Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.
 Reichsbank-Girokonto. **Moritzstr. 29.** Fernsprecher No. 2791.
Depositengelder mit ganzjähriger Kündigung werden von jedermann zu 4% entgegen genommen.
Spareinlagen — bis zu Mk. 5000.— mit Verzinsung von 3 1/2% vom Tage der Einzahlung ab. Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei.
Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr.

Franzbranntwein echt
 in allen Packungen. Drog. Apoth. Siebert (Schloss). 5145

Großer Schuhverkauf!
 Gut! Nur Neugasse 22, 1 Etage hoch Billig. 1468

Montag, Dienstag und Mittwoch

kommen die angesammelten

Reste

in

Wolle, Seide, Waschstoffen

etc. etc.

zu Roben, Röcken, Blusen, Kinderkleidern etc.

auf besonderen Tischen zur Auslage.

Die aussergewöhnlich billigen Preise

sind auf jedem Rest deutlich vermerkt.

5251

J. Hertz, Ganggasse 20.

Atelier für Zahnoperation, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlösem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnstücke werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Zahn-Atelier 1893

Paul Rehm

Rehm's Operationszimmer

Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanteriekaserno. Sprechstunden von 9-6 Uhr.

Telefon No. 3118.

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungs-Gesetz staatlich genehmigte Sterbekasse auf Gegenseitigkeit. Begründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370,000.

Aufnahmefähig sind alle geunden Männer und Frauen unter 45 Jahren.

Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 30 Jahren 18 Pf., 35 Jahren 20 Pf., 40 Jahren 23 Pf., 45 Jahren 26 Pf., 50 Jahren 30 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Annahmestellen zur Aufnahme und näher Auskunft erteilt **Heinr. Kaiser**, Belgraderstr. 16. **W. Bickel**, Langgasse 20; **Ph. Dorn**, Friedrichstraße 8; **Gg. Hillesheimer**, Oranienstraße 57; **H. Sulzbach** Heroldstraße 15.



Pferde-Verkauf!

Bin wieder mit einem Transport erfüllt. Belg. Arbeitspferde, schweren und leichteren Schlags angekommen. Empfehle dieselben unter weitgehendster Garantie zu den billigsten Preisen.

Joseph Blumenthal,
Pferdehandlung, 4984
nur Schwalbacherstraße 24. Telefon 2578.

Wiesbadener Depositencasse

der Deutschen Bank

Fernspr. 164 Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt am Main 2163
Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg

Kapital u. Reserven: **300 Millionen.**

Ausführung aller in das Fach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.



Pferdedecken

Sommer und wasserdichte sowie alle Arten

Luxuspferdedecken.

Grosses Lager in selbstangefertigten Chaisengeschirren zu billigsten Preisen empfiehlt

H. Zahn, Sattlermeister,

Schwalbacherstrasse 12.

Verkaufsräume und Werkstätten im Seitenbau und Hinterhaus. 8380

Gegen Monatsraten von 2 M.

Wir liefern alle Arten Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Klavierwerke, Selbstspielende, sowie auch Instrumente mit Metallnoten, Klaviern, Harmonien, Grammophone, garantiert echt, mit Schallplatten, Phonographen mit erstklassigen Lautsprechern. — Ferner photographische Apparate, Oberländer, Heblsche, Stahl, optische Bilder, Jagdgeschosse, Carbidmaschinen.

Man fordere illust. Katalog gratis und frei. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

Teufel's Leibbinden

hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes, angenehmes Sitzen in allen Grössen von Mk. 3.— bis Mk. 11.—

Teufel's Correctio-Leibbinde

eine Spezial-Leibbinde, welche vor der Geburt als Umstandsbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wandernieren, Wasserleib, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, zur Verbesserung und Erhaltung der Figur, mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird.

Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mk. 1.25 an.

Weibliche Bedienung.

Chr. Tauber, 8041

Artikel zur Krankenpflege, Kirchgasse 6. Telefon 717.

Möbel-Transport

er Möbelwagen u. Federrolle werb. prompt u. billig ausgeführt von

Johann Poetsch Wwe., Viebrich, Badgasse 28

Institut Schrank

(vorm. Institut Ridder).

Industrie-, Kunstgewerbe- und Haushaltungsschule

für Frauen und Töchter,

Pensional und Erziehungsanstalt für junge Mädchen,

Wiesbaden, Adelheidstrasse 5.

Am 10. September:

Wiederbeginn des Unterrichts

in den Kursen für

Handnähen, Flicken und Stopfen.

Wäschenähen auf der Maschine und

Wäschezuschnneiden.

Kleidermachen.

Weiss-, Bunt- und Goldsticken, Spitzennähen, Spitzenklöppeln und Kunsthandarbeiten jeder Art.

Zeichnen und Malen (Öl, Aquarell, Porzellan u. dgl. m.).

Holzbrand, Kerbschnitt, La-erschnitt etc.

Sprach- und Fortbildungskurse für Deutsch, Französisch, Englisch, Literatur, Geschichte, Kunstgeschichte und Geographie.

Vorbereitung für das staatliche Handarbeitslehrerinnen-Examen. Ausbildung zur Industrielehrerin.

Kochkurse und hauswirtschaftlicher Unterricht.

Anmeldungen nimmt vom 1. September an täglich entgegen:

4909 Die Vorsteherin

Antonie Schrank.

Herren-Anzüge u. Paletots kaufen Sie gut und billig nur Neugasse 22, 1. Stk. 5161

Akademische Zuschneide-Schule

von Hrn. J. Stein, Wiesbaden, Luisenplatz 1a, 2. Et.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage und Karl. Damens und Kindergard. Berliner, Wiener, Engl. und Pariser Schnitt, reichhalt. Methode, Sorzial. prakt. Unterr. Gründl. Ausbildung f. Schneiderinnen u. Dirkt. Schül. Aufnahme tagl. Kost. zugerechn. und einz. Taschengeld. inkl. Futter-Kostp. Mk. 1.95 wöchlich. 75 Pfg. bis 1 Mk. 8786

Büsten-Verkauf: Buch. schon von Mk. 3.— an. Stoff von Mk. 6.50 an, mit Ständer von Mk. 11.— an.

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei.

Unterricht im Rahmenschnitt, Übergrößen, Zuschneiden und Anfertigen von Damen- und Kinderleidern wird gründlich und sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei einiger Aufmerksamkeit tadellos werden. Sehr leichte Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen nachgewiesen werden. 4519

Schnittmuster-Verkauf.

Nähere Auskunft von 9-12 und von 3-6 Uhr.

Prospekte gratis und franko.

Anmeldungen nimmt entgegen

Marie Wehrlein, Friedrichstr. 36,

Gartenhaus 1. Stock, im Hause des Herrn Kölsch.

Residenz-Automat Kirchgasse 38.

Erdbeer-Eis.

Vollständige Geschäftsauflösung.

Brillanten, Gold u. Silberwaren, gold. u. silb. Uhren bis 50% werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft bis 50%.

Fritz Lehmann, Juwelier, Langgasse 3. 15

Stern's Betten u. Matratzen sind die besten!

Kinderbetten, komplett	• von Mk. 20.— an	Matratzen in Seegrass	• von Mk. 9.— an	Matratzen in Haar	• von Mk. 36.— an
Eisenbetten, komplett	• „ „ 20.— „	Matratzen in Wolle	• „ „ 18.— an	Patentrahmen	• „ „ 18.— „
Holzbetten, komplett	• „ „ 25.— „	Matratzen in Kapok	• „ „ 32.— an	Sprungrahmen	• „ „ 22.— „

Ständiges Lager von 200 Betten. — Grosse Ausstellungsräume in 2 Etagen.



Wiesbadener Bettenfabrik, Inh.: Leopold Stern, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.
 Lieferant von Vereinen, Behörden, Hotels und Anstalten.
Nur solideste, reellste und beste Qualitäten.

Chem. Waschanstalt Gebr. Röver, Färberei. Wiesbaden, Langgasse 12, Rheinstr. 43, bedeutendstes Werk der Branche in Mitteldeutschland.



Wiesbadener Möbelheim

Das neue, modern eingerichtete feuerfeste Lagerhaus der Firma L. Reitmayer, Kgl. Hofspediteur, bietet die denkbar beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sachgemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quantitäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc. auf kurze wie lange Zeit.

Neu für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen Lagerräumen:

- Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Partie durch Trennwände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
- Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossen, mit Thüren versehen, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom Miether selbst verschlossen.
- Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlösser versehen. 1134

Auf Wunsch Besichtigung einzellagernder Möbel etc. und Kostenvoranschläge. 9952

Bureau: Nikolasstrasse 3,

Leihers



Rheinische Handelshule

Handels-, Sprach- und Schreiblehranstalt
Telefon 8706, 19 Nikolasstrasse 19. Telefon 3766.

Ausbildung von Damen und Herren für den kaufm. Beruf.
Abschlussprüfung und Zeugnia.

Beginn neuer Kurse am 1. u. 15. jeden Monats.

Tag- und Abendkurse. Einzelfächer: Beginn täglich.

Buchführung, Korrespondenz, Stenographie, Wechsellehre, Rechnen, Maschinenschreiben, Kontorkunde, Sprachen, **Schönschreiben**, Musterkontor (Übungskontor) etc. etc.

Kostenlose Stellenvermittlung.
Man verlange Prospekt.

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian

Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
 Spedition.
 Täglich Abholung v. Beliebig-Effekten u. Gütern aller Art, Versendung und Ansekerung nach allen Orten des In- und Auslandes.
Möbeltransport von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc. ausser Hauseinrichtungen und einzelner Stücke.
Aufbewahrung Möbel, Koffern, Kisten etc. **sicherer und unangelegter**
Lagerhäusern, die grössten am Platze, **Schlachthausstrasse 6 und 7.**

Beste Referenzen.

Extra billiges Angebot in Schuhwaren

Ich habe Gelegenheit mehrere große Gelegenheits-Posten feiner Schuhwaren für Damen u. Herren in Vorkauf, Chevreau u. Kalbleder (Bugs, Schmal- und Knopfschuh), darunter solche mit LXXV-Nähen in Goodhear-Belt-System, Sandarbeit und Mac-Ray einzukaufen. Ausserdem ist mein Lager reich sortirt mit Kinderstiefeln u. Kinderschuftiefeln, sowie sonstige prima Fabrikate in Damen-, Herren- u. Kinderschuftiefeln in Vorkauf, Chevreau u. Wildleder in div. Sorten u. Raffons, Hausschuhe u. Pantoffeln in großer Auswahl. Infolge meiner vortheilhaften Einkäufe bin ich in der Lage zu stauend billigen Preisen zu verkaufen, und ist es daher für Jedermann hochinteressant, mein enormes Schuhlager zu besichtigen. 3546

Marktstr. 22, 1. (Rein Laden.)

Metzler's Leibbinden

gegen Hängeleib, Wandernieren und Lebersenkung, Nabel- u. Bauchrandbrüche, sowie nach stattgehabten



Operationen.

Grosses Lager bewährter Systeme.

Damenbedienung! Diskr. Anproberäume.
Bandagist Metzler, 3970

Mainz, Fernruf 1807. Wiesbaden, Fernr. 1976
4 Stadthausstr. 4, | Rheinstrasse 31.
gegründet 1874. | an der Bahnhofstrasse.

Alle Artikel zur Krankenpflege.

Prima Speisefartoffeln	per Stpf.	24 Pf.
Prima Vollheringe	per Stk.	4 u. 7 Pf.
Prima Rollmopje	per Stk.	5 Pf.
Prima Sardellen	per Pfd.	80 Pf.

H. Laufersweiler, 5099
Germania-Konsum, Herderstrasse 27.

Trinkt

„Element“

die Krone aller alkoholfreien Erfrischungsgetränke.

„Element“

aus edlen Fruchtsäften und Schweizer Alpenkräutern hergestellt v. Dr. med. H. Stedler u. K. Bodé entspricht den höchsten Geschmacksanforderungen.

„Element“

führt, einmal erprobt, zu dauerndem Konsum.

Es kostet per Flasche 15 Pf. und ist zu beziehen durch die Hauptstelle: „Union“, Ges. für Herstellung u. Vertrieb alkoholfreier Getränke, Adolfsstrasse 5, Telefon Nr. 4005; ferner durch die Herren Gebr. Dittrich, Friedrichstrasse 18, Knapp & Strasburger, Moritzstrasse 13 und Goldgasse und die Delikatessen- und Kolonialwaren Handlungen. 1851

Möbel Betten, g3. Ausstattungen, Volkermöbel, eig. Anfert.
A. Leicher, Adelsheidstr. 46.
Nur beste Qualitäten billige Preise.
Teilsahlung. 76

Bruch- u. Fleck- u. Anschlag- **Eier** per Stück 5 und 6 Pf. per Stk. 2 Pf. per Schopp. 40 u. 50 Pf.
empf. J. Hornung & Co., Dellmündstr. 41. 5215

Institut Bein

Wiesbadener Privat-Handelsschule,
Telephon 3080. Rheinstr. 103, Telephon 3080.

Moderne Handels-, Schreib- und Sprachlehreanstalt nebst Pensionat.
Anstalt von bestem Ruf mit vorzüglichen, praktisch erfahrenen Lehrkräften.

Beginn neuer Hauptkurse:

(für Damen und Herren)
am 1. und 15. eines jeden Monats
Einzelunterweisung nach 30jähriger Praxis.
Einfache, dopp., amerik. Buchführung, Wechsellehre etc.
Kaufm. Rechnen, Korresp., Stenogr., Maschinenschr.
Randschr., Schönschrift, Französisch, Englisch.
Kontorpraxis a. eigenem Musterkontor.
Bank- und Börsenwesen. — Allgem. Handelslehre.
Vermögensverwaltung. — Pension im eigenen Hause.
Zeugnisse und kostenlose Stellenvermittlung. 46

In dem Möbelhaus Bleichstrasse 18

von Jakob Fuhr kauft man recht und billig. Grösstes Lager dieser Branche hier am Platze in allen Sorten recht solide gearbeiteten neuen Möbel in jeder Preislage. **Kompl. Brautausstattungen** nach jedem Wunsch und jeder Preislage. Ferner: **Abteilungen und großes Lager** hier in

Gelegenheitskäufen.

Eigene Holzer- und Schreiner-Werkstätte im Hause. Krediten werden angenommen und gewissenhaft besorgt. **Wer Geld sparen und doch gut kaufen will, besuche das Möbelhaus Bleichstrasse 18. Tel. 2737. 41**

Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Normal-Unterzeuge etc.
empfiehlt zu den billigsten Preisen 5844

A. Scherf, Bismarckring 23.

Bosopp Herren-Anzüge einzelne Hosen, Kinder-Anzüge kaufen Sie gut und billig bei 2878
D. Birzweig, Schwalbacherstr. 30, 1. Etod. (Altefreizeit)